



40 Jahre Union - Bad Leonfelden

**40 JAHRE  
TURN- UND SPORTUNION  
BAD LEONFELDEN**

**1947 – 1987**

**FESTSCHRIFT**

**Bad Leonfelden, Mai 1987**

## INHALT:

Kurztitel	Seite	Kurztitel	Seite
Vorworte .....	3	Sektion Leichtathletik .....	47
Unser Wollen .....	10	Sektion Schi Alpin .....	51
Anfänge des Sportes .....	11	Sektion Schi Nordisch .....	57
40 Jahre Vereinsgeschichte .....	13	Sektion Fußball .....	63
Gründung der Union .....	13	Sektion Tennis .....	71
Der sportliche Aufstieg .....	15	Sektion Tischtennis .....	77
Die sechziger Jahre .....	20	Sektion Stockschießen .....	79
Die Bezirkssportanlage .....	22	Sektion Faschingsgilde .....	83
Größter Sportverein im Bezirk ....	27	Sektion Tae Know Do .....	89
Anekdoten .....	33	Union Bilderbogen .....	95
Gesellschaftspolit. Bedeutung .....	37	Ehrentafel .....	111
Der Vorstand .....	41	Inserate .....	113
Sektion Turnen .....	43		

## IMPRESSUM:

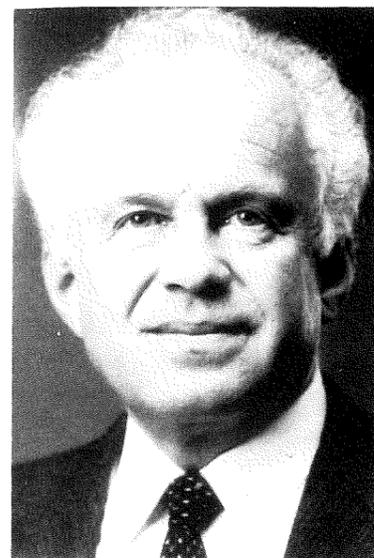
Herausgeber, Eigentümer, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:  
Union Bad Leonfelden, Obmann Alfred Hartl  
Schriftleitung: Mag. Ludwig Wurzinger, Kulturwart  
(alle Bad Leonfelden); Druck: Druckerei Bad Leonfelden

## BILDNACHWEIS:

Heimatverein Bad Leonfelden (Seite 11, 12)  
Union Bad Leonfelden (alle anderen Fotos)

## DANK:

Wir danken der Firma Wiesmayr für die kostenlose Bereitstellung der elektronischen Komfort-Schreibmaschine mit Speicher (Triumph-TA SE 320).  
Herzlicher Dank gilt auch Frau Fl. Margarete Höß und Frau Elisabeth Petermüller für das Schreiben der Festschrift.



Liebe Sportfreunde!

Gesundheit, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit gehören zu den wertvollsten Gütern des Menschen. Ohne sie gäbe es kein psychisches und physisches Wohlbefinden. Nun ist aber gerade der Mensch von heute, vor allem im Berufsleben, verstärkten Belastungen durch Streß und zunehmende Technisierung ausgesetzt, die nach einem Ausgleich verlangen.

Die vermehrte Freizeit, die heute einem Großteil unserer Gesellschaft zuteil wird, sollte deshalb mit sinnvoller körperlicher Betätigung genützt werden.

Oberösterreich als anerkannt sportfreundliches Bundesland bietet mit seiner guten Sportstätteninfrastruktur über 4.000 An-

lagen für rund 60 verschiedene Sportzweige an: Die beste Voraussetzung für die Fitness aller Altersgruppen. Großen Anteil am "sportlichen Oberösterreich" haben allerdings auch die unzähligen Vereine im gesamten Bundesland, deren Helfer und Funktionäre laufend mühevoll Kleinarbeit leisten.

Die Österreichische Turn- und Sportunion Bad Leonfelden feiert in diesen Tagen ihr 40jähriges Bestandsjubiläum. Dieses Ereignis möchte ich als Landeshauptmann von Oberösterreich zum Anlaß nehmen, um auf diesem Wege allen Funktionären für ihre erfolgreiche Tätigkeit zu danken.

Allen Mitgliedern wünsche ich auch in der Zukunft viel Freude am Sport.

**Dr. Josef Ratzböck**  
Landeshauptmann



#### GELEITWORT

Das 40-Jahr-Jubiläum von UNION Bad Leonfelden ruft in mir als zuständiger Landessportreferent von Oberösterreich besonders viele Erinnerungen sowohl in sportlicher, als auch in gesellschaftlicher Form hervor. Die UNION Bad Leonfelden zählt nicht nur zu den mitgliederstärksten Vereinen des Mühlviertels, sondern sie trug auch wesentlich zur Aufwärtsentwicklung des Sportes im schönen Mühlviertel bei.

In 10 Sektionen bietet dieser Traditionsverein den Sportbegeisterten eine bunte Palette von Möglichkeiten zur Ausübung des Breiten- und Leistungssportes an. In den letzten Jahren konnten sich besonders viele junge Talente in die Ergebnislisten bei Landes- und Staats-

meisterschaften in den verschiedensten Sparten eintragen. Als Aushängeschild der UNION Bad Leonfelden gilt aber zweifellos der ÖSV-A-Kader-Läufer in der Disziplin Langlauf, Alois Schwarz. Die ausgezeichneten Plazierungen von Sportlerinnen und Sportler Ihres Vereines sind ebenso wie die mustergültige Funktionärsarbeit, die von allen Dach- und Fachverbänden die dementsprechende Anerkennung findet, hervorzuheben.

In Ihrer Gemeinde hat aber auch der Sport noch eine besonders enge Beziehung zum Fremdenverkehr. Der Bau der Bezirkssportanlage, die Sanierung der Tennisanlage, die Schaffung von neuen Langlaufloipen und die Errichtung einer Doppelsesselbahn schufen eine Wechselbeziehung von "Sport" und "Wirtschaft", die in dieser Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist.

Ein Großteil der Bevölkerung Bad Leonfeldens gehört dem Sportverein an. Dies stellt auch unter Beweis, daß die Bewohner in diesem schönen Kurort eng mit dem Sport verbunden sind. Es bleibt nur zu wünschen, daß es den Funktionären und Aktiven Ihres Vereines weiterhin gelingt, die hervorragenden sportlichen und organisatorischen Leistungen in der Zukunft fortzusetzen.

**LH-Stv. HR. Gerhard Possart**  
Landessportreferent



#### GELEITWORT

Die Österr. Turn- und Sport-Union Bad Leonfelden feiert 1987 ein bedeutendes Jubiläum.

Vier Dezennien ist es her, daß diese Sportgemeinschaft aus der Taufe gehoben wurde und dadurch nicht nur einer der ältesten Vereine der Union Oberösterreich ist, sondern durch das vielfältige sportliche Angebot zu den aktivsten und größten Union-Vereinen im Mühlviertel zählt.

Die eminente Bedeutung des Sports, die dieser in unserer Zeit hat, liegt nicht nur im Aspekt der Leistung des Einzelnen im Wettkampf, sondern auch in seiner Funktion als Mittel zur körperlichen Ertüch-

tigung, geistigen Entspannung und Steigerung der Lebensqualität. Darüber hinaus sind gerade wir in der Union bemüht, durch unsere selbstgestellten Grundsätze, die Heranbildung der sportbegeisterten Jugend, zu wertvollen charakterlich gefestigten Menschen unserer Gesellschaft zu fördern.

Diesen sportlichen, moralischen und erzieherischen Aufgaben ist die Union Bad Leonfelden in den 40 Bestandsjahren stets in vorbildlicher Weise nachgekommen.

Als Landesobmann ist es mir daher ein aufrichtiges Anliegen, dem jubilierenden Verein zum 40jährigen Bestandsjubiläum die besten Glücks- und Erfolgswünsche zu übermitteln.

Ich danke allen Funktionären und Sportlern für die bisher erbrachten Leistungen, sowie für die wertvolle Mitarbeit innerhalb unserer Union.

Gleichzeitig darf ich ersuchen, diese fruchtbringende Zusammenarbeit auch in den nächsten Jahren fortzusetzen.

**Kons. Komm.-Rat Dir. Alois Langthaler**  
Landesobmann



### VORWORT

Die Turn- und Sportunion Bad Leonfelden kann mit Freude und Stolz auf ihren 40-jährigen Bestand zurückblicken. Trotz aller Schwierigkeiten in der russischen Besatzungszeit haben sportbegeisterte Idealisten bald nach dem Krieg die sportliche Tätigkeit mit großer Begeisterung wieder aufgenommen und die Turn- und Sportunion Bad Leonfelden gegründet.

In diesen vier Dezennien wurde Bad Leonfelden zu einem Zentrum des Sportes im Mühlviertel ausgebaut und eine breite und äußerst aktive sportliche Bewegung entfaltet.

Durch unermüdlichen und selbstlosen Einsatz der Funktionäre und Mitglieder der Turn- und Sportunion Bad Leonfelden wurden mit und von der Gemeinde Bad Leonfelden, unterstützt durch das Land

Oberösterreich, die vielfältigen Sportanlagen errichtet.

Als Bezirkshauptmann gratuliere ich der Turn- und Sportunion Bad Leonfelden zu ihrem 40-jährigen Bestandsjubiläum und zur höchst erfolgreichen Entwicklung sehr herzlich.

Ich danke vorrangig den Funktionären, den Mitarbeitern und auch den Mitgliedern für die hervorragende Arbeit und die erbrachten Leistungen.

Sie haben die besondere Bedeutung des Sportes für unsere Gesellschaft erkannt. Sind doch die Sportvereine und ihre Funktionäre die tragenden Säulen des heimischen Sportgeschehens. Sie geben immer wieder Impulse zur Motivation der Bevölkerung für den Sport und tragen durch ihre Aktivität dazu bei, daß der Breiten- und Gesundheitssport den vielen Sportfreunden auch ermöglicht wird.

Abschließend wünsche ich den Funktionären und Mitgliedern der Turn- und Sportunion Bad Leonfelden sowie allen aktiven Sportlern auch in Hinkunft viel Erfolg und Freude bei ihrer sportlichen Betätigung.

Meine besten Wünsche begleiten sie

Ihr

**Hofrat Dr. Johann Veit**  
Bezirkshauptmann



### ZUM GELEIT

Vor 40 Jahren, Ende Dezember 1947, ist in Leonfelden die Turn- und Sport-Union ins Leben gerufen worden. Mit dieser Gründung wurde der Grundstein für die sportliche Entwicklung unseres Ortes gelegt.

In den vier Jahrzehnten konnten die jungen, sportbegeisterten Menschen durch organisiertes, regelmäßiges Training und durch Sportveranstaltungen ihre Talente zur Entfaltung bringen.

Sport dient nicht nur zur Ertüchtigung des Körpers, sondern auch zur Festigung des Charakters und besonders für den jungen Menschen zur Bildung der Persönlichkeit.

Unser Sportverein, den ich als Mitglied, zum Teil als aktiver Sportler sowie als Funktionär, seit vier Jahrzehnten sehr gut kenne, hat sich zum größten Sportverein unseres Bezirkes entwickelt. Das Bestreben der Turn- und Sport-Union war immer, in erster Linie den Breitensport zu fördern, besondere Talente zu entdecken und auch Spitzensportler hervorzubringen.

Ich gratuliere der Turn- und Sportunion zu ihrem 40-jährigen Bestandsjubiläum. Ich gratuliere im besonderen den vielen aktiven Sportlern, die in diesen 40 Jahren sportliche Erfolge erzielen konnten.

Bedanken möchte ich mich bei allen Funktionären der Vergangenheit und der Gegenwart für ihre wertvolle Arbeit im Dienste der Jugend und des Sportes.

Ich wünsche der Turn- und Sport-Union Bad Leonfelden, daß sie sich weiterhin so erfolgreich entwickeln möge, um der Jugend und den sportbegeisterten Menschen unserer Region das bieten zu können, was sie zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit und zum sportlichen Erfolg brauchen.

**Franz Huemer**  
Bürgermeister



### GELEITWORT

Das 40-jährige Bestandsjubiläum unserer Turn- und Sportunion Bad Leonfelden gibt uns, den Verantwortlichen des Vereines die Möglichkeit, Rückblick in die Vergangenheit, aber auch gleichzeitig Vorschau für die zukünftige Entwicklung unseres Sportvereines zu halten.

Die Sportausübung ist auch immer Spiegel der Gesellschaft, in der wir leben. In unserer Sportfamilie, die über 800 Mitglieder, die in 10 Sektionen betreut werden, umfaßt, ist besonders die Wechselbeziehung zwischen Gesellschaft und Sport sichtbar.

Erfreulicherweise nehmen die Bewohner unserer Gemeinde nicht nur die sportlichen Angebote, sondern auch die

gesellschaftlichen Ereignisse unseres Sportvereines an. Wir sind aber in einem Jubiläumsjahr auch dazu aufgerufen, die Weichen für die mannigfaltigen Aufgaben, die auf Sportvereine zukommen, für die Zukunft zu stellen. Der Verein von heute darf nicht hinter der immer schnelleren Gesellschaft zurückbleiben. Wir müssen uns strukturell und personell stets den neuen Entwicklungen anpassen, überholte Aktivitäten müssen durch neue, aktuellere ersetzt werden. Es scheint nun höchst an der Zeit, Leistungs- und Spitzensport auf der einen Seite und Fitneß-Sport auf der anderen Seite und ihre damit zusammenhängende Stellung im Verein in die richtige Relation zu setzen. Besonderes Interesse müssen wir auch der Jugend, die ansonst in einem großen Ausmaß in andere Interessens- und Freizeitbereiche abwandert, entgegenbringen.

Die zukünftige Arbeit und unser Engagement muß sich vor allem auf die genaue Beobachtung, die die Veränderung des Freizeitverhaltens, die Motive der Sportausübung des Einzelnen und vor allem die Entwicklung der Sportarten betreffen, richten.

Ein weiteres Augenmerk muß man auf die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine legen. Wir glauben, daß auch in unserer Gemeinde der Sport einen großen Beitrag zur öffentlichen Begegnung leistet.

Damit auch der Stellenwert des Sportes und das Ansehen unserer Turn- und Sportunion Bad Leonfelden weiterhin diese Anerkennung findet, ersuche ich im Namen des Vorstandes, der Trainer,

Übungsleiter und der vielen Funktionäre, die sich stets unentgeltlich in den Dienst des Sportes stellen, die Verantwortlichen des Sportwesens in Oberösterreich, der Gemeinde, der Unionlandesleitung, der Fachverbände, der Gewerbetreibenden und der vielen Mitglieder um ihre weitere gute Zusammenarbeit!

**Vzbgm. Alfred Hartl**

Obmann



## Unser Wollen

1. Die Österreichische Turn- und Sport-Union will körperlich, geistig und sittlich gesunde Menschen erziehen.
2. Die Österreichische Turn- und Sport-Union pflegt sämtliche Zweige der Leibesübungen auf breitester Grundlage bis zur Spitzenleistung.
3. Die Österreichische Turn- und Sport-Union sieht in der körperlichen Ertüchtigung einen wesentlichen Teil der Gesamterziehung als vorzügliches Mittel der Willens- und Charakterbildung.
4. Die Österreichische Turn- und Sport-Union bekennt sich zu Österreich als ihrem Vaterland.
5. Die Österreichische Turn- und Sport-Union will der Jugend die Liebe zum österreichischen Vaterland stärken und vertiefen.
6. Die Österreichische Turn- und Sport-Union erstrebt charakterfeste und leistungsfähige Österreicher, die sich der Sendung ihres Vaterlandes bewußt sind.
7. Die Österreichische Turn- und Sport-Union erfüllt ihre Erziehungsaufgaben grundsätzlich überparteilich.
8. Die Österreichische Turn- und Sport-Union fordert von ihren Angehörigen selbstlose Kameradschaft und soziales Handeln.
9. Die Österreichische Turn- und Sport-Union bekennt sich zur christlichen Weltanschauung.
10. Die Österreichische Turn- und Sport-Union verlangt von ihren Mitgliedern Achtung vor religiöser Überzeugung und Betätigung.

## Die Anfänge des Sportes in Leonfelden

Wenn wir heuer den 40jährigen Bestand der Turn- und Sportunion Bad Leonfelden feiern, so sollten wir nicht vergessen, daß bereits vor ihrer Gründung in unserem Ort einige Sportarten aktiv betrieben wurden.

Die älteste Sportart, die vereinsmäßig ausgeübt wurde, war das Turnen. In seinen Anfängen läßt sich das Turnen auf Friedrich Ludwig Jahn zurückführen, der es zu Beginn des 19. Jahrhunderts als deutsch-nationale Bewegung ins Leben gerufen hatte. Das Turnen diente nicht nur der körperlichen Ertüchtigung, sondern auch der Pflege nationaler Gesinnung. Innerhalb weniger Jahrzehnte wurden im gesamten deutschen Sprachraum zahlreiche Turnvereine gegründet.

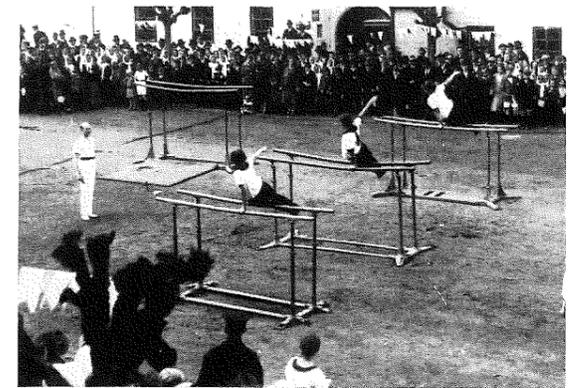
Für das Jahr 1905 ist ein solcher Verein auch bereits in Leonfelden nachgewiesen.



Turnverein Leonfelden 1905

Als Abzeichen trug man das Turnerkreuz und den Turnerspruch: "Mit frischem freiem Turnersinn. Ein fröhliches Gut Heil! Gut Heil! Gut Heil!"

Während des Ersten Weltkrieges mußten die Turnvereine ihren Betrieb einstellen und hatten auch hohe Verluste an Toten zu beklagen. Obwohl in den zwanziger Jahren die nunmehrige Christlich-deutsche Turnerschaft im ganzen Land einen rasanten Aufschwung erlebte, kam es in Leonfelden vorerst zu keiner Wiedererrichtung des Turnvereines. Trotzdem wurde am 29. Mai 1927 am Marktplatz in Leonfelden das Bezirksturnfest abgehalten.



Bezirks-Turnfest in Leonfelden  
29. Mai 1927

Erst am 21. November 1937 fand im katholischen Vereinsheim die Gründung des christlich-deutschen Turnvereines Leonfelden statt. Dechant Pater Alan

Huemer hatte sich um die Errichtung besonders verdient gemacht. Bei der Gründungsversammlung waren auch Abordnungen von den Turnvereinen Linz, Urfahr, Kleinmünchen, Ottensheim und Oberneukirchen, sowie von Hohenfurt und Kienberg aus der benachbarten Tschechoslowakei erschienen.

Zum Obmann des Turnrates wurde **Johann Ehrnleitner**, Molkereileiter, gewählt. Als Abschluß wurden 50 neue Mitglieder angelobt, und von einer Linzer Turnriege Hochreckübungen gezeigt. Im Februar 1938 kam von Rohrbach die Lehrerin **Hilde Brandstätter** nach Leonfelden und übernahm eine Mädchenriege. Große Aktivitäten konnte der Turnverein allerdings nicht mehr setzen, denn er wurde nach dem Einmarsch Hitlers in Österreich am 12. März 1938 zwangsweise aufgelöst.



Schifahrer in Leonfelden um 1900 Reitinger, Ballfinger und Wiesmayr

Auf Grund seiner Höhenlage und der damit verbundenen langen, schneereichen Winter hat sich der Schisport in Leonfelden früh entwickelt. Schon um die letzte Jahrhundertwende wurde der alpine Schilaufl ausgeübt, wobei man nur einen Schistock verwendete. Auch der nordische Schilaufl hat schon vor dem Zweiten Weltkrieg in Leonfelden Einzug gehalten. 1933 wurde am "Falterberg" in Unterlaimbach eine Sprungschanze gebaut. Als besonderes Sportereignis galten in dieser Zeit die Langläufe, bei denen auf dem Sternstein gestartet und bis zum Pöstlingberg bei Linz gelaufen wurde.



Schisprungschanze am Falterberg in Unterlaimbach, erbaut 1933

## 40 Jahre Vereinsgeschichte Der Turn- und Sportunion Bad Leonfelden

### DIE GRÜNDUNG DER UNION

Daß die Union Bad Leonfelden heute einer der ältesten Sportvereine von Oberösterreich ist, muß als Verdienst einiger Männer angesehen werden. In der äußerst schwierigen Zeit nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, in der die Menschen die existentielle Sorge um das tägliche Essen plagte, erkannte man in Leonfelden bereits den Wert sportlicher Betätigung für die Gesamtentwicklung des Einzelnen.

In erster Linie ist es der Initiative von **Dechant Pater Walter Pühringer** zu verdanken, daß schon am 21. Dezember 1947 die Turn- und Sportunion Leonfelden gegründet wurde.

Als **erster Obmann** trat **Johann Nimmervoll** an die Spitze des neuen Vereins. Das älteste Dokument der Union stellt ein vergilbtes Blatt Papier dar, das mit 5. Jänner 1948 datiert ist und auf der Rückseite bezeichnenderweise einen Vordruck für arbeitslose Schwerkriegsbeschädigte enthält. Auf ihm wird die Gründung der Union Leonfelden als erstem Unionverein des Bezirkes Urfahr-Umgebung seitens der im September 1945 entstandenen Landesleitung freudig begrüßt. Die Landesleitung drückt darin weiters die Hoffnung aus, daß die Union Leonfelden zum Ansporn für neue Union-Gründungen im Mühlviertel werde.

Die ersten spärlichen Möglichkeiten zu turnerischer Betätigung boten erhalten gebliebene Turngeräte des ehemaligen christlich-deutschen Turnvereines, dem Vorgänger der Union. Als Turnsaal diente der Vorraum des katholischen Vereinshauses, der heutige Kassa- und Bufferraum des Kinos. Ab 1949 konnte man für kurze Zeit die Räume des heutigen Kinos für sportliche Zwecke benützen, nachdem die russischen Besatzer ausgezogen waren. Als aber das Kino installiert wurde, mußten die Turner in das alte Lagerhaus ausweichen, das noch die Turnhalle, eine Stiftung des christlich-deutschen Turnvereines, beherbergte. Die Umstände waren hier sehr abenteuerlich, denn zwischen Getreidehaufen tummelten sich Mäuse und Ratten und bei Regen bildeten sich infolge des schadhaften Daches große Wasserpfützen.



In der alten Turnhalle

# Gründung der Union

Osterr. Turn- und Sport-Union  
Landesverband, Oberösterreich,  
Linz / Donau, Turnstrasse 8

Linz, den 1. Jänner 1948.

Hochw.

Peter Walter Fähringer,  
Besitzer

in Linz / Donau.

Die Landesleitung der Osterr. Turn- und Sport-Union Ober-  
österreich hat Ihr Schreiben vom 29.12.1947, worin Sie die Konstitu-  
tion der Turn- und Sport-Union Leonfelden mit 22.12.47. bekanntgaben,  
freundlich zur Kenntnis genommen und Sie zur Begründung der Turn- und Sport-  
Union Leonfelden in der Landesleitungssitzung vom 30.12.1947 in der  
Landesverwaltung Oberösterreich aufgegeben.

Die Landesleitung hofft zuverlässig, dass die Union  
Leonfelden aus dem zu neuen Union-Gründungen in Mühviertel sein  
wird.

Die in der obgenannten Zuschrift geäußerten Wünsche hoffen  
wir Ihnen erfüllen zu können.

Die Landesleitung wünscht der Union Leonfelden ein recht  
segensreiches Wirken zum Nutzen unserer gesamten Heimat.

In jeder Bezirkshauptmannschaft ist ein Stützkomitee, von  
dem ein Bezirks-Sport-Ausschuss zu bilden für den Jedertages Verein  
(Achtel, Union, Allgemeiner Verband) je 3 Vertreter entsenden.  
Der Bezirks-Sport-Ausschuss behandelt die Turn- und sportrechtlichen  
Fragen des betreffenden Bezirkes (Allgemeines, Turn- und Sport-Plätze,  
Geräte usw.). Die Bezirkshauptmannschaft Urzfaul hat um Bestätigung  
der Vertreter bis 15.1.1948 ersucht. Da die Union in diesem Bezirk  
außer der Turn- und Sport-Union Leonfelden noch keinen Verein hat,  
werden Sie gebeten 3 Herren namentlich für diesen Bezirks-Sport-Aus-  
schuss abzugeben zu melden.

Bestenfalls wäre hierfür die Bestätigung des Obmannes,  
weiterer eines Beisitzers und eines anderen Sportlers.

Eine Abschrift des Antwortschreibens an die Bezirkshaupt-  
mannschaft Urzfaul liegt bei.

Hochachtung die besten Wunsche zur Neugründung und viele  
sportliche Erfolge wünscht



1 Beilage.

Landesleitungsstellenvertreter.

## DER SPORTLICHE AUFSTIEG in den fünfziger Jahren

Im selben Jahr erhielt der Verein mit  
O S R Franz Werner einen  
fachkundigen Mann an die Spitze, in des-  
sen Amtszeit bis 1960 der entscheidende  
Aufstieg erfolgte. Seine elfjährige Tätig-  
keit als Obmann war in den Jahren 1953  
und 1954 unterbrochen, als Johann  
Dumphart und Josef  
Dienstl die Geschicke der Union  
leiteten.

Im Jahr 1950 fand das erste Schirennen  
am Sternstein statt. Dabei benötigte der  
Sieger Heinz Stumptner von der Stern-

steinwarte über den Sommerweg bis ins  
Ziel beim Marktbrunnen 14 Minuten. Im  
Jänner 1951 rückte Leonfelden erstmals  
ins sportliche Rampenlicht, als hier die 1.  
Mühlviertler Winterkampfspiele zur Aus-  
tragung gelangten. Wegen der Bezeich-  
nung "Kampf" wurde diese erste Schigroß-  
veranstaltung des Mühlviertels von den  
Russen argwöhnisch beobachtet. Der  
Initiator der Spiele, Fachoberinspektor  
Franz Holzinger, konnte  
schon damals vorwiegend Leonfeldner als  
Sieger beglückwünschen. In ihrer Ausgabe  
vom 25. Jänner 1951 berichteten die  
Mühlviertler Nachrichten von diesem  
Sportereignis folgendes:

## 1. Mühlviertler Winterkampfspiele

**Großartiger Erfolg der 1. Winterkampfspiele — Austragung bis  
zum letzten Tag in Frage gestellt — Auch das Mühlviertel hat aus-  
gezeichnete Schiläufer — Jährliche Durchführung der Mühlviertler  
Winterkampfspiele beschlossen**

Die 1. Mühlviertler Winterkampfspiele gehören bereits der Vergangenheit an.  
Ein großes sportliches Ereignis hat seinen Abschluß gefunden.

Allen Pessimisten zum Trost, die bis zum Beginn dieser Großveranstaltung  
ob der ungünstigen Witterungs- und Schneebedingungen noch um die Durch-  
führungsmöglichkeit bangten, hatte der Wettergott in letzter Minute noch Ein-  
sehen und übersäte das Mühlviertel und besonders das Austragungsgebiet  
um den Sternstein mit einer weißen, flaumigen Decke.

Leonfelden hat mit der Abwicklung dieser Großveranstaltung gezeigt, was  
bei Zusammenarbeit aller Stellen, Verbände und Personen erreicht werden  
kann. Die Organisation war musterhaft und auch die sonstigen Vorbereitun-  
gen wurden ausgezeichnet in Szene gesetzt.

Bei den Wettkämpfen wurden ganz hervorragende Ergebnisse erzielt, womit  
bewiesen ist, daß auch das Mühlviertel Wintersportler von Format aufzu-  
weisen hat.

Damit begann in Leonfelden eine sport-  
liche Entwicklung, die bis heute dank der  
uneigennützig wirkenden Funktionäre und  
einer sportbegeisterten Jugend anhält.

Obwohl in den fünfziger Jahren besonders

der Schisport in Leonfelden einen großen  
Aufschwung erlebte, wurde auch weiter-  
hin das Turnen intensiv betrieben. Seit  
1952 veranstaltete die Union jährlich das  
Bühnen-Schauturnen im Kinosaal des ka-  
tholischen Vereinshauses. Turnabende am

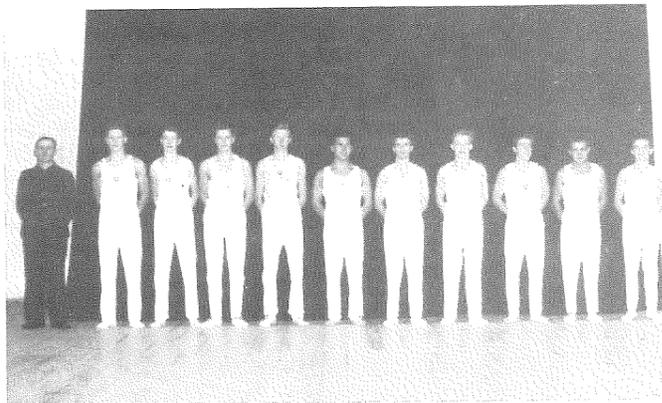


Versneites Leonfelden grüßt im Fahnschmuck die Teilnehmer der 1. Mühlviertler Winterkampfspiele 1951



Zum drittenmal Staffellaufsieg bei den Mühlviertler Winterkampfspielen 1953. Stumpfner, Hammerschmid, Hochreiter

Marktplatz, Vergleichskämpfe, Sonnwendfeiern und Bergturnfeste bildeten Gelegenheit zu öffentlichem Auftreten. Unter den Vorturnern und Vorturnerinnen scheinen schon damals bekannte Namen auf, wie z.B. Schöllhammer Karl, Mehrwald August, Reiter Gottfried, Baumgartner Ludwig, Apfalter Luise, Mascher Greti und die Schwestern Dumphart Heidi und Gerhild.



Turnriege der fünfziger Jahre: von links nach rechts: Schöllhammer, Dumphart Johann, Neumüller Josef, Dumphart Manfred, Neumüller Johann, Weixelbaumer, Reiter, Liedl, Stimmer, Baumgartner Ludwig und Chrysanth

Ermutigt durch den großen Erfolg bei den 1. Mühlviertler Winterkampfspielen und angetrieben durch die rasante Entwicklung des Schisports begannen Vereinsmitglieder schon 1952 mit der Ausholzung einer neuen Schneise am Ostabhang des Sternsteins. Diese Arbeiten erfolgten - meist unter dem Vorwand "Schneedruckschäden" - im Einvernehmen mit der Starhembergischen Forstverwaltung.



Erste Schiabfahrt am Sternstein

1954 war die Piste schließlich so breit, daß man als erste echte Alpinprüfung den 1. Sternstein-Riesentorlauf mit einer Länge von 1300 m abwickeln konnte. In der Ausschreibung zu dieser ersten ÖSV-Veranstaltung im Mühlviertel mußten die oberösterreichischen Schiassie vorerst von der Eignung der Strecke durch beredsame Worte überzeugt werden. Der erste Sieger dieses Laufes, der in der folgenden Zeit zur oberösterreichischen Renntadition wurde, hieß Ludwig Baumgartner.

Ab diesem Zeitpunkt begann für den heutigen Fachwart der Union die sportliche Karriere, die in den darauffolgenden Jahren viele Höhepunkte aufzuweisen hatte. Bei den 5. Mühlviertler Winterkampfspielen 1955 in Leonfelden holte er sich den Titel sowohl im Riesentorlauf als auch im 7 km Langlauf und gewann mit Franz Süß und Rudolf Liedl auch den 3 mal 7 km Staffellauf. Seine Viel-



Siegefeier bei den 5. Mühlviertler Winterkampfspielen im Staffellauf: von links nach rechts: Süß Franz, Liedl Rudolf, Baumgartner Ludwig

seitigkeit stellte er im folgenden Jahr eindrucksvoll unter Beweis. In Aigen/Schlögl ging er 1956 aus allen durchgeführten Bewerben (Torlauf, Abfahrtslauf, alpine Kombination, Speziallanglauf und Langlaufstaffel) als Sieger hervor.

Am erfolgreichsten schnitt Ludwig Baumgartner im Langlauf ab. Neben seinen Seriensiegen bei Mühlviertler Rennen sind besonders mehrere zweite und dritte Plätze bei

Landesmeisterschaften, sowie ein Landesmeistertitel in der Staffel (1964) hervorzuheben. Bei den Österreichischen Meisterschaften 1960 in Saalfelden belegte er den beachtlichen 14. Rang.



Baumgartner Ludwig bei den Österreichischen Meisterschaften 1960 in Saalfelden

Als Aushängeschilder der Sektion Schi-Alpin der Union Leonfelden sind aus der 2. Hälfte der fünfziger Jahre auch Gerlinde Pammer, Baumgartner Chrysanth, Bergsmann Rudolf und vor allem Kapl Siegfried zu erwähnen, die sowohl in der Jugendklasse als auch als Klasse I-Läufer zahlreiche Siege erringen konnten.



Siegerehrung beim Sternsteinriesentorlauf: von links nach rechts: Bergsmann Rudolf, Kapl Siegfried, Landesrat Pritsch, Baumgartner Chrysanth



Dem Sieg entgegen - Kapl Siegfried

Donnerstag, 4. Februar 1960

## Kampfspiel-Notizen vom Pistenrand

Der „Bruder Leichtsinn“ hätte dem Leonfeldner Sigi Kapl beinahe den Titel eines Kombinationssiegers genommen. Der oftmalsige Mühlviertler Meister, der eine Woche zuvor noch bei den Österreichischen Skimeisterschaften in Saalfelden startete, war beim Abfahrtslauf am Samstag allzu siegessicher. Er, der seinen Hausberg Sternstein wie seine Hosentasche kennt, stellte sich auf die Brettern und ließ es „einfach laufen“. Die vielen Leonfeldner am Ziel machten lange Gesichter, als seine Zeit nur für den fünften Platz langte. Während Sigi Kapl im ersten Torlaufdurchgang am Sonntag von Erwin Jascht mit zwei Zehntelsekunden Vorsprung auf den zweiten Platz verwiesen wurde, drehte der Leonfeldner im 2. Lauf dann den Spieß um. „50,0, neue Bestzeit!“ hieß es für Kapl. 55,0 bedeutete damit für Erwin Jascht den zweiten Rang.

★

„Ich hab' ein paar Nächte lang nur von Gipsverbänden geträumt“, gestand Leonfeldens Union-Obmann Oberschulrat Werner bei der Siegereverkung lachend. Obwohl die Sternstein-Abfahrt „so grausli schnell“ war, daß zwei oder drei Läufer schon vor dem Start still und leise ihre Nummern wieder abgaben, war keine ernsthafte Verletzung zu beklagen.

★

Boshafte behaupten, schon am Samstag seien in Leonfelden die Heftpflaster-Vorräte ausgegangen. Der Sturzteufel beim Abfahrtslauf war schuld, daß fünf Läuferinnen am Abend mit Leukoplast-Flächen im Gesicht das Tanzparkett im Gasthaus „Böhmer“ betraten. Oder sollte nur eine neue Art von Schönheitspflasterchen in Mode gekommen sein...?

★

Fünfmal schon hatte der Sternstein die besten Mühlviertler Skisportler zu Gast. Daß jedesmal die Organisation der Kampfspiele wie am Schnürchen klappt, ist in erster Linie ein Verdienst der Union Leonfelden, Fachinspektor Holzingers, der Feuerwehr, der Gendarmerie und der Sanität des Sternsteinmarktes.

Leonfelden war aber nicht nur eine Hochburg des Schisports im Mühlviertel, sondern brachte auch in der Leichtathletik ausgezeichnete Leistungen hervor. Hier muß besonders auf Griechen Kurt hingewiesen werden, der in allen Disziplinen (Lauf, Weit- und Hochsprung, Kugel, Speerwerfen) ein Spitzenathlet des Mühlviertels war.

Bei den Sommerkampfspielen blieb im 3 mal 1000 m Staffellauf die heimische Staffel mit den Neumüller-Brüdern und Baumgartner Ludwig immer siegreich. Insbesondere im 100 m Lauf und Weitsprung konnte Neumüller Johann herausragende Ergebnisse erzielen. Aber auch die



Die Neumüller Brüder: Josef, Johann und Lambert

Dumphart-Brüder, sowie Reiter Gottfried zählten damals zu den Aushängeschildern der Leonfeldner Sportler. In dieser Zeit existierte auch eine Damengruppe, die sowohl Leichtathletik als auch Turnen betrieb.



Die damalige Damengruppe, die Turnen und Leichtathletik betrieb; von links nach rechts: Gimbel, Thanner, Mülleder, Daxner, Dumphart, Hofer, Knöll, Mattkay, Steinöcker

Als Ausgleich wurde im Obergeschoß der ehemaligen Spitalskirche Tischtennis gespielt. Die Vereinsmeisterschaften fanden damals im Saal des Gasthofes "Böhmerntor" statt. Als Vereinsmeister scheinen bekannte Namen, wie P a m m e r E r h a r d, T h a n n e r (Baumgartner) I n g e und der heutige Bürgermeister F r a n z H u e m e r auf.

## DIE SPORTLICHE ENTWICKLUNG der sechziger Jahre

Im Jahr 1960 übernahm Fachlehrer J o s e f M ö r z i n g e r einen bereits leistungsstarken Verein mit vier Sektionen. Die Bestrebungen, Leonfelden zum Heilbad Kurort zu erheben, hatten Anfang der sechziger Jahre auch bedeutende Auswirkungen auf die sportliche Weiterentwicklung des Ortes.



Turnvorführung anlässlich der Kurhauseröffnung 1962

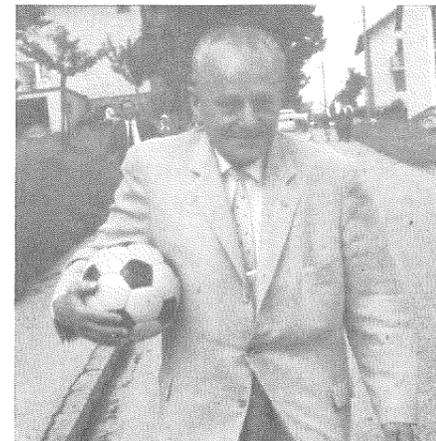
Wie aus den entsprechenden Protokollen hervorgeht, war die Union bei der Verbesserung und Erweiterung der Schiabfahrtsstrecke, die damals um ca. 2/3 schmaler war als heute, und der Errichtung des Sesselliftes auf dem Sternstein maßgeblich beteiligt. Dem dafür gegründeten Arbeitsausschuß gehörten unter anderem O b m a n n M ö r z i n g e r J o s e f, K a p l S i e g f r i e d, B a u m g a r t n e r L u d w i g und S t o c k i n g e r E m i l an. Am 8. Juni 1963 wurde der Sternstein-Sessellift eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.



Arbeiten zur Schiabfahrtsverbretterung auf dem Sternstein

Nach dem Bau des gemeindeeigenen Sportplatzes in den Jahren 1962 bis 1964, der damals im Bereich des heutigen Freibades lag, wurde die Fußballsektion gegründet, die 1964 in den Meisterschaftsbetrieb eintrat.

Der Fabrikant F r a n z S t u m m e r löste 1966 seinen Vorgänger ab. Er fand



Franz Stummer

einen wegen der hohen Sportplatzausgaben darniederliegenden Verein vor, den er durch großzügige Förderung aus der eigenen Tasche reaktivierte. So konnte auch ein Kostenzuschuß zu den Tennisplätzen der Kurverwaltung zustande gebracht und ein langfristiger Pachtvertrag erreicht werden. Damit war es möglich, daß ab 1966 auch eine Tennissektion innerhalb der Union geführt werden konnte. Geseheitert muß dagegen ein Versuch betrachtet werden, die talentierten Schifahrer des mittleren Mühlviertels in der Rengemeinschaft "Schiunion Sternstein" zusammenzuschließen (1967 - 1969).

Der Langlauf erlebte in dieser Zeit einen weiteren bedeutenden Aufschwung. Die bekannten Schilangläufer K a r l S i n z i n g e r, E r n s t P ü h r i n g e r, F r a n z R u c k e n d o r f e r und L u d w i g M o r a w e t z begannen damals unter Ludwig Baumgartners Trainerfittichen ihre Karriere.



Union Bundeskampfspele: von links nach rechts: Hochreiter Raimund, Morawetz Ludwig, Baumgartner Ludwig, Sinzinger Karl, Ruckendorfer Franz, Keck Franz

Das große Ansehen, das sich die Langlaufsektion in den sechziger Jahren erwarb, spiegelte sich in der Beschickung des 13. Sternstein-Langlaufes am 29. Dezember 1968 wider.

Fast die gesamte österreichische Nationalmannschaft mit **A n d r e a s J a n c** an der Spitze machte diese Veranstaltung zur "größten bisher in Oberösterreich durchgeführten Langlaufkonkurrenz" (Zitat von Landessportsekretär Rudolf Mahringer).

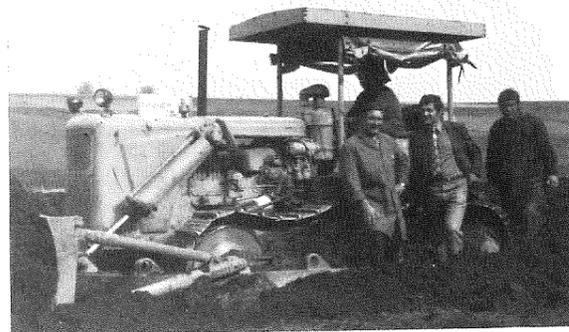
Seit 1964 stand den Turnern mit der neuen Mehrzweckhalle in der Hauptschule eine optimale Trainingsmöglichkeit zur Verfügung, nachdem die Turnhalle im alten Lagerhaus in keiner Weise mehr den Anforderungen entsprach. Mit mehreren Riegen wurden in den folgenden Jahren Bezirksmeisterschaften, Mühlviertler Meisterschaften, sowie Landes- und Bundeskampfspiele besucht.

### DIE SIEBZIGER JAHRE Errichtung der BEZIRKSSPORTANLAGE

Nach dem Rücktritt Franz Stummers 1969 mußte sein Nachfolger Fachlehrer **N o r b e r t F r ü h m a n n** vorerst versuchen, durch stärkeres Engagement der Gemeinde und regelmäßige Abhaltung eines Großfestes eine neue Finanzierungsbasis für den inzwischen auf über 300 Mitglieder angewachsenen Verein zu schaffen. Die größte Sorge stellte aber das Sportplatzproblem dar. Zu knapp bemessene Kabinen und mangelnde Entwässerung des Spielfeldes, sowie das Fehlen

eines Trainingsfeldes machten den Bau einer moderneren Anlage notwendig.

Die Initiative stammte in erster Linie von **H e r m a n n P a m m e r**. Im Dezember 1972 wurde der Grundkaufvertrag unterzeichnet, und mit der Rohplanierung des Zusatzgrundstückes, die mit eigenen Mitteln der Union durchgeführt wurde, war der erste Schritt zum Bau eines großzügigen Sportzentrums getan. Im

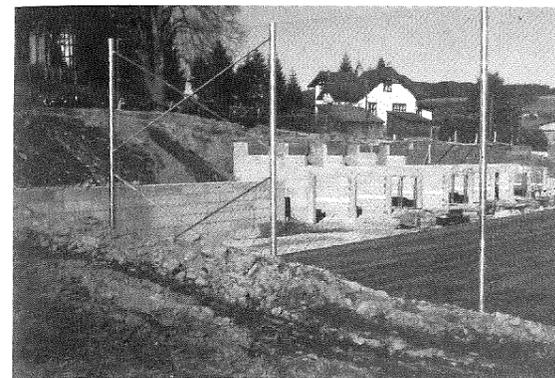


Hermann Pammer, Obmann N. Frühmann und Ludwig Baumgartner bei der Rohplanierung des Sportplatzes

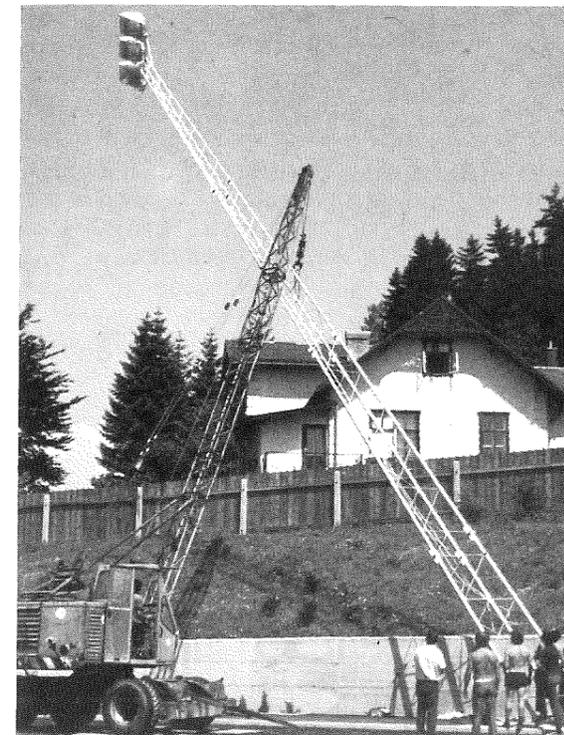
April des folgenden Jahres kam es zur Unterzeichnung des 25 Jahre währenden Benützungsvertrages zwischen Union und Gemeinde.

Bereits im Juni 1973 war das Hauptspielfeld fertiggestellt und bis zum Ende desselben Jahres konnten auch die Arbeiten für die Stützmauern und den Kabinenrohbau abgeschlossen werden. Im Frühjahr 1974 wurden dann die restlichen Arbeiten, insbesondere der Bau der Tribünen, durchgeführt. Bei allen diesen Arbeiten erbrachten ca. 100 freiwillige Helfer, die der Union Bad Leonfelden

angehör(t)en, nicht weniger als ca. 2200 Arbeitsstunden.



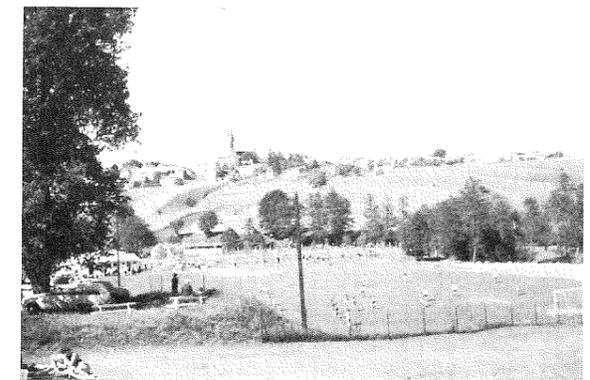
Erstellung des Kabinenrohbaues



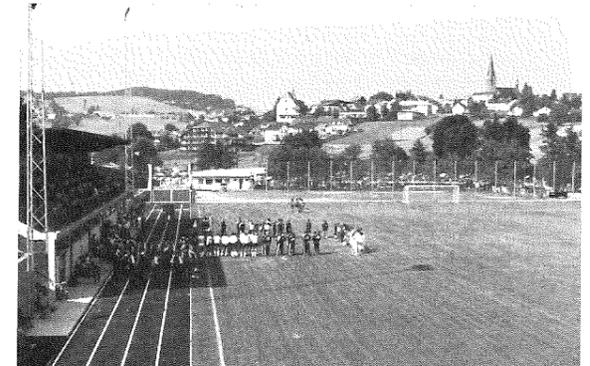
Installierung eines Flutlichtmastes



Aufstellen eines Fußballtores



Die alte . . . . .



. . . . . und die neue Sportanlage

Am 3. und 4. August 1974 konnte das 4,8 Millionen Schilling Projekt, das zum Bezirkssportzentrum von Urfahr-Umgebung erklärt wurde, feierlich eröffnet werden.

## Festprogramm:

### Freitag, 2. August

#### 19.30 Uhr: Marktplatz:

Empfang der rumänischen Fecht-Nationalmannschaft

anschließend: **Kurkonzert**

### Samstag, 3. August

#### 9.00 Uhr: Sportplatz:

Bezirksmeisterschaft 1974 im LA-Dreikampf, ÖSTA-Abnahme

#### Tennisplatz:

Bezirksmeisterschaft 1974 im Tennis

#### 17.00 Uhr: Mehrzweckhalle:

**offizieller Fechtländerkampf ÖSTERREICH - RUMÄNIEN**

Eintritt: S 30.— (Schüler S 20.—)

#### 20.15 Uhr: Kurzentrum / Musikhof:

Großer **FESTABEND**

u. a. wirken mit: Musikkapelle Bad Leonfelden, 1. ÖÖ. Karateclub, Gymnastikgruppe, Turnerriege der Union Bad Leonfelden.

Eintritt: Freiwillige Spenden

anschließend: **FEUERWERK**

### Sonntag, 4. August

#### 9.00 Uhr: Sportplatz:

ÖSTA - Abnahme - Fortsetzung

#### Tennisplatz:

Halbfinal- und Finalkämpfe

#### 14.00 Uhr:

Festzug aller Sportmannschaften vom Friedhofvorplatz zum Sportplatz

#### 15.00 Uhr:

#### Eröffnung der Bezirkssportanlage

durch Lhm.-Stellvertr. Gerhard Possart  
Einsegnung durch Dechant Pater W. Pühringer

#### Sportprogramm:

4 x 100 m - Vereinsstaffellauf  
Turnvergleichskampf Union Bad Leonfelden - Union Ulrichsberg  
3000 m (1500 m) Geländelauf  
Schauvorführung der Fechter  
Fußballspiel (17 Uhr)

#### UNION BAD LEONFELDEN - LASK

Eintritt: S 30.— (Schüler S 15.—)

Festkarte für sämtliche Veranstaltungen:  
S 50.— (Schüler S 25.—)



Die Mannschaften Union Bad Leonfelden (dunkle Dreß) und LASK (weiße Dreß)



Die Flutlichtanlage leuchtet zum ersten Mal

Der Beginn der Bauarbeiten für das neue Sportzentrum 1972/73 bedeutete für die Union Bad Leonfelden das schönste Geburtstagsgeschenk anlässlich ihres 25jährigen Bestandes. Dieses Jubiläum wurde am 24. und 25. Februar 1973 in entsprechender Weise gefeiert. Die zu diesem Anlaß vorgesehene Eröffnung der "Europaloipe Bad Leonfelden" beim Kurhauslift mußte wegen Schneemangels verschoben werden. In ihrer Ausgabe vom 1. März 1973 berichteten die Mühlviertler Nachrichten über diese Feierlichkeiten folgendes:

**Im Zeichen seines jubilierenden Sportvereins stand Bad Leonfelden. Schon am Samstag hatte der Verein seine größten Erfolge und Erinnerungstücke den Interessierten in einer Ausstellung in der Mehrzweckhalle vor Augen geführt. Mehr als 150 Pokale und Ehrenzeichen, vom Titel des Mühlviertler Meisters aufwärts über Landessiege bis zum Union-Bundesmeistertitel, gaben von der Leistungsstärke dieses dynamischen und vielseitigen Vereines ein beredtes Bild ab. Gleichzeitig zeigte eine permanente Tonbildschau auch Interessantes aus dem Vereinsleben.**

Als sportlicher Höhepunkt stand am Sonntag vormittag der 15. Sternstein-Riesentorlauf auf dem Programm. Er hatte wie immer Oberösterreichs Elite angelockt und mit 164 Startern gleichzeitig eine beachtliche Breite aufzuweisen! (Wir berichteten darüber.)

Den festlichen Abend leitete ein Fackelzug der aktiven Sportler ein. Hinter den Klängen der Musikkapelle marschierten 140 aktive Vereinsmitglieder zur Kirche, wo durch P. Michael Wolfmaier, einem Vorstandsmitglied, eine Rhythmusmesse zelebriert wurde. Dechant P. Walter Pühringer weihte im Rahmen dieses Gottesdienstes als Vereinsgründer auch die neue Fahne, bei der die Gattin des Vereinspräsidenten, Maria Stummer, Pate stand.

Abschluß und zugleich Höhepunkt der Feierlichkeiten sollte aber der große Festabend in der Mehrzweckhalle darstellen: Den 400 Besuchern wurde ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm geboten. Nach dem Einzug der Turn- und Sportmannschaften unter den Klängen des Salonorchesters Bad Leonfelden (Ltg. Dir. A. Höß) begrüßte Obmann Fl. Norbert Frühmann eine stattliche Anzahl prominenter Gäste, darunter Bezirkshauptmann ORR. Dir. Veit, Union-Landesobmann Komm.-Rat. Jahoda, Landessportsekretär Rechnungsdirektor Mähringer, Union-Bezirksobmann R. Kriechbaum und Bürgermeister Franz Traxler.

Nach dem Verlesen der Vereinschronik, die durch herrliche Sportdias illustriert wurde, beglückwünschten mehrere Festredner den Jubilar als einen vorbildlich geführten und leistungsstarken Verein.

Die Ehrung verdienter Sportler war Abschluß des ersten Teiles. Die Vereinsnadel in Gold erhielten dabei Dechant P. W. Pühringer, OSR. Franz Werner, Franz Stummer, Ludwig Baumgartner sowie Karl Sinzinger. Ferner erhielten acht Mitglieder das Abzeichen in Silber und weitere fünfzehn dieselbe Auszeichnung in Bronze.

In der Pause aber legte man das festliche Kleid ab und schlüpfte in den Turnanzug oder den Komödiantenrock: Zur Einleitung warf man einen Blick in eine Vereinsturnstunde der Mädchen (Ltg. Elfr. Hochreither), es folgten meisterhaft dargebotene Tänze der Union Ulrichsberg (Landesmeister der mod.

Gymnastik) unter Heide Hüpf. Ansprechende Leistungen boten aber auch die Jugendriegen des Vereins, die unter Fl. Norbert Frühmann und Fl. Josef Schauer Teile des Schweizer Programms und Kürübungen auf Reck und Barren zum besten gaben. Begeistert gefeiert vom Publikum wurden diese Turner aber, als sie später als „Circus Hupfi“ akrobatische Clowns abgaben. Der verzweifelte Oberclown Christian Wagner, der sich einfach nicht durchsetzen konnte, wurde zum Liebling des Abends.

Zwischen diesen sportlichen Darbietungen gab es eine Reihe von Schlagerstar-Parodien, die Norbert Frühmann getextet hatte und Ludwig Baumgartner vortrug. Den Abschluß bildete das Singpiel „Der Tod des Sokrates“ unter Leitung von Franz Huemer und Heide Pammer (Klavier).

Im selben Jahr erfuhr die Union Bad Leonfelden aber auch eine sportliche Bereicherung. Tischtennis und Eisstockschießen wurden als siebte und achte Sektion in den Verein aufgenommen.

Aus diesen, für die Union sehr erfreulichen Zeiten, ist aber auch ein trauriges Ereignis zu berichten. Am 19. April 1974 starb ihr ehemaliger Obmann, Franz Stummer, Ehrenpräsident und Inhaber der goldenen Vereinsnadel.

1977 legte Fachlehrer Norbert Frühmann das Amt des Obmanns zurück. Als Nachfolger wurde Dir. Franz Hochreiter bestellt.

Zwei bemerkenswerte Sportereignisse erlebte Bad Leonfelden im Februar 1979. Anfang des Monats wurde hier die Österreichische Schüler- und Jugendmeisterschaft im Langlauf durchgeführt. Vom 22. bis 25. Februar fanden dann auf dem Sternstein die 4. Österreichischen

Staatsmeisterschaften im Alpinen und Nordischen Schilaf für Blinde mit internationaler Beteiligung statt. Durch die Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschräger erhielt die Veranstaltung eine besondere Aufwertung. Beim Riesentorlauf in zwei Durchgängen dienten Soldaten des Österreichischen Bundesheeres als akustische Tore.



Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschräger bei den Blindenmeisterschaften

### Die Union wird größter SPORTVEREIN des Bezirkes

Eine äußerst positive Entwicklung läßt sich für den Bad Leonfeldner Sportverein auch in den achtziger Jahren feststellen.

Nach der Gründung der Sektion Faschingsgilde werden seit 1981 alle zwei Jahre Faschingsitzungen abgehalten. Diese Veranstaltungen finden nicht nur bei der einheimischen Bevölkerung großen Anklang, sondern haben sich bereits weit über die Grenzen unseres Ortes hinaus einen Namen gemacht.

Am 10. Februar 1984 wurde die zehnte und bisher jüngste Sektion, nämlich Tae Kwon Do, in die Union aufgenommen. Seither wird diese, aus Korea stammende Sportart, in Bad Leonfelden mit viel Begeisterung betrieben.

Große Erfolge gab es in den letzten Jahren vor allem im alpinen und nordischen Schilaf. So kann es als eine Auszeichnung betrachtet werden, daß am 14. und 15. Jänner 1984 die Österreichische Nordische Vereinsstaffel-Meisterschaft und der Grand-Prix-Langlauf in Bad Leonfelden durchgeführt wurden.

Seit Juni 1984 wird die Union Bad Leonfelden von Vzbgm. Alfred Hartl geleitet. Gleichzeitig fungiert er als Union Bezirksobmann von Urfahr-Umgebung und ist auch in der oberösterreichischen Landesleitung tätig.

In sportlicher Hinsicht machte er sich in Bad Leonfelden besonders als Jugendtrainer der Fußballer verdient. Der

Großteil der Spieler der heutigen Kampfelf, die 1985 erstmals in der Vereinsgeschichte in die Bezirksliga aufgestiegen ist, wurde von ihm aufgebaut.

Im September 1986 fand das Fußball-Länderspiel der Junioren Österreich - Schweiz (1 : 0) auf der Bezirkssportanlage statt.

Zur Zeit hat die Turn- und Sportunion Bad Leonfelden etwa 800 Mitglieder. Damit ist sie die größte Freizeit- und Jugendorganisation des Bezirkes.

In Bad Leonfelden ist man aber auch sehr um den Breitensport bemüht, zumal ja der Fremdenverkehr für das Wirtschaftsleben eine ganz wesentliche Rolle spielt. So hat sich unser Ort in den letzten Jahren zu einem richtigen Wintersportzentrum entwickelt. Neben der bereits bestehenden Sternsteinloipe und der Kurhausloipe wurden heuer unter der Federführung der Kurkommission noch zwei weitere Loipen - die Lebzelterloipe und die Grenzsteigloipe - eingerichtet. Alles zusammengerechnet kann Bad Leonfelden seinen Gästen damit rund 50 km Wanderloipen anbieten. Einen neuen Aufschwung im Wintersport-Ausflugsverkehr erlebt der Sternstein, seit eine neue Doppelsesselbahn, die am 13. Dezember 1985 eröffnet wurde, hinaufführt. Die Beförderungskapazität konnte gegenüber der alten Anlage um das Zweieinhalbfache von 450 auf 1120 Personen/Stunde gesteigert werden.

# Noch ein Ländermatch gegen die Schweiz: Jetzt in Bad Leonfelden

Geht auch der dritte Fußball-Länderkampf Österreichs gegen die Schweiz innerhalb kurzer Zeit wieder 1:1 aus? Nach dem 1:1 zwischen den Unter-21-Teams in Bludenz und dem 1:1 der Nationalmannschaften in Innsbruck steigt nun am Dienstag, dem 9. September, um 18.30 Uhr in Bad Leonfelden das Jugend-Länderspiel zwischen den Rotweißbroten und den Eidgenossen.

Im 3100 Seelen zählenden Ferienort wird ja der Fußball groß geschrieben. Unter Trainer Mag. Günther Dollhäubi spielt Union Bad Leonfelden seit einem Jahr in der Bezirksliga Nord. Außer der Ersten gibt's noch zwei Schülermannschaften, eine Knaben-, eine Jugend-, eine Junioren- und die übrigens sehr agile Seniorenelf.

Hinter all diesen fußballerischen Aktivitäten steckt Alfred Hartl, 35 Jahre, 2. Vizebürgermeister, seit 2 1/2 Jahren Obmann der Union Bad Leonfelden, seit 1982 Bezirksobmann des Union-Berzirks Urfahr-Umgebung und nun auch in die Union-Landesleitung berufen.

Bad Leonfelden stellt den größten Verein des Union-Berzirks. Schon laufen die Vorbereitungen auf das 40jährige Klubjubiläum im nächsten Jahr.

Der Union Bad Leonfelden gehören derzeit 800 Mitglieder an, die ihn zehn Sektionen sporteln: Fußball, Ski nordisch, Ski alpin, Leichtathletik, Turnen, Judo, Taekwondo (da gab's zuletzt sogar einen Vize-Staatsmeistertitel), Asphaltschießen, Tischtennis und Tennis.

## Stolz auf

**Alois Schwarz**

Besonders stolz ist man in Leonfelden auf den Nationalklassenläufer Alois Schwarz. Der Skilangläufer ging aus der Union Bad Leonfelden hervor und star-

tet nun für die Zollwache.

Osterreichs Ski-Nationalmannschaft der Alpinen wird übrigens nächstes Jahr auf ein Trainingslager kommen, nachdem sich kürzlich hier auch die Europacupauswahl Österreichs wohlgeföhlt hatte.

Über einen Manager traf vor zwei Jahren die griechische Fußball-Erstdivisionmannschaft von PAOK Saloniki unter Walter Skocik hier im Sommerheim ein — und wurde vom Mühlviertler Trainingscamp weg griechischer Fußballmeister.

Für Attraktionen ist Alfred Hartl immer gut. Kaum war er 1980 Skisprung-Olympiasieger, kam Toni Innauer zur Eröffnung eines Nebenfelds auf den Sportplatz. Und jüngst war Judo-Olympionike Pepi Reiter zuerst Fußball-Schiedsrichter eines Juxspiels, um dann der Jugend Autogramme zu geben.

Alfred Hartl, dessen Onkel der bekannte Lask-Auswahlmittelfeldstürmer Loisi Hartl ist, spielte auch selbst ganz passabel Fußball. Mit zehn Jahren begann er in der Lask-Knabenmannschaft, von wo es weiter ging bis zur 1b und zum Leihspieler der gerade in die Landesliga aufgestiegenen Mannschaft von Raika Wels. In Wels spielte der „Leonfelder Hartl“ zusammen mit Toni Justl und Alfred Wurdinger, und meistens gab er einen entschlossenen Vorstopper ab.

1981 legte Alfred Hartl unter Poldi Gernhardt die Fußball-Trainerprüfung ab. Er könnte

Landes- und Regionalligavereine betreuen. Als Bezirksobmann holte ihn 1982 Union-Landesobmann Alois Langthaler, der sich auf ihn verlassen kann. Was Alfred Hartl „in jeder Generalversammlung der 25 Vereine“ seines Bezirks herausstreicht:

„Das Fußball-Unterhaus mit allen Ergebnissen und Spielen schon am Montag zu bringen, ist eine Super-Einführung der ‚Oberösterreichischen Nachrichten‘ und nicht nur für die Leser, sondern für den ganzen Sport unerhört wertvoll.“

## Der „Motor“ heißt

**Baumgartner**

Ludwig Baumgartner, 54, der frühere Skilangläufer, ist als leitender Fachwart der Union Bad Leonfelden der Motor eines Klubs, der für alle Sportarten offen ist — aber nicht nur für Sport.

Weit über die Grenzen der Gemeinde sind die Leonfeldner Faschingsitzungen bekannt, die nun schon zum fünften Mal durchgeführt werden und jedesmal mit 400 Zuschauern ausverkauft sind. Hauptschuldirektor Norbert Frühmann schreibt die Texte, und auch die schauspielerischen Leistungen können sich sehen lassen. Da werden Politik, Kunst und Sport auf die Schaufel genommen, und die Union hofft, daß von den Einnahmen demnächst einmal etwas für sie als Veranstalter abfallen wird. Bisher war das Geld für Kostüme, Scheinwerfer, Mikrophone etc. aufgegangen. In Bad Leonfelden meint man, hinter dem „Villacher Fasching“ nicht nachzustehen.

Was fehlt, ist nur eine österreichweite Publicity.

**Computer**  
**Wiesmayr**  
**Oö. größtes Büromaschinenhaus!**

**Büromaschinen/Textsysteme/  
Kopierer/Computer/Kassen**

**A-4020 Linz, Zentrale Grillparzerstraße 1  
Filiale Bethlehemstraße 10**

**(0732) 66 73 73-0**

SERVICESTELLE FÜR DAS MÜHLVIERTEL:  
ERNST WIESMAYR, BAD LEONFELDEN 07213/8553

# 3 x NEUMÜLLER

So wie einst erfolgreich im Sport  
führen sie heute ihre Geschäfte als  
Wirt, Friseur und Tischler fort

## HANS NEUMÜLLER

Gasthaus, Bar, Kegelbahnen

4190 Bad Leonfelden 50

Tel.: 07213/218

## SALON NEUMÜLLER

KERALOGIHR FRISEUR  
FÜR MODERNE HAARPFLEGE

4190 Bad Leonfelden

Böhmerstraße 3 Tel.: 07213/204

## LAMBERT NEUMÜLLER

Bau- u. Möbeltischlerei

4190 Bad Leonfelden

Salzstraße 197

# HOCH- TIEFBAU

ING.  
SIEGFRIED

# KAPL

**Bau- Zimmer- und  
Dachdeckermeister  
Baustoffhandel**

**4020 LINZ, Schatzweg 177  
4191 VORDERWEISSENBACH  
4190 BAD LEONFELDEN**

## Anekdoten aus dem Vereinsleben

Bei den vielen Generalversammlungen, die im Lauf des 40-jährigen Bestandes der Union stattgefunden haben, ist es manchmal zu sehr amüsanten Vorfällen gekommen.

Im Rahmen einer diesbezüglichen Versammlung in den fünfziger Jahren im Gasthof "Zum Böhmertor" wollte OSR Franz Werner sein Amt als Obmann zurücklegen. Trotz größter Bemühungen ließ sich kein Nachfolger finden und als um 1.30 Uhr dieses Problem noch immer nicht gelöst war, mußte er mit Tränen in den Augen zur Kenntnis nehmen, daß ihm diese Funktion für ein weiteres Jahr blieb. Nachdem die schwierige Obmannsfrage "geklärt" war, traf man in der Gaststube zufällig Dr. Steffan, den man kurzerhand überredete, das Amt des Kulturwartes zu übernehmen.

\*\*\*\*\*

Anlässlich einer Generalversammlung in den sechziger Jahren stand wie jedes Jahr die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Ordnungsgemäß wurde vom Obmann der Vorsitz an den höchstrangigen anwesenden Gemeindevertreter abgetreten. Da ohnehin nur ein einziger Wahlvorschlag vorlag und man über dessen Zustandekommen allseits sehr froh war, beantragte das Mitglied Fl. Josef Mörzinger, den gesamten Vorstand "en bloc" zu wählen.

"Nein" sagte da der Herr Vorsitzende ent-rüstet. "Bis jetzt haben wir jedesmal den Vorstand auf einmal mit der Hand gewählt, da werden wir doch auch heute keinen Block dazu brauchen!"

\*\*\*\*\*

In den fünfziger Jahren zählte der in Kirchschatz veranstaltete Lang-Lauf um den Breitenstein zu den sportlichen Höhepunkten des Winters im Mühlviertel. Selbstverständlich waren dort auch immer die Leonfeldner Langläufer vertreten. Einmal kam Neumüller Josef zu spät zum Start des Rennens und lief, ohne sich vorher über den Austragungsmodus zu erkundigen, statt der drei vorgesehenen Runden vier. Als er von seiner letzten Runde zurückkam, war das Ziel schon abgebaut und auch die Rennfunktionäre und Zuschauer hatten bereits den Schauplatz verlassen.

\*\*\*\*\*

Das erste ÖSV-Punkterennen im Mühlviertel

Faschingssonntag 1972: Die gesamte Union ist stolz darauf, zum ersten Mal ein Punkterennen des Landesschiverbandes erhalten zu haben. Dieses denkwürdige Ereignis sollte tatsächlich in besonderer Erinnerung bleiben - wenn auch in einem etwas anderen Sinn

als erwartet.

Da war vor allem die unglückliche terminliche Verquickung mit dem großen 2. Leonfeldner Faschingszug am Nachmittag des gleichen Tages. Aber wer konnte denn schon ahnen, daß sich fast 300 Starter die Chance auf ÖSV-Rennpunkte im Mühlviertel nicht entgehen lassen wollten.

Pünktlich ab 10 Uhr wurden vom bewährten Starter Sepp Dienstl Minute für Minute die Läufer abgelassen, ebenso näherte sich aber der große Zeiger der erstmalig eingesetzten elektrischen Zeitnehmung dem Beginn des Faschingszuges - 14 Uhr.

Die vielseitige Verwendbarkeit unserer Tor- und Kampfrichter hatte es mit sich gebracht, daß sie auch wesentliche Funktionen beim Faschingszug inne hatten. So entfernte sich trotz größter Wissensnöte so mancher Doppelfunktionär leise und vor allem vorzeitig vom sportlichen Schauplatz, um sich den Pflichten des närrischen Geschehens zu widmen.

Trotzdem ging der Lauf am späten Nachmittag planmäßig zu Ende und ein übriggebliebener Union-Funktionär verkündete im Anschluß den Sieger, den er mit einem prächtigen Pokal bedachte.

Leider sollte diese Siegerehrung jedoch nicht der feierliche Abschluß eines sportlichen Großereignisses sein, denn das noch ausstehende Nachspiel schien eher den Beitrag der Union zum Faschingszug darzustellen.

Es stellte sich nämlich heraus, daß man mit Horst Mayrhuber (SVS Linz) einen völlig Falschen zum Sieger gekürt hatte. Dieser war mit seinem Riesepokal bereits über alle Berge, als sich die Gruppe laut protestierender Rennteilnehmer meldete, die genau gesehen hatte, wie der Überraschungssieger gestürzt war und erst nach einiger Zeit das Rennen wieder aufgenommen hatte, Er konnte einfach nicht der Sieger sein!

Jetzt begann für die Union das Diskutieren und Recherchieren und am Abend wußte man um den verhängnisvollen Hergang genau bescheid:

Der "designierte" Schikönig hatte infolge des Ausfalles seines Vordermannes zur vorgegebenen Startzeit die Schuhbänder noch nicht gebunden gehabt und fand bei unserem Starter, Sepp Dienstl, volles Verständnis dafür, daß er so "halb angezogen" das Rennen nicht aufnehmen konnte. Er gab ihm die nötige Zeit und ließ ihn mit einiger Verspätung vom Start ab. Wohl hatte der Funktionär die Zeitdifferenz genau gestoppt und per Funk durchgegeben, doch der Chef-Kampfrichter aus Linz nahm diesen Faschingscherz nie und nimmer zur Kenntnis. Er bestand auf die nächste volle Minute ("Vorschrift ist Vorschrift") als Startzeit. Die 16 Sekunden "Gutschrift" bedeuteten somit den Sieg.

Das Gespött (Thema: "Typische Mühlviertler") blieb noch jahrelang beliebter Inhalt von geselligen Kampfrichterrunden in ganz Oberösterreich.

\*\*\*\*\*

Ein kurzer Auszug aus dem Kassabuch der fünfziger Jahre zeigt uns, mit welchen Beträgen der Kassier damals zu rechnen hatte:

Am 5. Februar 1951 ist ein Posten in der Höhe von 20 Schilling für Musiksteuer und Ausgaben für das Turnerkränzchen eingetragen.

Für die musikalische Umrahmung des Bühnenschauturnens am 8. Mai 1951 durch das Salonorchester unter der Leitung von Dir. Höß mußte die Union einen Betrag von 50 Schilling zahlen.

Die Saalmiete für ein Tischtennispiel gegen Rohrbach am 30. April 1954 im Gasthaus Dumphart (heute Wiesinger) kostete 10 Schilling.

Zu den auswärtigen Schirennen wurden damals die Rennläufer mit einem Lastkraftwagen des Lagerhauses transportiert. Für die Fahrt zum Riesentorlauf nach Aigen/Schlägl am 11. Februar 1953 bekam der Lenker 40 Schilling und das Dieselöl hierfür kostete 90,85 Schilling.

Die Heizungskosten für die alte Turnhalle beliefen sich im Winter 1952 auf 62,5 Schilling, wobei das Schneiden des Holzes 22,5 S, die Beförderung 15 S und das Zerkleinern des Holzes 25 S kosteten.

\*\*\*\*\*

Der erste Sternsteinriesentorlauf 1954 war zugleich das erste ÖSV-Rennen im Mühlviertel. Da man sich damals in Oberösterreich nicht vorstellen konnte, daß Leonfelden in der Lage ist, diese Veranstaltung zu organisieren und die

Strecke am Sternstein geeignet ist, kamen an die Verantwortlichen des Rennens im wahrsten Sinn des Wortes be- lehrende Anweisungen.

So schickte "Luz" Eybl sen., früher selbst ein guter Schifahrer, einen zwei Seiten langen Bericht aus dem hervorgeht, wie der Kurs zu setzen ist. Es sind Doppeltore aufzustellen, wobei ein Tor wo- möglich mit zwei Stangen zu versehen ist. Damit sich die Rennläufer auskennen, sind die Torstangen mit Stoff zu be- flaggen, der kräftige Farben (rot, blau) aufzuweisen hat. Ausdrücklich wird dar- auf hingewiesen, daß die Läufer durch die Tore fahren müssen.

Wie "hinterwälderisch" dachte man da- mals über Leonfelden!



Aufstieg zum Riesentorlauf ohne Sessellift

**Bei uns können Sie  
nicht nur Kunde  
sein,  
sondern auch  
Miteigentümer!**



**Partnerschaft  
und  
Miteigentum**



**VOLKSBANK  
MÜHLVIERTEL**

Zweigstelle  
Bad Leonfelden

## Die Gesellschaftspolitische Bedeutung des Sportes

Schon in den Vereinsstatuten der Union ist neben der körperlichen Ertüchtigung ihrer Mitglieder auch die Pflege des heimischen Brauchtums, kultureller Werte und der Gemeinschaft der heranwachsenden Jugend als Vereinszweck angeführt.

Die Union hat deshalb seit Beginn ihres Bestehens die Funktion eines "Kulturwartes" innerhalb des Vereinsvorstandes geführt und dieser nicht unwesentliches Gewicht zugeordnet.

Will man die gesellschaftlich-kulturellen Aktivitäten ohne langes Nachdenken aufzählen, kommen einem zunächst Großereignisse in den Sinn wie jährliche Schauturnen, Nikolofeiern, Sonnwendfeiern, Räuberfeste, Faschingsitzungen usw.



Der Räuberboß mit Dechant Pater Walter Pühringer



Die Räuberbande

Wohl für alle diese Veranstaltungen gilt, daß sie sich stets besonderer Originalität auszeichnen und größter Publikumsbeliebtheit erfreuen konnten.

Für den Verein brachten sie - vor allem in den ersten Bestandsjahren - durchwegs jene zusätzlichen Mittel, die für die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes erforderlich waren. Nicht zuletzt aus dieser Zielsetzung heraus war es eine Notwendigkeit, ja Selbstverständlichkeit, daß alle Mitwirkenden und Helfer aus reinem Idealismus, ja oft sogar unter finanzieller Beteiligung ans Werk zu gehen hatten.



Nikolofeier im Gasthaus Dumphart (heute Wiesinger) Ende der sechziger Jahre; von links nach rechts: Obmann Stummer, Vorstandsmitglied Freinbichler, Nikolaus Kapl Anton, Kulturwart Scholl Rudolf

Es sei hier auch angemerkt, daß die selbstlose und tatsächlich über vier Jahrzehnte währende Tätigkeit unseres Sportwartes Ludwig Baumgartner gerade auf diesem Gebiet stets vorbildhafte Wirkung auf die anderen hatte.



Die Gemeindepelkkuh .....



..... mit der Turnriege; von links nach rechts: Stimmeder Hubert, Katzmayr Josef, Geishofer Franz, Stehrer Helmut, Baumgartner Ludwig

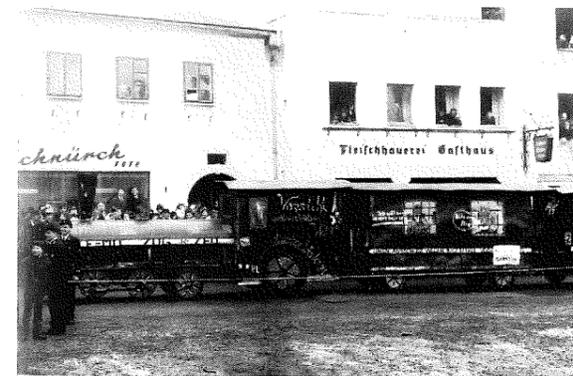
Große Anlässe, wie die aufgezählten, schmiedeten die Vereinsmitglieder stets enger zusammen und die durchwegs erzielten Erfolge spornten sie zu neuen Plänen an.

Nicht zuletzt spielt sich gerade die erzieherische Einflußnahme im Rahmen eines Sportvereins auf die Jugend im Bereich des gemeinsamen Festfeierns und Freuens über hart errungene Erfolge ab.

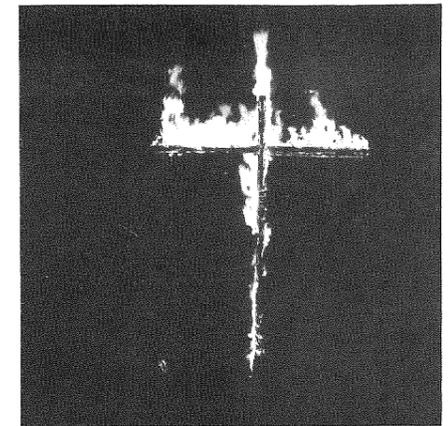
Sportliche wie gesellschaftliche Ereignisse geben dem jungen Menschen Ziele und Inhalte insbesondere in seiner schwierigen und entscheidenden Entwicklungsphase.

Die Union ist wie kaum ein anderer Verein in der Lage, Werte zu bieten, die der suchende Jugendliche annehmen kann. Für Langeweile, Ziellosigkeit, Flucht in den Alkoholismus oder gar den Griff zur Droge ist beim sportlich aktiven Menschen in dieser Gemeinschaft sicher kein Platz.

Es erweist sich immer wieder, daß der wahre Sportler in der Union mit den



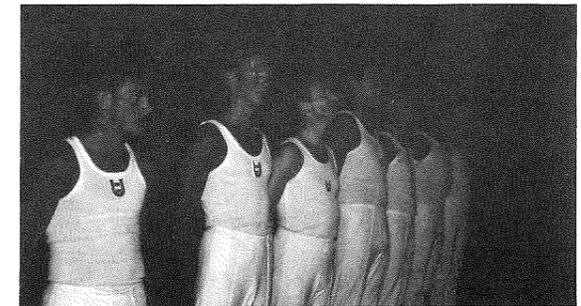
Faschingszug anfang der siebziger Jahre



Sonnwendfeuer .....

Eigenschaften für ein erfolgreiches Leben als Erwachsener konfrontiert wird: Fairneß, Aktivität, gesunder Ehrgeiz, Einordnung in Spielregeln, Bewährung in der Gemeinschaft, Idealismus anstelle von Materialismus usw.

Möge der Verein auch weiterhin diesen gesellschaftspolitischen Aspekt neben seinem Streben nach körperlichen Leistungen und sportlichen Siegen so im Auge behalten!



..... mit der Turnriege; von links nach rechts: Pirklbauer Karl, Stehrer Helmut, Reiter Gottfried, Katzmayr Josef, Geishofer Franz, Baumgartner Ludwig und Chrysanth

# DIE VIDEOOTHEK

*Kassette her!*



Elektro **Hengster** Ges.m.b.H.  
Tel. 07213/287 4190 Bad Leonfelden 53.

## Der Vorstand im Jubiläumsjahr



Stehend von links nach rechts:

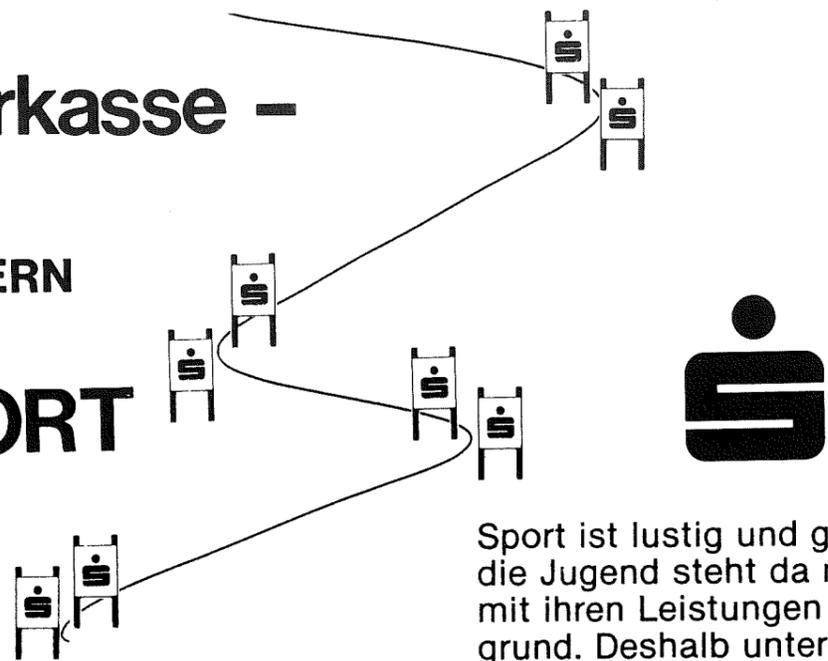
Mag. Ludwig Wurzinger, Kulturwart  
Franz Ruckendorfer, Jugendwart  
Dr. Heinz Traxlmayr, Union-Arzt  
Manfred Frick, Jugendwartstellvertreter  
Gottfried Sonnberger, Schriftführer

Sitzend von links nach rechts:

Dr. Bruno Binder, Finanzreferent  
Franz Kastner, Obmannstellvertreter  
Inge Baumgartner, Kassier  
Vzbgm. Alfred Hartl, Obmann  
Ludwig Baumgartner, Fachwart

# Sparkasse -

WIR  
FÖRDERN  
DEN  
SPORT



# SMW

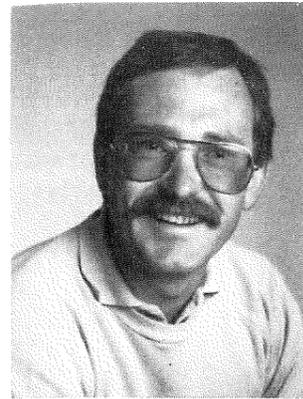
**SPARKASSE  
MÜHLVIERTEL-WEST**

Geschäftsstelle **Bad Leonfelden**

**Wir wissen wie  
der  läuft**

Sport ist lustig und gesund! Und die Jugend steht da naturgemäß mit ihren Leistungen im Vordergrund. Deshalb unterstützen die Sparkassen besonders den Schulsport, weil damit eine vernünftige Ergänzung zur geistigen Ausbildung geschaffen wird. Außerdem soll ein Beitrag zur sinnvolleren Freizeitgestaltung und zur allgemeinen körperlichen Ertüchtigung geboten werden.

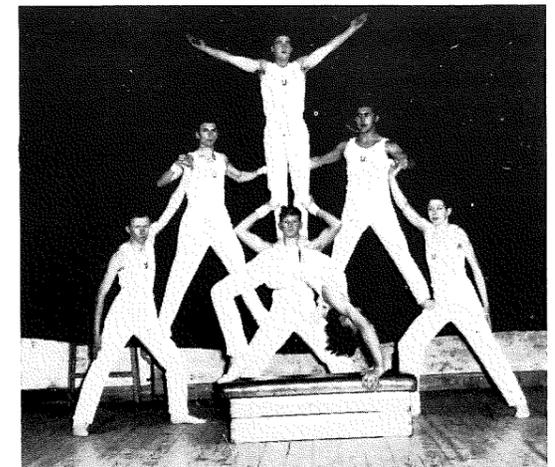
## Sektion Turnen



**Sektionsleiter Fl. Albert Stöbich**

Als Sektionsleiter war bisher Franz Geishofer tätig.

Die Sektion Turnen ist sicher eine der traditionsreichsten Sektionen der Turn- und Sportunion Bad Leonfelden. Sehr viele Ortsbewohner erinnern sich noch an die Zeit, in der die Sektion durch ihre Turnerinnen und Turner das Aushängeschild des Vereins war. Die Auftritte der Turner beim Faschingszug, bei Meisterschaften, bei den Sonnwendfeiern, usw. sind genauso vielen unvergeßlich wie die Namen derer, die die Sektion zu dieser Zeit geprägt haben: Baumgartner Ludwig, Reiter Gottfried, Geishofer Franz. Durch die Neugründung anderer



Die Pyramide - Turnvorführung in der alten Turnhalle

Sektionen in den sechziger und siebziger Jahren hat die Turnsektion ein wenig an Bedeutung eingebüßt, aber immer ihre Stellung behauptet, wenn es um die körperliche Grundschule der Mädchen und Knaben unseres Ortes ging. Sehr viele Kinder schließen durch die Sektion TURNEN oft bereits beim Schuleintritt Bekanntschaft mit der UNION (sie gehen eben "UNIONTURNEN") und erhalten die entsprechende körperliche Ausbildung, die ihnen sicher auch bei einem späteren Übertritt in eine andere Sektion zugute kommt.

Seit 1975 heißt der Sektionsleiter für Turnen Albert Stöbich. Sein Ziel ist es, vielen Knaben und Mädchen die Möglichkeit zu bieten, je nach Wunsch und Talent entweder Turnen als Hobby oder

Turnen als Wettkampfsport zu betreiben. Jede Woche von September bis Juli stehen er und die Vorturnerinnen und Vorturner den Kindern zur Verfügung. Im Vereinsjahr 1986/87 werden folgende Riegen geführt:

**VOLKSSCHÜLER:**

Mädchen: Dienstag, 16.15 - 17.30 Uhr im Turnsaal der HS;

Vorturner: Atzmüller Claudia, Huemer Maria

Knaben: Montag, 16.15 - 17.30 Uhr im Turnsaal der HS;

Vorturner: Stöbich Albert, Geishofer Franz

**HAUPTSCHÜLER:**

Mädchen: Donnerstag, 16.15 - 18.00 Uhr im Turnsaal der HS;

Vorturner: Möstl Elisabeth

Knaben: Mittwoch, 17.00 - 18.30 Uhr im Turnsaal der HS;

Vorturner: Stöbich Albert

Leistungsriegen (Jungturnerinnen und Jungturner)

Freitag, 17.00 - 19.00 Uhr im Turnsaal der HS;

Vorturner: Neumüller Sissy, Huemer Herta, Geishofer Franz

Aber nicht nur den Kindern und der Jugend steht die Tür zur Sektion TURNEN offen, auch die Erwachsenen sind eingeladen, ihren Körper in der Turnsektion fit zu halten, ob sie nun das Seniorenturnen für Herrn, geleitet von Geishofer Franz, oder die GYMNASIK FÜR SIE UND IHN, geleitet von Haiböck Regina, besuchen.

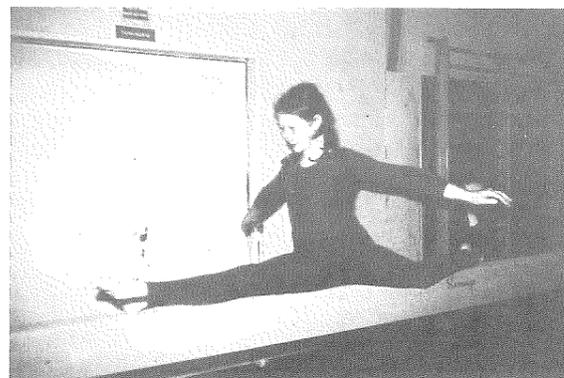
Gerade in den letzten Jahren haben

besondere Leistungen und Erfolge der Sektion Turnen aufhorchen lassen:

Sehr viele Besucher haben die beachtlichen Leistungen der Turnerinnen und Turner bei den letzten WEIHNACHTS-TURNEN bewundert, und man konnte immer wieder den Wunsch hören, daß das Weihnachtsturnen einen fixen Platz im Jahresablauf haben sollte.

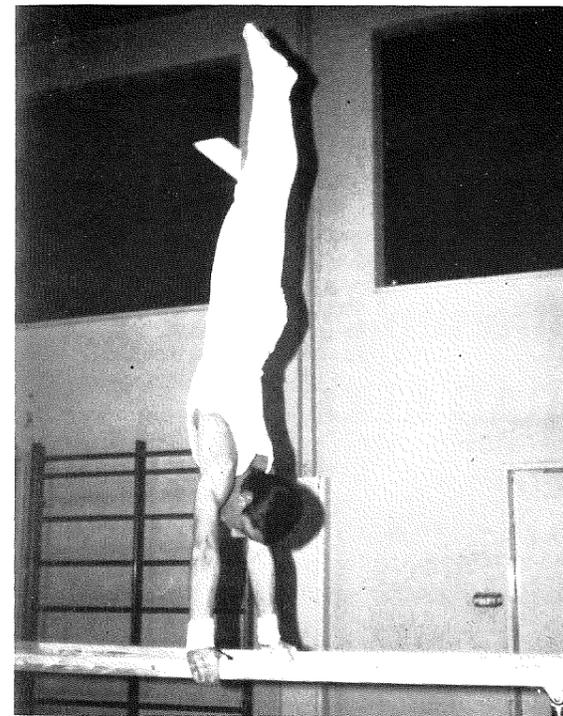


Einmarsch beim Weihnachtsturnen



Übungen am Schwebelbalken

Den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte hat ein Turner erreicht, der es sich auch verdient, namentlich erwähnt zu werden: Geishofer Peter, von seinen Eltern bestens betreut, hat in den letzten beiden Jahren durch seine hervorragenden Leistungen bei den Landesmeisterschaften den Sprung in den Landeskader von Oberösterreich geschafft (Insider wissen, welche Leistung das bedeutet). Er hat mit der Mannschaft von Oberösterreich an Bundesmeisterschaften teilgenommen und auch dabei für sich und für unseren Verein beachtliche Erfolge erreicht.

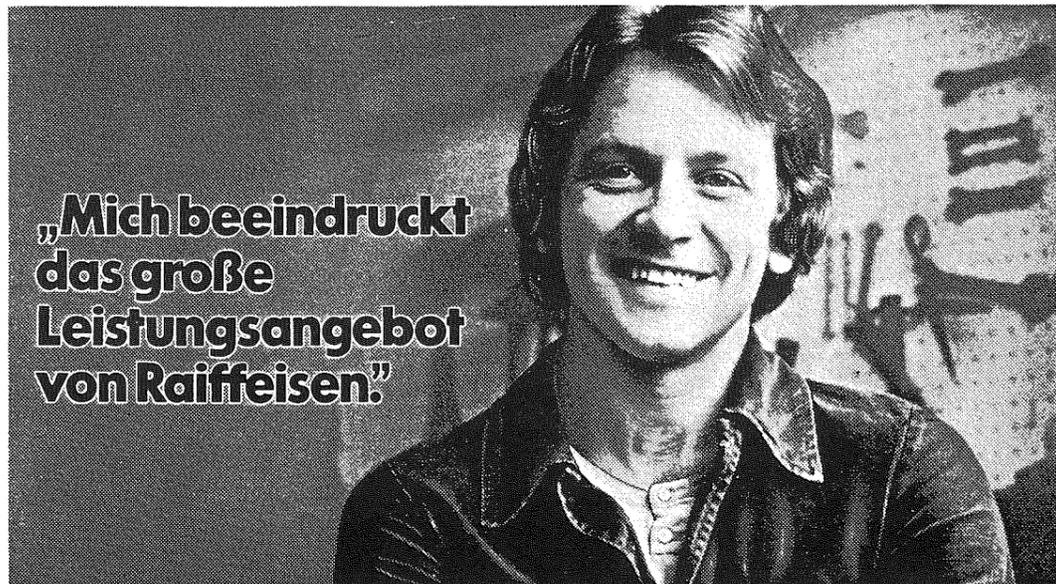


Handstand am Barren - Peter Geishofer

Aber auch alle anderen Leistungsturnerinnen und -turner haben bei den verschiedenen Meisterschaften durch ihre Leistungen auf sich und somit auch auf die UNION BAD LEONFELDEN aufmerksam gemacht, sodaß die Sektion Turnen sicher zu den aktivsten im Bundesland Oberösterreich gezählt werden kann.



Die Bad Leonfeldner Turngruppe bei den letzten Landesmeisterschaften



Es gibt nichts, was es bei Raiffeisen nicht gibt. Und zum umfassenden Leistungsangebot gibt's noch den persönlichen Service. Egal, ob es sich um den normalen Spar- und Kreditverkehr handelt – oder ums Bausparen, um die Lebensversicherung oder das internationale „Banking“.

Die Raiffeisen-Profis informieren über öffentliche Förderungsmittel genauso, wie über internationale Börsenkurse und individuelle Sparformen.

**Raiffeisen. Die Bank**   
mit dem persönlichen Service

**RAIFFEISENKASSE**



**FÖRDERT DEN  
SPORT  
UND DIE JUGEND**

**BAD LEONFELDEN**



## Sektion Leichtathletik



**Sektionsleiter Mag. Anton Gärtner**

**Trainer:** Mag. Franz Keplinger

Als Sektionsleiter waren bisher tätig:  
Johann Neumüller  
Alfred Hartl

Die Sektion Leichtathletik weist seit Bestehen der Union Bad Leonfelden eine wechselvolle Geschichte auf. Wie aus dem Kapitel "40 Jahre Vereinsgeschichte" zu entnehmen ist, gab es in den fünfziger Jahren hervorragende Sportler auf diesem Gebiet. Bedingt durch die Gründung anderer Sektionen in den sechziger Jahren ging das Interesse an der Leichtathletik immer mehr verloren.

Am 30. November 1974 wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung die Sektion

mit Alfred Hartl als Sektionsleiter neu gegründet. Um die Startberechtigung bei offiziell ausgeschriebenen Veranstaltungen zu erhalten, meldete man 1978 die Sektion beim Leichtathletikverband an. 1979 übernahm Mag. Anton Gärtner die Sektionsleiterstelle.

In den Jahren bis 1983 wurde das Leichtathletik-Geschehen vor allem von folgenden Athleten geprägt, die bei Meetings auf Landes-, teilweise auch auf Bundesebene vordere Plätze oder Siege erreichten:

Johann Neumüller jun. (Jg. 1964) wurde bei der Jugendlandesmeisterschaft mit 11,64 sec. Zweiter im 100m-Lauf. Bei den Jugendstaatsmeisterschaften kam er bis in den Zwischenlauf.

Reinhard Tauber (Jg. 1964) erreichte bei den Jugendlandesmeisterschaften im Hochsprung (1,80 m) den vierten Rang.

Herta Huemer (Jg. 1966) wurde bei den Schülerlandesmeisterschaften mit 1,35 m Zweite im Hochsprung und Vierte im Weitsprung (4,22 m).

Sabine Krenslöhner (Jg. 1964) belegte bei der Jugendlandesmeisterschaft mit 1,55 m im Hochsprung den zweiten Platz.

Mag. Anton Gärtner (Jg. 1951) wurde bei den Landesmeisterschaften mit 6,88 m Fünfter im Weitsprung.

Bei regional veranstalteten Wettkämpfen, wie Mühlviertler Meisterschaften und Bezirksmeisterschaften gab es für die Union Bad Leonfelden immer viele Siege und Plazierungen in den verschiedensten Klassen und Disziplinen.

Von 1983 bis 1985 hatte die Sektion abermals eine "Durststrecke" zu überwinden, da in dieser Zeit kein Sportler für die Leichtathletik zu gewinnen war. Seit 1985 zeigt die Leichtathletik-Sektion wieder deutliche Lebenszeichen, insbesondere als sie mit Franz Wolfmeier, Mag. Franz Keplinger und Johann Neumüller drei Athleten besitzt, die zur absoluten oberösterreichischen Spitze gehören. Große Hoffnungen setzt die Sektion auch auf Nina Affenzeller und René Hochreiter, die in den Schülerklassen ebenfalls zu vielversprechenden Talenten zählen.

Besonders stolz ist die Sektion Leichtathletik auf drei Sportler:

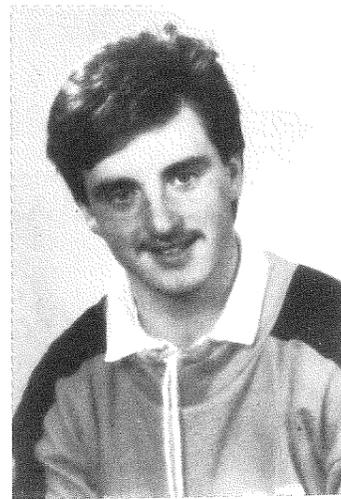
Mag. Anton Gärtner gewann zwischen 1976 und 1983 insgesamt 15 Mühlviertler Meistertitel. Seine persönlichen Rekorde betragen 11,2 sec. im 100m-Lauf, 6,88 m im Weitsprung und 1,87 m im Hochsprung.

Mit Franz Wolfmeier führt erstmals ein Bad Leonfeldner eine oberösterreichische Bestenliste an. 1986 lief er in der Jugendklasse die 100 m in 11,42



Der 15-fache Mühlviertler Meister – Mag. Anton Gärtner

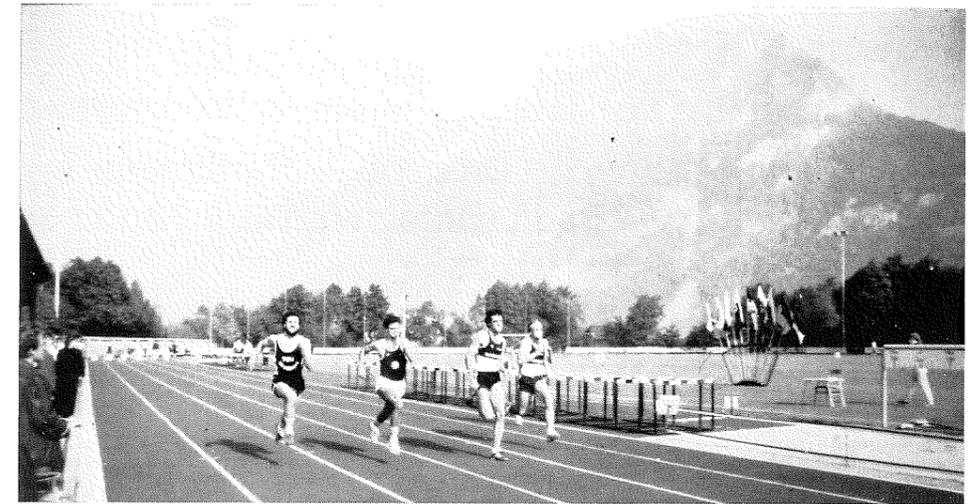
sec. Im selben Jahr erreichte er den 2. Platz bei den Jugendlandesmeisterschaften und den 9. Rang bei den Jugendstaatsmeisterschaften in Innsbruck.



Franz Wolfmeier zählt zu den größten Talenten der Leichtathletiksektion

Mag. Franz Keplinger ist der erste Athlet der Union Bad Leonfelden, der wettkampfmäßig den Zehnkampf betreibt. In dieser Sparte belegte er bei den Landesmeisterschaften 1986

den 6. Rang. In diesem Jahr wurde er mit 1,90 m auch Sechster bei den Landesmeisterschaften im Hochsprung, eine Höhe, die vor ihm noch kein Leonfeldner erreicht hat.



Landesmeisterschaft im Zehnkampf im Oktober 1986 in Ebensee; links: Mag. Franz Keplinger



Die Leichtathletikmannschaft der Union Bad Leonfelden; stehend von links nach rechts: Huemer Christian und Johannes, Stimmeder Kurt, Mag. Keplinger Franz, Pelz Martin, Franz Wolfmeier, Mag. Anton Gärtner; sitzend von links nach rechts: Elmer Alexandra, Affenzeller Nina

# Sternstein-Apotheke

Inh. Mag. pharm. M. Veitschegger

**Drogerie — Parfümerie**  
Bad Leonfelden, Tel. 0 72 13 / 343

Bekannt durch die Erzeugung der Bad Leonfeldner KURCREME  
**Homöopathie — Heilkräuter — Teemischungen**

# LEHNER

**4190 BAD LEONFELDEN**

HAUPTPLATZ 51

TEL. 07213/393

**4020 LINZ, HINSENKAMPPLATZ 1**

**BAUMEISTER · DACHDECKER · ZIMMERMEISTER**

**TRANSPORTUNTERNEHMER**

## Sektion Schi Alpin



**Sektionsleiter Birngruber Josef**

**Konditionstrainer: Baier Anton**

Als Sektionsleiter waren bisher tätig:  
Baumgartner Ludwig  
Kapl Siegfried  
Hochreiter Alfred

Wie aus dem Kapitel "40 Jahre Vereinsgeschichte" hervorgeht, war Leonfelden schon in den fünfziger Jahren eine Hochburg des alpinen Schilaufes im Mühlviertel. So ist es auch verständlich, daß die diesbezügliche Sektion schon in dieser Zeit zu den aktivsten im Verein gehört hat.

Die großen Erfolge von H a m m e r - s c h m i e d , den B a u m - g a r t n e r Brüdern, B e r g s -

m a n n Rudolf und K a p l Siegfried in den fünfziger und sechziger Jahren wurden von B a i e r Anton in den siebenziger Jahren fortgesetzt. Damals war er fünfmal Mühlviertler Meister und Kaderläufer. Gemeinsam mit M ü l l e d e r Hermann wurde Baier durch seine Technik und seinen Einsatz zum sportlichen Vorbild für die Jugend. In derselben Zeit gab es auch bei den Damen hervorragende Leistungen, als H o c h r e i t h e r Elfriede Siege bei den Union Landesmeisterschaften erringen konnte.



Baier Anton

Seit 1977 ist Birngruber Josef Sektionsleiter bei den "Alpinen". Es gelang ihm, eine Mannschaft mit Idealismus zu formen, in der der nahtlose Übergang von den Kinderklassen bis zu den Altersklassen gegeben ist. Seine Nachwuchsarbeit trug bald Früchte.

So stellte die Teilnahme seines Sohnes Bernd Birngruber an den ÖSV-Staatsmeisterschaften 1981 am Hochficht zweifellos einen ersten Höhepunkt dar. Bernd wurde Mitglied des oberösterreichischen Landeskaders und schaffte als erster Bad Leonfeldner die Qualifikation für FIS-Rennen. Gemeinsam mit Josef Peherstorfer, der 1986 bei der Union Bundesmeisterschaft in Hinterstoder siegreich blieb, zählt Bernd Birngruber nach wie vor zu den stärksten Läufern der Sektion.



Bernd Birngruber zählt zu den stärksten Läufern der Alpinsektion

Auch die Tochter des Sektionsleiters, Andrea Birngruber, gehört zu den Aushängeschildern des alpinen Schisports in Bad Leonfelden. 1985 holte sie sich bei den Mühlviertler Meisterschaften sowohl im Riesentorlauf als auch im Slalom den Titel. In ihrer Ausgabe vom 17. Jänner 1985 berichteten die Mühlviertler Nachrichten folgendes:



Bescherte der Union Bad Leonfelden den 1. Landesmeistertitel in der Damenklasse - Andrea Birngruber



## Mit 37 Jahren Mühlviertler RS-Meister! Doppelsieg für Andrea Birngruber

Die ÖSV-Gebietsmeisterschaft alpin (Mühlviertler Meisterschaft), am Wochenende am Sternstein von der DSG Union Rainbach veranstaltet, hatte es in sich! Im Riesentorlauf setzte sich sensationell der 37jährige Anton Baier (U. Bad Leonfelden) durch und bei den Damen kam die Bad Leonfeldnerin Andrea Birngruber mit Siegen im Riesentorlauf und Slalom zu ihrem bisher größten Erfolg. Im Slalom der Herren ging Bruno Zimmermann wie erwartet als Sieger hervor.

Gebietsvertreter Franz Birngruber lobt in einem Gespräch mit den „Mühlviertler Nachrichten“ die Liftgesellschaft Sternstein. Trotz Mangel an Schnee hatten die Männer in den letzten Tagen unterstützt von Schneekanonen für eine verhältnismäßig sehr gute Piste gesorgt.

Auch mit der Beteiligung war Birngruber sehr zufrieden: Im Riesentorlauf am Samstag, 13. 1., wurden 147 Nennungen abgegeben, für den Slalombewerb am Sonntag waren 110 Starter gemeldet. Leider waren die Landeskaderläufer Günther Resch (USC Kirchschlag), Herbert Simader und Christian Keplinger (SSU St. Johann am Wimberg) in Bad Leonfelden nicht vertreten, sie waren anderswo verpflichtet.

Ihren größten Erfolg feierte Andrea Birngruber 1986, als sie in Weyer den ersten Landesmeistertitel in der Damenklasse (Riesenslalom) für die Union Bad Leonfelden errang.

Neben Andrea Birngruber sind bei den Läuferinnen auch noch Claudia Hammerschmied, Herta Huemer, Helga Huemer,

Eine wahre Sensation brachte der Riesentorlauf: Der „alte Haudegen“ Anton Baier (37) von der Union Bad Leonfelden holte sich mit einer halben Sekunde Vorsprung den Sieg und ließ dabei Favoriten wie Bernd Birngruber, Helmut Filz und Bruno Zimmermann hinter sich. Im alpinen Skisport des Mühlviertels hat Baier in den siebziger Jahren dominiert. Damals war er fünfmal Mühlviertler Meister und Kaderläufer. Heute ist er nicht nur als Betreuer des alpinen Skisports in der Union Bad Leonfelden Vorbild der Jugend. 120 Pokale zieren bereits Baiers Zuhause in Bad Leonfelden. Erst am 6. 1. wurde der technische Angestellte beim Landescuprennen in Gosau 3. der Altersklasse I. Seit nunmehr 25 Jahren fährt Baier Skirennen, der

Mühlviertler Meistertitel ist ein schönes Geschenk zu diesem Jubiläum.

Freude strahlte auch aus dem Gesicht von Andrea Birngruber (Bad Leonfelden), die am Wochenende ihre persönlich größten Erfolge feierte. Sowohl im Riesenslalom als auch im Slalom fuhr sie Gesamtbestzeit. Die heute 17jährige Schülerin der HBLA Auhof stand vier Jahre im Schüler-Landeskader und war vor einigen Jahren schon Mühlviertler Meisterin im Riesentorlauf.

Optimal lief es auch für Bruno Zimmermann (20), der den Slalomtitel von seinem Vereinskollegen Horst Filz (SU Böhmerwald) übernahm. Der frühere Landeskaderläufer war schon dreimal Mühlviertler Meister und zählte auch zu den Favoriten.

Die Siegerehrung im Gh. Hofer in Bad Leonfelden nahmen BH. W. Hofrat Dr. Hans Veit, ÖSV-Gebietsvertreter Franz Birngruber, LSV-ÖÖ-Jugendwart Birngruber und der Obmann der DSG Union Rainbach Hubert Stadler vor.

die 1986 die oberösterreichische Alpenvereinsmeisterschaft gewann, und Angelika Sery, die im selben Jahr die Gesamtwertung der FIS-Städte-Rennen für sich entscheiden konnte, zu erwähnen.

Zu den größten Hoffnungen zählen derzeit Gerhard Birngruber, Georg Fröhlich, Georg

Hehenberger und René Hochreither, die alle dem Union Landeskader angehören.



Georg Hehenberger

Mit diesen Leistungen hat sich die Sektion Schi Alpin der Union Bad Leonfelden nach der Schiunion Böhmerwald zum zweitstärksten Verein im Mühlviertel entwickelt. Derzeit sind 120 Sportler Bad Leonfeldens Mitglieder des Österreichischen Schiverbandes.



René Hochreither

Große Popularität genießt nach wie vor der Sternsteinriesentorlauf. Dieser Alpinbewerb, der heuer schon zum 27. mal ausgetragen wurde, ist im Lauf der Zeit zu einer der bestbesichtigtesten Schiveranstaltungen in Oberösterreich geworden.

Die im Zuge der Errichtung des Doppelsesselliftes durchgeführte Verkabelung am Sternstein ermöglicht es, jederzeit auch anderweitige Schirennen übernehmen zu können. So wurden z.B. im Winter 1985/86 nicht weniger als 21 Betriebs- bzw. Firmenrennen abgewickelt.

Durch die vielen Rennen kommt dem Kampfrichterwesen große Bedeutung zu. Zur Zeit besitzt die Union Bad Leonfelden 11 geprüfte Kampfrichter.

Unter Sektionsleiter Birngruber wurde auch der Ortsschitag eingeführt, der inzwischen zu einer beliebten örtlichen Schiveranstaltung zum Saisonabschluss für alle Altersgruppen wurde.



Siegerehrung beim Sternsteinriesentorlauf: von links nach rechts: Hochreiter Alfred, Birngruber Josef, Bergsmann Rudolf



Bernd Birngruber, Peherstorfer Josef, Müller Hermann, Baier Anton und Enzenhofer Alois sind nach wie vor die Stützen der Sektion



Die Rennläufer der Union Bad Leonfelden im Winter 1980/81 mit Hammer-schmied Josef, Baier Anton, Kapl Siegfried und Birngruber Josef



**Franz Kastner**

Cafe - Konditorei  
Lebkuchen u. Confiseriespezialitäten

Hauptplatz 18  
4190 Bad Leonfelden



Jahrhundertealte Tradition  
verbunden mit erstklassiger Qualität  
zeichnen unsere Produkte aus.

Besuchen Sie uns auch in unserer  
Lebkuchenerzeugung - Lebzelterstraße

## Sektion Schi Nordisch



**Sektionsleiter Raimund Hochreiter**

**Trainer:** Martin Ruckendorfer  
Greti Enzenhofer

Als Sektionsleiter und Trainer waren bis-  
her tätig:

Ludwig Baumgartner  
Franz Ruckendorfer

Daß der Nordische Schiläufer heute zu den  
erfolgreichsten Sektionen der Union Bad  
Leonfelden zu zählen ist, hat unter  
anderem auch darin seinen Grund, daß  
diese Sportart in unserem Ort auf eine  
große Tradition zurückblicken kann.

Schon in den fünfziger Jahren zählte der  
Langläufer zu den Aushängeschildern des  
Leonfeldner Sportvereines als in erster  
Linie Ludwig Baumgartner

Spitzenplätze bei Landesmeisterschaften  
erringen konnte (siehe Kapitel: 40 Jahre  
Vereinsgeschichte). Bereits 1955 wurde  
der 1. Sternstein-Langlauf durchgeführt.



Landesmeisterschaft im Staffellauf 1959: Franz Süß und Ludwig Baumgartner

In den sechziger Jahren war es dann der  
Name Karl Sinzinger, der den  
Langlauf nicht nur in Bad Leonfelden  
entscheidend prägte, sondern weit über  
die Grenzen des Ortes hinaus bekannt  
wurde. 1964 gewann er mit Ludwig Baum-  
gartner und Adolf Mayr für Bad  
Leonfelden den oberösterreichischen  
Landesmeistertitel im Staffellauf. Er  
gehörte mehrere Jahre dem öster-  
reichischen A-Kader an und erreichte

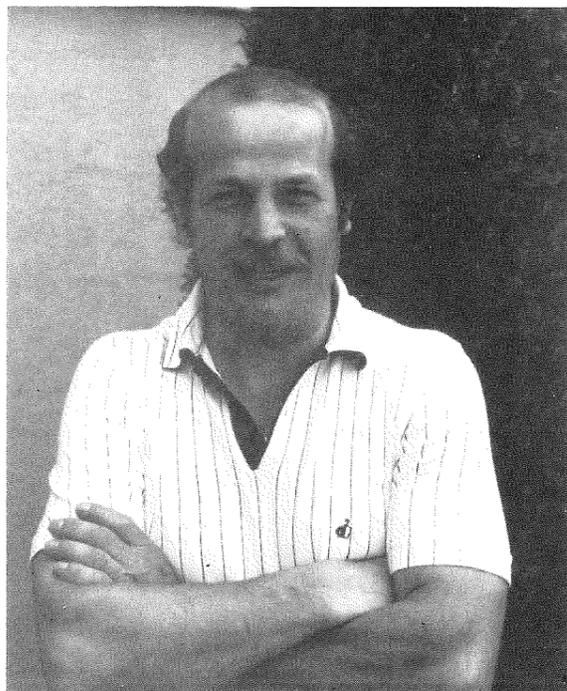
eine Reihe von Siegen im In- und Ausland.

Mit Sinzinger erbrachte auch Johann K a a r und Franz K e c k großartige Leistungen, insbesondere als diese drei 1969 2. beim Staffellauf der oberösterreichischen Landesmeisterschaft wurden. Schon im gleichen Jahr stellte auch der Nachwuchs sein Können unter Beweis. Raimund H o c h r e i t e r, der heutige Sektionsleiter, Franz R u c k e n d o r f e r, der heutige Jugendwart, und Ludwig Morawetz konnten den oberösterreichischen Jugendmeistertitel im Staffellauf erringen. Diese Erfolge setzten sich auch 1970 fort, als die Bad Leonfeldner Jugendstaffel sogar 1. bei der österreichischen Meisterschaft wurde.

Zum herausragenden Langläufer entwickelte sich in dieser Zeit immer mehr Franz Ruckendorfer: oberösterreichischer Landesmeister in der Jugend 1970, Landesmeister des Junioren 1971 und ein 11. Rang bei den österreichischen Meisterschaften 1972 legen ein eindrucksvolles Zeugnis ab. So ist es auch verständlich, daß man ihn 1974 zum Trainer bestellte, denn viele junge und hoffnungsvolle Läufer, wie sein Bruder Martin, Christian und Bernhard W a g n e r, sowie Ernst H ö l l e r drängten nach. Und schon 1975 gab es wieder Landesmeistertitel für Bad Leonfelden, nämlich durch Martin Ruckendorfer in der Jugend I und in der Jugendstaffel durch Willi R e h b e r g e r, S c h i l l e r und

Martin R u c k e n d o r f e r. Bei den Union Winterkampfspielen in Tirol eroberte Bernhard W a g n e r in seiner Klasse den 1. Rang.

In der 2. Hälfte der siebziger Jahre erlebte die Langlaufsektion einen derartigen Aufschwung, daß es unmöglich ist, hier alle Erfolge anzuführen, da sonst der Rahmen dieses Berichtes gesprengt würde. In dieser Zeit wurden insbesondere die Jugend- und Schülerbewerbe bei den oberösterreichischen Landesmeisterschaften von den Leonfeldner Langläufern total beherrscht. So schrieb die Kronenzeitung anlässlich der Landesmeisterschaften 1981 in Bad Ischl folgendes:



Franz Ruckendorfer

## In fünf Jahren errangen Bad Leonfeldens Skilangläufer 25 Landesmeistertitel – Was ist ihr Erfolgsgeheimnis?



▲ Trainer Franz Ruckendorfer (Mitte) mit seinen Meisterläufern

**Mit fünf Titeln bei den diesjährigen Landesmeisterschaften stahl Bad Leonfeldens junge Skilanglauftruppe der Konkurrenz die Show. Jugend- und Schülerbewerbe werden seit Jahren von den Mühlviertlern beherrscht. Davon zeugen 25 Goldene in**

**den vergangenen fünf Jahren. Das Erfolgsgeheimnis von Trainer Franz Ruckendorfer: „Niemand hat Starallüren!“** Mit großem Hallo stürmen 20 junge Skilangläufer durch den Tiefschnee, jeder zieht seine eigene Spur. Und Trainer Ruckendorfer, früher selbst Rennläufer, nickt zufrieden: „Das Training muß Spaß

machen. Nur tierisch ernst darauf schauen, daß die Kleinen möglichst viele Kilometer abspulen und in der Kraftkammer unzählige Kilogramm zur Hochstrecke bringen, ist zuwenig. Der Erfolg kommt mit der Freude am Sport.“

Tatsächlich dominiert bei den Bad Leonfeldner Skilangläufern der Spaß. Schülermeister Peter Huemer versteckt Jugendmeister Engelbert Niedermayr die Skistöcke, oder Schülermeisterin Martina Huemer macht Martin Ruckendorfer Knoten in die Ärmel der Windbluse.

Der Konkurrenz ist das Lachen über Bad Leonfeldens Langlaufnachwuchs längst vergangen: Mit Peter Huemer (Schüler I), Martina Huemer (Schülerinnen II), Alois Schwarz (Jugend I), Engelbert Niedermayr (Jugend II) sowie mit Martin Ruckendorfer, Schwarz und Niedermayr im Staffellauf der Allgemeinen Klasse, hamsterten die Mühlviertler bei den diesjährigen Landesmeisterschaften in Bad Ischl einen Großteil der Goldmedaillen.

Dazu Trainer Ruckendorfer: „Dabei freuen wir uns über jeden Zuwachs bei der Konkurrenz. Leider hat außer Bad Ischl neben uns niemand eine schlagkräftige Nachwuchsmannschaft.“ Was ist dann das Geheimnis der Bad Leonfeldner? „Bei uns darf sich niemand als Star fühlen, weder mein Bruder Martin als Absolvent des Stammer Skigymnasiums, noch ÖSV-C-Kaderläufer Alois Schwarz. Bei uns zählt jeder gleich.“ Rudolf Brandstätter

Nach einigen 2. und 3. Plätzen bei Staatsmeisterschaften, gelang es 1982 erstmals, den österreichischen Jugendmeistertitel durch Schwarz Alois nach Bad Leonfelden zu holen.

Seit dieser Zeit hat sich Schwarz nicht nur zum Aushängeschild der Leonfeldner Langläufer, sondern des ganzen Mühlviertels entwickelt. In den zwei darauffolgenden Saisonen wurde er jeweils Österreichischer Meister und erreichte bei der Junioren-Weltmeisterschaft 1984 in Trondheim in Norwegen den beachtlichen 16. Rang. Aus beruflichen Gründen startet er seit 1985 nicht mehr für die Union Bad Leonfelden, sondern für die Zollwache.



Alois Schwarz

Trotz des Vereinswechsels von Alois Schwarz konnte die Langlaufsektion auch weiterhin großartige Erfolge erzielen.

Als größtes Talent scheint Peter Huemer die Nachfolge von Schwarz antreten zu können. Im Winter 1982/83 erreichte er den 3. Rang bei der Österreichischen Meisterschaft in der Schüler I - Klasse und in der Saison 1984/85 wurde er 2. der Schülerstaatsmeisterschaft und eroberte mit der oberösterreichischen Staffel den Schülermeistertitel. Als Mitglied des ÖSV C - Kaders belegte er 1986 den 3. Rang bei der Österreichischen Meisterschaft.



Erfolgreiche Langlaufmannschaft: stehend von links nach rechts: Schwarz, Höller, Enzenhofer; hockend von links nach rechts: Niedermayr, Huemer Peter, Sektionsleiter Hochreiter

Neben Peter Huemer ist noch Greti Hofer als hoffnungsvolles Talent zu erwähnen. 1985 wurde sie Staatsmeisterin in der Gruppe Schüler II.

Seit 1983 werden die Bad Leonfeldner Langläufer von Martin Ruckendorfer trainiert, der die Arbeit seines Bruders Franz sehr erfolgreich fortsetzt.

Franz Ruckendorfer ist seit dem Winter 1983/84 oberösterreichischer Landestrainer.

Abschließend sei noch ein Ausschnitt aus der Sonderreportage der Mühlviertler Nachrichten über Bad Leonfelden vom 20. November 1986 angeführt.



Landesmeisterschaft in Sandl 1987 - Die Langlaufgruppe Bad Leonfelden

## Langlauf: Schon sechs Staatsmeistertitel!

**Die wohl erfolgreichste Sektion in der TSU Bad Leonfelden ist Langlauf. In den letzten fünf Jahren eroberten Bad Leonfeldens Nordische sechs österreichische Staatsmeistertitel. A-Kaderläufer Alois Schwarz ist nach wie vor das Aushängeschild.**

Ausdauer und Fleiß der Aktiven sowie das volle Engagement von Trainer Franz Ruckendorfer haben sich bezahlt gemacht: Bei 23 großen Rennen gab es in der letzten Saison für die Bad Leonfeldner Langläufer neun erste Plätze!

Mit Peter Huemer steht auch ein hoffnungsvoller Langläufer aus der Kurortgemeinde im ÖSV-C-Kader.

Folgende Leonfeldner wurden heuer in den öö. Landeskader aufgenommen: Greti Hofer, Sandra Pachner, Andrea Hochreiter, Gerhard Enzenhofer, Klaus Höller, Andreas Huemer, Peter Huemer, Manfred Maureder, Harald Wohlschlager und Martin Niedermayer. Im Union-Landekader stehen: Christine Haider, Petra Spießmayr, Diana Pachner, Andreas Schoißengeier, Markus Schwarz, Gerhard Wohlschlager und Gerhard Schiefermüller.

# HAIBÖCK



SPENGLEREI



SANITÄRE - HEIZUNG

SOLARANLAGEN-WÄRMEPUMPEN

4190 Bad Leonfelden –

Telefon 0 72 13 / 354



**GERHARD LADENDORFER**

KFZ-REPARATUREN VERKAUF SERVICE

4190 BAD LEONFELDEN, BÖHMERSTRASSE 184, TEL. 07213/212



**TALBOT**



*Welch grossartiger Sieg!*

## Sektion Fußball



Sektionsleiter Michael Stumptner

Trainer: Mag. Günther Dollhäubl

Als Sektionsleiter waren bisher tätig:

Baumgartner Ludwig

Elmer Siegfried

Pösenbäck Fritz

Hehenberger Gerhard

Als Trainer waren bisher tätig:

(länger als 1 Jahr)

Baumgartner Ludwig

Zechmeister Ferdinand

Obermeir Ernst

Hartl Alfred

Schon am Beginn der sechziger Jahre formierte sich in Leonfelden eine Fußballmannschaft, die hauptsächlich gegen Reichenthal Freundschaftsspiele austrug.

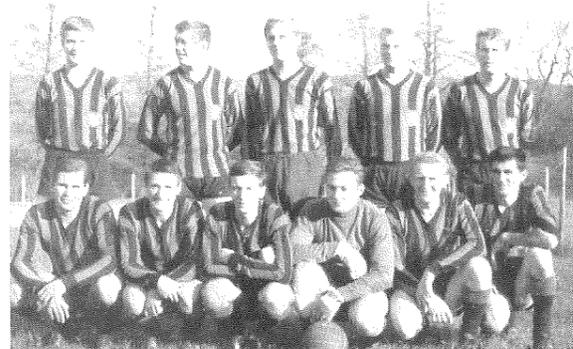
Reichenthal war damals einer der wenigen Orte in der Umgebung, der einen entsprechenden Sportplatz besaß und eine Fußballmannschaft stellte, die in der Meisterschaft des oberösterreichischen Fußballverbandes mitspielte.



Neumüller Josef und Stimmeder Richard in Aktion am Sportplatz in Reichenthal

Im Herbst 1964 trat erstmals eine Leonfeldner Mannschaft mit Ludwig Baumgartner als Trainer und Sektionsleiter in den Meisterschafts-

betrieb der 3. Klasse Nord ein. Wie jede andere Mannschaft mußte auch die Leonfeldner am Anfang Lehrgeld zahlen und sich mit dem letzten Platz nach dem ersten Meisterschaftsjahr zufrieden geben.



Die Leonfeldner Fußballmannschaft 1967: stehend von links nach rechts: Lorenz, Neumüller, Strauß, Zima, Hanner, kniend von links nach rechts: Elmer, Hochreiter, Klimpel, Atzmüller, Bergmann, Koll

Um die unroutinierten jungen Fußballer in die Geheimnisse (Technik, Spielweise, Trainingsmethoden) dieser Sportart einzuweißen wurde 1966 der EX-Internationale und ehemalige LASK-Spieler Zechmeister Ferdinand als Spielertrainer nach Bad Leonfelden geholt. Dies erwies sich insofern gerechtfertigt als die Mannschaft vom Tabellenende weg bis zum 4. Rang der 3. Klasse (Endstand 1968) vorstoßen konnte und das allgemeine Interesse am Fußball stark zunahm. Andererseits zeigte sich aber, daß dem Verein dadurch große finanzielle Be-

lastungen entstanden. Schließlich kam es zur vorzeitigen Vertragslösung mit Zechmeister vor der Frühjahrssaison 1968/69.

### 3. Klasse Nord

**Bad Leonfelden — Lichtenberg 6:0 (4:0).** An die 300 Zuschauer waren zu diesem Spiel auf die Leonfeldner Sportanlage gekommen, um eine neu aufgebaute Leonfeldner Mannschaft und insbesondere den als Mittelstürmer agierenden Ex-Internationalen und ehemaligen LASK-Spieler Ferdl Zechmeister zu bewundern. Eine technisch beachtliche Spielweise der Hausherren vor allem in der ersten Spielhälfte erfüllte dann auch alle gesetzten Erwartungen. Sehr deutlich lassen sich erste Früchte der gut durchdachten Trainerarbeit Zechmeisters sowie des großen Trainingsfleißes aller Spieler erkennen. Neben Zechmeister, der als Angriffsregisseur wertvolle Dienste leistete, stachen aus der guten Elf der vierfache Torschütze Mader sowie Scheuchenpflug durch technisches Können heraus. Die Gäste hatten den Leonfeldnern außer prächtigen Tormannparaden kaum wirksame Mittel entgegenzusetzen. Tore: Mader 4, Scheuchenpflug, Eigentor. Reserven 7:3 (Schiedsrichter Nuver sehr gut).



Stehend von links nach rechts: Präsident Stummer, Strauß, Zima, Kastner, Hochreiter, Scheuchenpflug, Zechmeister, Sponsor Kapl, Sektionsleiter Baumgartner; kniend von links nach rechts: Bergmann, Hanner, Atzmüller, Mader, Lorenz, Elmer

Das Traineramt übernahmen Siegfried Scheuchenpflug (Balltechnik) und Alfred Hochreither (Kondition), zum neuen Sektionsleiter wurde Siegfried Elmer bestellt. Mit der Devise "Ohne Star - aber mit mehr Kampfgeist" wurden die Leonfeldner Fußballer 1969 Meister der 3. Klasse Nord.

3. KLASSE NORD						
1. Leonfelden	24	20	1	3	132	55 41
2. Schweinbach	24	18	3	3	137	46 39
3. Hellmonsödt	24	14	4	6	88	43 32
4. Algen	24	14	1	9	111	68 29
5. Sandl	24	10	3	10	72	100 25
6. Reichenenthal	24	9	4	10	69	65 22
7. ATSV Perg	24	9	4	11	115	112 22
8. Haslach	24	10	1	13	68	94 21
9. St. Oswald	24	9	2	9	64	64 20
10. Lichtenberg	24	7	3	14	69	97 17
11. Lembach	24	7	2	13	47	102 16
12. UNION Preg.	24	5	3	15	48	113 13
13. Gutau	24	2	3	18	57	118 7

Da in diesem Jahr die 3. Klassen aufgelöst wurden, bedeutete dies den automatischen Aufstieg in die 2. Klasse.

Das meistbeachtete Spiel der damaligen Zeit war allerdings kein Meisterschaftsspiel, sondern das 4 : 4 gegen das Österreichische Schinationalteam vor 2000 Zuschauern (1968).



Freundschaftsspiel gegen die Schinationalmannschaft; im Vordergrund Karl Schranz

Nach Absolvierung eines Trainerkurses bei Prof. Schmidt konnte 1970 Ludwig Baumgartner abermals als Trainer gewonnen werden, worauf die Mannschaft auf Anhieb den 2. Rang belegte. Teure Spieler-einkäufe, Unfairneß und Starallüren seiner Spieler lehnte Baumgartner ab. Ganz besonderen Wert legte er auf die Kondition seiner Mannschaft. Dies erlaubte ihm für die Spiele ein 4-3-3 System, da durch die Kampfkraft Angriffe aus der Verteidigungslinie jederzeit möglich waren. Um den Spielern optimales Ballgefühl und Technik vermitteln zu können, wurde fast ausschließlich mit dem Ball trainiert. Kurze Sprints sollten die Schnelligkeit fördern.

Mit diesem Konzept schaffte man 1972 den umjubelten Aufstieg in die 1. Klasse



Die Meistermannschaft 1972: stehend von links nach rechts: Trainer Baumgartner, Matheis, Stadlbauer, Schauer, Kagerer, Grüner A., Schedl, Lorenz kniend von links nach rechts: Grüner P., Atzmüller E., Atzmüller J., Schwarz, Mader, Klimpel

Nord. Dieser Erfolg war umso bedeutender, als der Spielbetrieb infolge des

schlechten Zustandes des alten Sportplatzes oftmals beeinträchtigt war. In der Reportage der Oberösterreichischen Nachrichten über den Meistertitel wurde die alte Anlage "arg" hergenommen (Auszug):

UNION BAD LEONFELDEN in einer KABINE mit 6 m<sup>2</sup>  
Die beste Tordifferenz

Mit der besten Tordifferenz (78 : 19) des gesamten Unterhauses und einem 8-Punkte Vorsprung sicherten sich die Fußballer der Union Bad Leonfelden, die seit 1964 an der Meisterschaft teilnehmen, den Aufstieg in die 1. Klasse. Und Trainer Ludwig Baumgartner ist überzeugt, daß noch mehr aus seiner Mannschaft herauszuholen wäre, wenn endlich das Sportplatzproblem gelöst würde. Erst ab 4. Mai konnten die Leonfeldner ihre Anlage, die der Gemeinde gehört, benutzen. "Es ist ein Wunder, daß wir trotzdem so gut abgeschnitten haben", fügte der Trainer hinzu. Kein einziges Aufbauspiel konnte in Leonfelden angesetzt werden, weil die Anlage bei Schlechtwetter einfach unbespielbar ist. Der Sportplatz wurde 1962 "fertiggestellt". "Aber fertig geworden ist er nie", ergänzte Obmann Norbert Frühmann, ein gebürtiger Steyregger, der seit acht Jahren an der Hauptschule Leonfelden lehrt. "Wir wollen uns jetzt eine eigene Anlage bauen." Der Sportplatz ist eine Fehlplanung. In einer Kabine mit 6 m<sup>2</sup> (!) werden sich ab Herbst 33 Fußballer umziehen müssen. "Das ist nur paarweise möglich", klagte Trainer Baumgartner. "In der Kabine sind ja auch noch das Markierwagerl und andere Geräte untergebracht." Ein weiterer Nachteil des Sportplatzes: er grenzt unmittelbar ans Freibad. "Bei Badewetter schauen sich die meisten Leute durch den Zaun die Spiele an", klagte Kassier Rudolf Hochreiter. "Einmal hatten wir sogar so

wenig Geld eingenommen, daß wir den Schiedsrichter nicht zahlen konnten." Mit den Zuschauern ist man aber sehr zufrieden. "Oft fahren so viele Leonfeldner zu Auswärtsspielen mit, daß wir glauben, zu Hause zu spielen." Unter den Fußballern der Union Bad Leonfelden ist seit zwei Jahren wieder echte Freundschaft eingeleitet. Die letzte Heimmiederlage gab es im April 1970. Tormann Atzmüller spielt seit der Gründung der Sektion Fußball in der Ersten. Daran konnte ihn auch ein Schädelbasisbruch im Jahr 1966 nicht hindern. Eine Humorkanone ist August Schwarz.

Der Kader: Johann Atzmüller, Edi Atzmüller, August Schwarz, Alois Grüner, Bernd Stadlbauer, Hermann Matheis, Johann Mader, Josef Schauer, Franz Lorenz, Paul Grüner, Gerhard Kagerer, Siegfried Klimpel, Alfred Schedl (Kapitän), Josef Leitner.

Während der Errichtung des neuen Sportplatzes in den Jahren 1973/74 mußten die Leonfeldner ihre Heimspiele in Vorderweißbach austragen, was sowohl sportliche als auch finanzielle Nachteile mit sich brachte. So ist es auch zu verstehen, daß man Mitte der siebziger Jahre über ein Mittelmaß nicht hinauskam (6. Plätze in den Saisonen 1975/76 und 1976/77).

Um dem Fußballsport in Bad Leonfelden wieder zum Aufschwung zu verhelfen, wurde im Sommer 1976 der langjährige St. Magdalena Trainer **O b e r m e i r E r n s t** geholt. Schon ein Jahr später errang Bad Leonfelden den inoffiziellen "Titel" eines Herbstmeisters in der 1. Klasse Nord. Die Mühlviertler Nachrichten berichteten am 15. Dezember 1977 in ihrem Herbstmeisterschaftsrückblick darüber:

## Fast-Herbstmeister U. Bad Leonfelden

### Trainingsbesuch war enorm

Den großartigen Erfolgen der Langlaufsektion wollten die Fußballer der Union Bad Leonfelden nicht länger nachstehen. In den letzten zwei Saisonen kam man über ein Mittelmaß (6. Plätze) nicht hinaus. Deshalb entschloß sich der langjährige Funktionär, Trainer und die „gute Seele“ des Vereines, Ludwig Baumgartner (allen in Leonfelden nur als „Wick“ bekannt), unter allen Umständen einen versierten Trainer nach Bad Leonfelden zu holen. Man stieß dann dabei auf den langjährigen Magdalena-Trainer Ernst Obermeir (1968–1976), der St. Magdalena von der 1. Klasse Nord in die 1. Landesliga führte. Obermeir übernahm im Sommer 1976 die Trainerstelle und betreut die Elf kostenlos; man ist ihm nur behilflich, ein Domizil für das Wochenende in Leonfelden oder Umgebung zu finden.

Der Trainingsbesuch war im Herbst enorm. Die Mannschaft war praktisch immer komplett im Training (kein Trainingsabend unter 20 Mann!). Dies und vor allem die beispielhafte Kameradschaft waren für den Erfolg ausschlaggebend. Es wird wettkampfmäßig trainiert: jeder Spieler mit Ball, jede Übung mit Ball, kein Rundenlaufen, hohes Tempo mit Ball, Beherrschen des Balles bei hohem Tempo und Körperattacken! Kein tierischer Ernst, viel „Schmä“ beim Training, nach dem Hennes-Weisweiler-Motto (Obermeir war 1972 14 Tage im Trainingslager von Borussia Mönchen-Gladbach): „Die Spieler müssen auch nach dem Training lachend ins Bett fallen!“ Deswegen auch der gigantische Trainingsbesuch und die gute Stimmung in der Mannschaft.

Bad Leonfelden steht in dieser Klasse mit als „Fast-Herbstmeister“ fest, da noch das Spiel Reichenthal gegen Rohrbach ausständig ist; die Rohrbacher könnten mit einem hohen Sieg die Spitze erklimmen. Herrliche Kameradschaft und eine noch nie dagewesene Trainingsbegeisterung (sicherlich ein Verdienst von Trainer Obermeir) gaben den Ausschlag.

Trainer Obermeir: „In Magdalena war der Trainingsbesuch Spitze, aber Leonfelden übertrifft alles!“ Es muß auch erwähnt werden, daß in der Mannschaft einige technisch perfekte Spieler stehen, die in jeder Landesligamannschaft spielen könnten. Außerdem ist die Mannschaft überdurchschnittlich intelligent. Die Spielerversammlungen – es werden dabei das vergangene und kommende Spiel genau analysiert – haben Proficharakter. Tor-schützenkönig wurde Helmut Wagner mit sieben Treffern. Im Frühjahr werden auch zwei sehr talentierte Jugendspieler mit der Kampfelf trainieren und auch eventuell zum Einsatz kommen.

Der Start im Frühjahr wird hart: die beiden Kagerer ziehen nach Radstadt (wahrscheinlich wenig Trainingsmöglichkeit) und Geißler wurde

nach dem Ausschluß in Hartkirchen für zwei Spiele gesperrt.

Trainer Obermeir: „Die Elf ist innerlich sehr stark und wird dies überbrücken können. Wir wollen in dieser Saison unter den ersten drei der Tabelle bleiben. Der „Meister“ wäre schön, aber wir sprechen nie davon. Ein „alter Trainerhase“ muß Zweckpessimist sein!“

1. Bad Leonfelden	12	33	12	19
2. Rohrbach	11	25	9	17
3. Hartkirchen	12	29	19	15
4. Kollerschlag	12	25	18	15
5. Feldkirchen/D.	12	27	23	14
6. Neufelden	12	30	31	14
7. Ottensheim	12	26	35	10
8. Leopoldschlag	12	33	30	9
9. Klaffer	12	21	26	9
10. Gramastetten	12	19	34	9
11. Reichenthal	11	18	21	8
12. Hansberg/St. V.	12	17	27	7
13. Puchenu	12	22	40	7



Stehend von links nach rechts: Kagerer O., Lorenz, Maas, Kagerer D., Frick, Geißler, Trainer Obermeir; kniend von links nach rechts: Schauer, Stadlbauer, Schwarz, Atzmüller, Wagner

Private Angelegenheiten veranlaßten Ernst Obermeir im Frühjahr 1978, Bad Leonfelden zu verlassen. So mußte man sich nach der Saison 1977/78 mit dem "Vizemeister" hinter Rohrbach zufrieden geben.

Die Zeit bis 1981 war dann von einem ständigen Trainerwechsel (Strauß, Hofer, Baumgartner, Süßner) gekennzeichnet, ein Umstand, der für die Mannschaft nicht von Vorteil war. So ist es auch nicht verwunderlich, daß 1981 der Abstieg in die 2. Klasse hingenommen werden mußte.

Mit der Bestellung von F l . H a r t l A l f r e d trainierte ab dem Frühjahr 1981 ein Mann die Kampffeld, der selber jahrelang als aktiver Fußballer bei verschiedenen Vereinen (LASK-Knabensmannschaft und I b - Mannschaft, Raika Wels, Union Bad Leonfelden) tätig war. Seiner Arbeit, die in erster Linie auf den Aufbau einer jungen Mannschaft abzielte, waren bald Erfolge beschieden. Schon ein



Die Meistermannschaft 1985; stehend von links nach rechts: Platzwart Philipp, Sektionsleiter Stumptner, Grasböck, Wakolbinger, Hochreiter, Opeck, Rehberger, Frick, Stürzl, Stimmeder, Mittermüller, Birklbauer, Obmann Hartl, Sponsor Kapi; kniend von links nach rechts: Brandstätter, Trainer Mag. Dollhäubl, Ruckendorfer, Fleischanderl, Katzmayr, Atzmüller, Koll, Huemer, Elmer

Jahr später gelang der Wiederaufstieg in die 1. Klasse Nord, 1983 belegte man den 6. Rang und 1984 stieß man sogar bis auf den 2. Platz vor.

In diesem Jahr gelang es den Verantwortlichen der Union, M a g . G ü n t h e r D o l l h ä u b l als Spielertrainer zu verpflichten. Mag. Dollhäubl hatte vorher viele Jahre bei Union Vorderweißbach gespielt und dort einen wesentlichen Anteil dazu beigetragen, daß die Mannschaft bis in die 2. Landesliga vorgestoßen ist.

In Bad Leonfelden erwies er sich bisher nicht nur als wertvoller Spieler innerhalb einer jungen Mannschaft, sondern auch - in Zusammenarbeit mit F r i c k M a n f r e d als erfolgreicher Trainer. Bereits nach der ersten Saison (1984/85) wurde die Elf von Bad Leonfelden unter dieser Leitung Meister der 1. Klasse Nord und schaffte somit erstmals in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die Bezirksliga.

Kameradschaft, Kondition und Sprint-schnelligkeit sind die wichtigsten Anliegen, die Dollhäubl und Frick in einer abwechslungsreichen Trainingsgestaltung zu verwirklichen versuchen. Aus dem vorhandenen, individuellen Spielerpotential soll ein möglichst starkes, kompaktes Team mit Routiniers und jungen Spielern formiert werden. Dabei wird großer Wert darauf gelegt, daß es nur sogenannte "Eigenbauspieler" sind, teure Spielereinkäufe lehnt man ab. Nach dem Aufstieg ist natürlich der Klassenerhalt das vorrangigste Ziel. Am Ende der Saison 1985/86 belegte die Mannschaft den 11. Rang unter den 14 Teams der Bezirksliga Nord, derzeit rangiert die Elf nach dem Herbstdurchgang an 12. Stelle.

Dem Konzept von Mag. Günther Dollhäubl entsprechend wird in der Fußballsektion großer Wert auf die Jugendarbeit gelegt. Zwei Schülermannschaften spielen unter Trainer K o l l G e r h a r d mit 7 weiteren Mannschaften in der Gruppe Mittleres Mühlviertel. Dabei konnte in den letzten Jahren der Meistertitel nach Bad Leonfelden geholt werden. Die Jugendmannschaft, betreut von F l . W a l t e r G ä r t n e r , errang bei den Union-Bundeskampfspielen 1985 in Wien den beachtlichen 5. Rang unter 21 teilnehmenden Teams. Beim oberösterreichischen Bäderturnier in Bad Wimsbach konnte 1985 und 1986 jeweils der 2. Rang erreicht werden. Die Junioren werden derzeit von H e l m u t K a t z m a y r (früher Karl Redl und Bruno Hochreiter), die Reserve-Mannschaft von Manfred Frick trainiert.



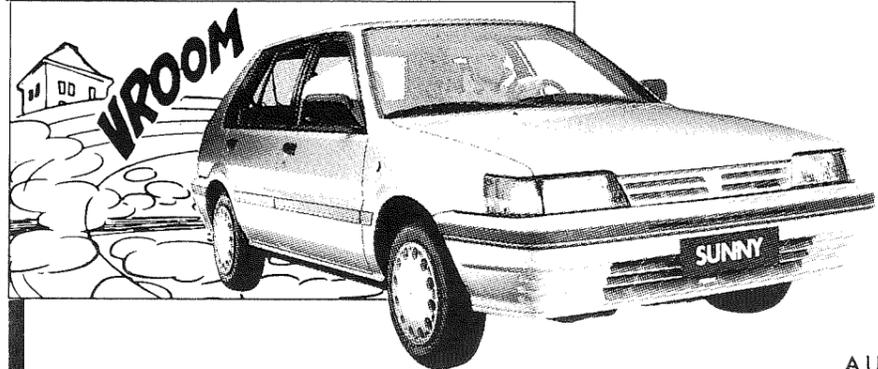
Die Jugendmannschaft bei den Bundeskampfspielen 1985 in Wien; stehend von links nach rechts: Trainer Gärtner, Eisschiel, Hofer, Birklbauer, Steiblmüller, Panholzer, Steiblmüller; kniend von links nach rechts: Huemer, Grasböck, Hochreiter, Brandstätter, Kitzberger, Hofstadler, Fleischmann

Im übrigen gibt es neben diesen Mannschaften auch noch eine sehr agile Seniorenelf.



Die Seniorenmannschaft; stehend von links nach rechts: Baumgartner, Morawetz, Kagerer, Birngruber, Hofer, Lorenz; kniend von links nach rechts: Elmer, Hecher, Stadlbauer, Atzmüller, Schwarz, Möstl

## DER NEUE SUNNY!



Jetzt auch  
mit Allrad!

 **NISSAN**  
SIE KOMMEN BESSER AN

Jetzt probefahren bei:

AUTOHAUS  
**HETRICH-KELLER GesmbH.**  
4190 Bad Leonfelden – 07213 / 616

# LORENZ

Feinste  
Fleisch- u.  
Wurstwaren

FLEISCHHAUEREI

**4190 BAD-LEONFELDEN**

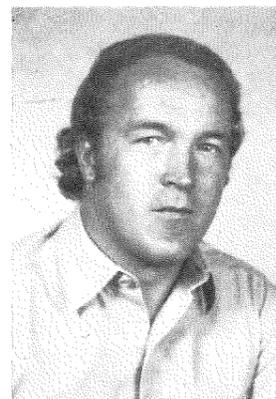
TELEFON 072 13 / 253

Original  
Bauernselchfleisch

FLEISCH  
WAREN aus 



## Sektion Tennis



Sektionsleiter Fl. Josef Schauer

Als Sektionsleiter waren bisher tätig:  
Johann Siebenhandl  
Erhard Pammer  
August Schweighofer  
Walter Schwarz  
Alois Hochreiter  
Klaus Kronberger

Für den Tennissport in Bad Leonfelden war das Jahr 1965 ein Meilenstein. In diesem Jahr wurde der Bau einer Tennisanlage durch die Kurverwaltung begonnen. Einigen Persönlichkeiten mit Weitblick ist es zu verdanken, daß Bad Leonfelden schon sehr früh in den Genuß dieser Freizeiteinrichtung kam. Es waren dies die leitenden Funktionäre der Kurverwaltung, Hermann Pammer, Med. Rat Dr. Hermann Steffan und Med. Rat Dr. Rudolf Schwarz.

Auf dem Gelände des ehemaligen Auf-

triebplatzes für Viehmärkte und gleichzeitig auch Sportplatz der Schulen wurden 4 Asphaltplätze errichtet. Man dachte sogar daran die Anlage im Winter als Eislaufplatz zu verwenden, wofür auch eine Beleuchtungsanlage installiert wurde. Die Idee auf dem Tennisplatz Eizulaufen, erwies sich aber als nicht realisierbar.

Die neugeschaffene Anlage wurde im Jahr 1966 durch NR und LAbg. Grundemann mit einem Turnier eröffnet. Mangels an geeigneten Vorbildern lernten viele die Regeln und wichtigsten technischen Fertigkeiten aus Lehrbüchern.

Unter dem rührigen Obmann der Union, Norbert Frühmann, wurde eine Tennissektion ins Leben gerufen. Der erste Sektionsleiter war Siebenhandl Johann. Die Freude über die neue Anlage ließ ein



Um wieder Tennis spielen zu können, nahm man sogar Schwerarbeit auf sich

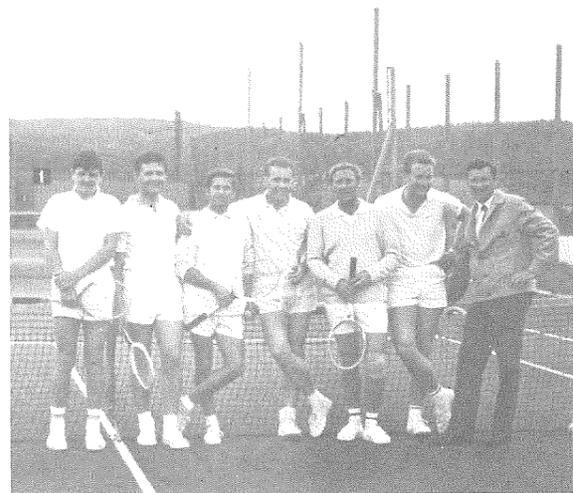
reges Vereinsleben gedeihen, in dem Geselligkeit, Kameradschaft und Spaß am Tennissport ganz oben standen.

Der rege Trainingseifer vieler Spieler machte es bald möglich auch in den Meisterschaftsbetrieb einzusteigen.

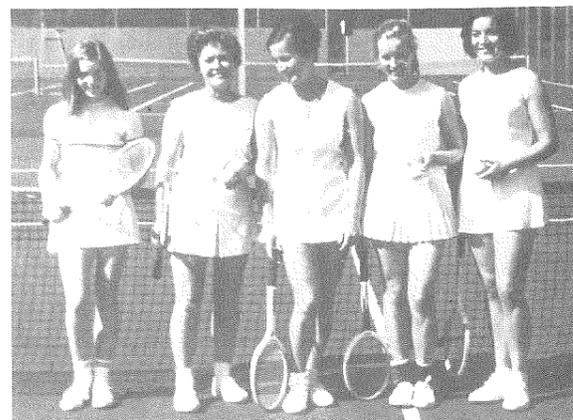
Im Jahr 1968 starteten eine Damen- und eine Herrenmannschaft in der Meisterschaft, die Herren in der 1. Klasse, die Damen in der 2. Landesliga.

Da die Bad Leonfeldner Tennisanlage im nördlichen Bereich unseres Bezirkes die erste war, zog sie auch Tennisbegeisterte aus anderen Orten an.

So spielten einige Jahre Spieler aus Freistadt (Hietler Gernot mit Gattin, Strasser Waldegar, Frau Raffaseder mit Töchtern) in der Bad Leonfeldner Kampfmannschaft.



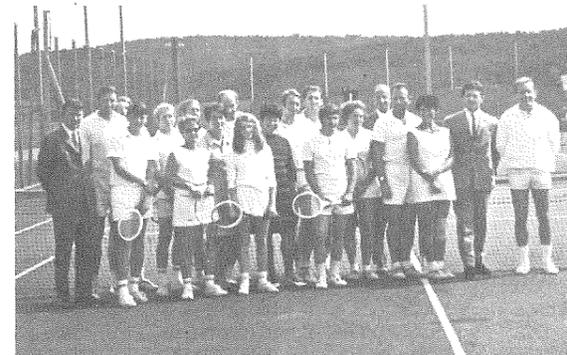
Von links nach rechts: Siebenhandl jun., Frühmann Norbert, Strasser Waldegar, Hietler Gernot, Schweighofer August, Pammer Erhard, Siebenhandl Johann



Von links nach rechts: Raffaseder Evelyn, Raffaseder Otti, Frühmann Franziska, Hietler Hexi, Pammer Heidi

Ein 1. Höhepunkt im sportlichen und gesellschaftlichen Leben der Tennissektion war ein Freundschaftsspiel gegen eine Mannschaft aus Krumau (CSSR) im Jahr 1968. Die Gäste, im Sportlichen den Leonfeldnern natürlich weit überlegen, erwiesen sich als nette Menschen, mit denen die freundschaftlichen Bande unbedingt aufrecht erhalten werden sollten. Auf Vermittlung von Gernot Hietler kam, trotz der damals angespannten politischen Situation, noch ein Rückspiel in Krumau zustande. Die Gastgeber bemühten sich in rührender Weise den Leonfeldnern den Aufenthalt so schön wie möglich zu machen.

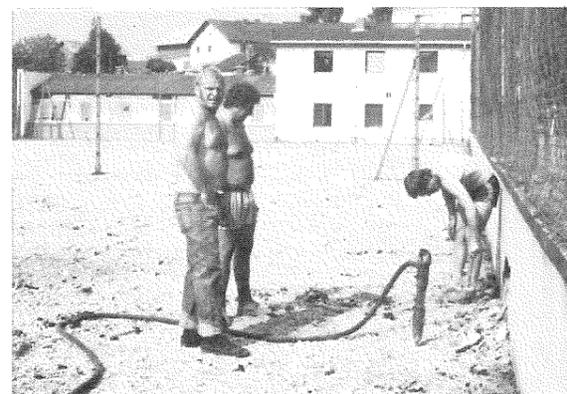
Nachdem Erhard Pammer in den Jahren 1970 - 1971 als Sektionsleiter fungierte, übernahm 1972 ein ehemaliger LASK-Fußballer, August Schweighofer, die Leitung der Sektion. In dieser Zeit wurde die Bad Leonfeldner Mannschaft mit Spielern aus Linz verstärkt.



Die Leonfeldner Tennisspieler mit ihren Gästen aus der CSSR

Mit Walter Schwarz, der 1976 das Amt des Sektionsleiters übernahm, kam frischer Wind in die Tennissektion.

Da die Plätze in schlechtem, baufälligem Zustand waren, aktivierte der neue Sektionsleiter, Gemeinde und Kurverwaltung. Der Neubau der Anlage mit 4 Sandplätzen wurde beschlossen. Schwarz verstand es glänzend seine Mitglieder zu freiwilligen Arbeitsleistungen zu motivieren, wodurch eine beträchtliche



„Gewichtige“ Männer beim Arbeitseinsatz: Schrattbauer Paul, ein oftmaliger Vereinsmeister und Kronberger Klaus, der spätere Sektionsleiter

Eigenleistung der Union beim Bau der neuen Anlage zustande kam.

Auch bei der Eröffnung unter Omann Franz Hochreiter bewies die Tennissektion eine glückliche Hand. Ein Spiel des oftmaligen Vereinsmeisters Erhard Pammer gegen Schisprung Olympiasieger Toni Innauer wurde zur Publikumsattraktion. Hunderte Zuschauer wollten sich diese Sensation nicht entgehen lassen.



Anton Innauer und Erhard Pammer

## Tennis-Revanche auf der Schanze ...

BAD LEONFELDEN (OÖN). Toni Innauer das Eröffnungsspiel bestritt. Der Bäcker schlug Innauer glatt 6:1, 6:2. als Bäckmeister Erhard Union-Obmann Dir. Franz Pammer nach der Eröffnung Hochreiter warnte den Sieger durch Landessportreferent allerdings: „Ich habe gehört, Possart gegen Olympiasieger daß die Revanche für dieses

Spiel auf einer Sprungschanze stattfindet..."

Innauer wurde auf dem Marktplatz ein begeisterter Empfang bereitet. Der Olympiasieger revanchierte sich auf seine Art: freundlich beantwortete er Fragen der Mühlviertler, schrieb unzählige Autogramme und posierte andauernd für Fotos.

„Schade, daß ich wegen Verletzungsgefahr nicht mit-tun kann“, bedauerte Innauer vor dem Fußballspiel der Leonfeldener Senioren gegen Oberösterreichs Sportjournalisten, als er den Ehrenanstoß ausführte. Das Presseteam

erreichte ohne Viehböck und Kreuzer gegen die kampfstar-ken alten Herren ein 0:0. Bester Mann in der Journali-stenelf: Libero Mandi Leitner (früher Lask).

Auch Leonfeldens Politiker schlüpfen in den Sportdreiß: Bürgermeister Franz Huemer, die Vizebürgermeister Alfred Hartl und Manfred Dumphart sowie die Gemeinderäte Her-mann Pammer und Johann Müllner besiegten in einem lustigen Superfünfkampf die Union-Funktionäre Dir. Franz Hochreiter, Dr. Heinz Traxl-mayr, Albert Stöbich, Gerhard Hehenberger und Gerhard Madlmayr.

Der Spielbetrieb wurde durch die Ein-führung einer ständigen Rangliste belebt. Auch auf sportlichem Gebiet klappte es vorzüglich.

Die Mannschaft mit Pammer, Czedron, Schratlbauer, Müllner, Hochreiter Alois und Wiesberger Klaus schaffte 1977 den Aufstieg von der 1. Klasse in die Regionalklasse.

Ein Volltreffer war in den Jahren 1982, 1983 und 1984, unter den Sektionsleitern Hochreiter und Kronberger, die Verpflichtung eines polnischen



Der Tennisnachwuchs 1980 mit Sektionsleiter Schwarz und Walter Stumpf

Nach Fertigstellung der Tennisplätze be-gann man mit einer intensiven Werbe-aktion, die sich an die Bad Leonfeldner Jugendlichen richtete. Tenniskurse für Schüler wurden abgehalten, die vom zahl-reich erschienenen Nachwuchs begeistert aufgenommen wurden.

Trainers. Er bewirkte eine Belebung des gesell-schaftlichen Lebens in der Sektion, eine Anhebung des Spielniveaus und nicht zuletzt eine Steigerung der Mitglieder-zahl, vor allem der Weiblichen.



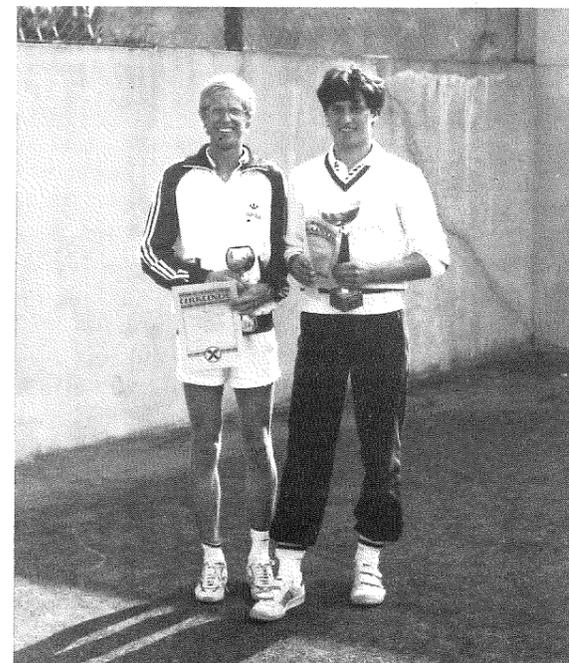
Die siegreiche Mannschaft: von links nach rechts: Pammer E., Wiesberger Klaus, Czedron Helmut, Müllner, Schratlbauer Paul, Hochreiter Alois; vorne kniend: Sektionsleiter Walter Schwarz



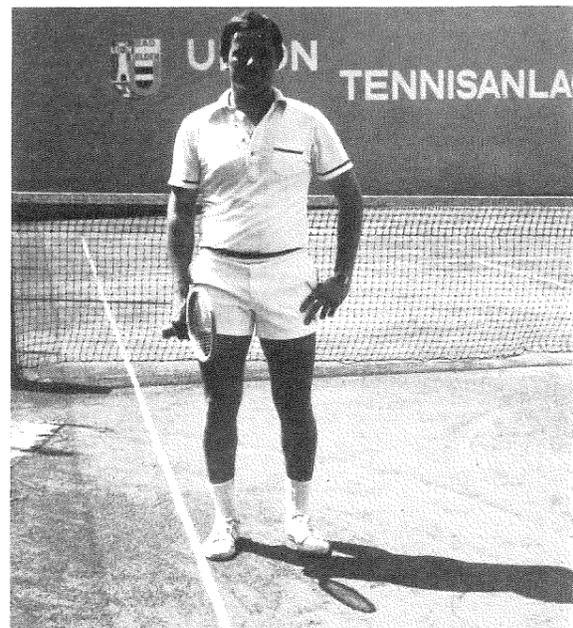
Von links nach rechts: Alexandra Maleschinsky, Trainer Josef Bielecki, Doris Lehner (mehrfache Vereinsmeisterin in der Damenklasse)

Unter Sektionsleiter Klaus Kronberger wurden die Plätze und der Clubraum auf Hochglanz gebracht. So wurde im Club-raum ein Fenster eingebaut, neue Möbel angeschafft und der Raum tapeziert. Eine Pergola umrahmt nun einen gemütlichen Sitzplatz.

1983 schaffte die Mannschaft, Herbert Panholzer, Wilhelm Feil-meir, Alois Hochreiter, Erhard Pammer, Manfred Hofinger und Wolfgang Lehner, den Meistertitel in der 1. Klasse Nord. Leider ging eines der beiden Aufstiegsspiele, jenes gegen Höflein, nur knapp verloren. Die Mann-schaft verblieb daher in der 1. Klasse.



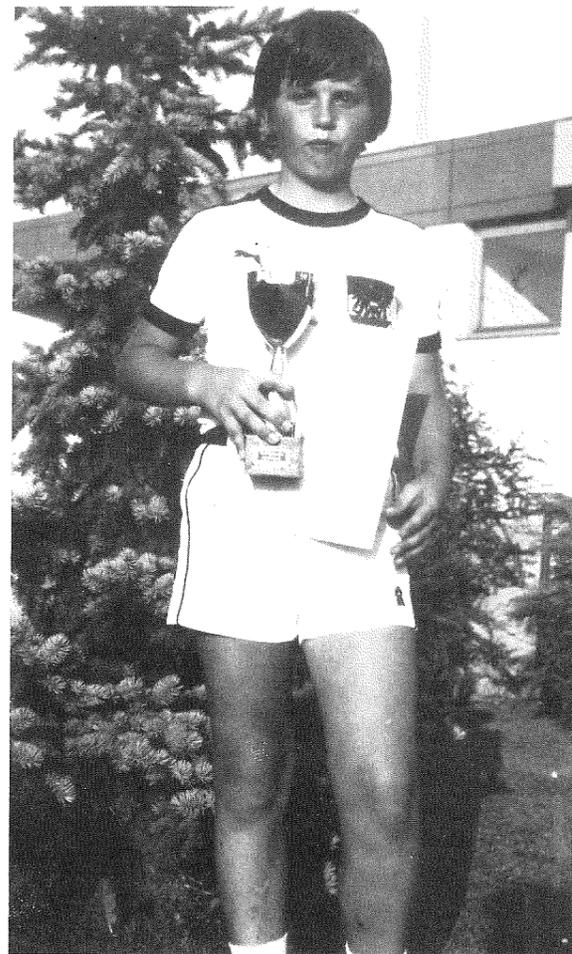
Dipl. Ing. Wilhelm Feilmeir und Dr. Herbert Panholzer: zwei Spieler, die als sportliche Leiter ihre Tatkraft zur Verfügung stellten und in der Mannschaft Hervorragendes leisteten



Alois Hochreiter, ehemaliger Sektionsleiter und Jugendbetreuer, einer der stärksten Spieler der Tennissektion

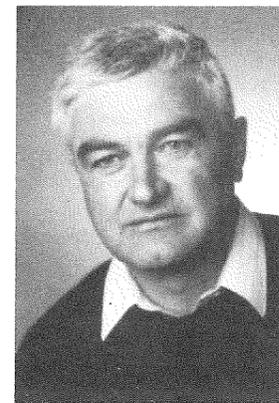
Die Ziele des neuen Sektionsleiters Josef Schauer (seit 1986) liegen in einer Belebung und Steigerung der Attraktivität der Vereinsmeisterschaft und in einer Verstärkung der Jugendarbeit.

Für die Kampfmannschaft die derzeit aus den Spielern Dr. Herbert Panholzer, Alois Hochreiter, Albert Stöbich, Johann Szinyuer, Wolfgang Lehner, Apfolterer Reinhard und Rüdiger Felsler besteht, wurde ab diesem Jahr ein Wintertraining in der Tennishalle Rainbach eingeführt. Für die kommenden Jahre ist die Teilnahme an einer Winterhallenmeisterschaft (Wintercup) vorgesehen, wodurch vielleicht einmal der Aufstieg in die Regionalliga gelingt.



Manfred Hofinger, ein Supertalent, der als 14-jähriger zweimal Vereinsmeister in der Herrenklasse wurde

## Sektion Tischtennis



### Sektionsleiter Anton Bräuer

Als Sektionsleiter (Mannschaftsführer) waren bisher tätig:

Franz Huemer  
Erhard Pammer  
Franz Kastner

Tischtennis gehört in Bad Leonfelden zu jenen Sportarten, die schon zur Gründungszeit der Union betrieben wurden. Sah man anfangs den Sport mit dem kleinen, weißen Ball nur als Ausgleich zu Turnen, Leichtathletik und Schifahren an, so erlangte er in den fünfziger Jahren immer mehr an Bedeutung. In dieser Zeit gab es in Leonfelden eine schlagkräftige Mannschaft, die beim österreichischen Tischtennis-Verband gemeldet war und somit die Berechtigung hatte, im Rahmen der

Liga "Oberes Mühlviertel" in der Meisterschaft mitzuspielen.

Das Leonfeldner Team, das damals gegen Haslach, Rohrbach, Aigen und Lembach spielte, hatte bekannte Persönlichkeiten, wie Bürgermeister Franz Huemer, Erhard Pammer, Wagner Karl, Weixelbaumer Rupert, Manzenreiter Felix und Siegfried Thumfart in seinen Reihen. Aber auch die Spieler Rupert Steinöcker und Rudolf Zwickmund müssen an dieser Stelle erwähnt werden.

Daß sich der Tischtennissport in den fünfziger Jahren in Leonfelden großer Beliebtheit erfreute, zeigte sich unter anderem auch darin, daß nicht weniger als 58 Aktive in der allgemeinen Herrenklasse und 11 in der Damenklasse bei den internen Meisterschaften um den Vereinstitel kämpften. Ein vom damaligen Apotheker Mag. Usner gestifteter Wanderpokal ging z. B. 1954 nach drei Siegen in ununterbrochener Reihenfolge in den Besitz von Erhard Pammer über.

Bei den Damen sind vor allem Inge Thanner (heute Baumgartner), Greti Wagner (heute Lubinger), Helene Scholl und Christine Rottensteiner hervorzuheben. Die Finalkämpfe der Vereinsmeisterschaften fanden im Tanzsaal des Gasthofes "Böhmertor"

statt, während die Meisterschaftsspiele im Gasthaus Dumphart (heute Wiesinger) durchgeführt wurden.

Neben den Meisterschaftsspielen veranstaltete die Tischtennissektion Ende der fünfziger Jahre auch Vergleichskämpfe gegen Oberneukirchen und Zwettl.

In den sechziger Jahren ging das Interesse an Tischtennis immer mehr verloren und die Sektion verschwand aus dem Sportbetrieb der Union Bad Leonfelden.

Als der Spielbetrieb - zunächst in einem Raum des Bezirksgerichtes und später in der Mehrzweckhalle - wieder aufge-

nommen wurde, beschloß man 1973, die Sektion neu ins Leben zu rufen. Sektionsleiter wurde Anton Bräuer.

An einen Einstieg in den Meisterschaftsbewerb war allerdings aus Altersgründen der Tischtennispieler nicht zu denken, sodaß die Sektion bis heute eine reine Hobbygruppe geblieben ist, die in erster Linie die Gesellschaft pflegt. Man hofft, daß sich einmal ein junger Sektionsleiter oder Trainer findet, der die Begeisterung für Tischtennis wieder entfachen und eine Kampfmannschaft auf die Beine stellen kann.

 **Nah & Frisch**

**Lebensmittel – Wolle – Stoffe – Foto**

**HUEMER**

**BAD LEONFELDEN**

**PAMMER BROT hat Tradition,  
sogar Dein Opa aß es schon**



**PAMMER BROT**  
**BÄCKEREI UND FEINBACKWAREN**

**A 4190 BAD LEONFELDEN**

## Sektion Stockschießen



**Sektionsleiter Stefan Enzenhofer**

Als Sektionsleiter war bisher Johann Gillhofer tätig

Eisstockschießen hat in Österreich, Bayern und Südtirol schon eine sehr lange Tradition. Diese Sportart wird aber auch in anderen Ländern immer beliebter. So war z. B. bei der Europameisterschaft, die 1986 in der neuen Eishalle in Linz durchgeführt wurde, erstmals eine Ungarische Mannschaft am Start.

Durch neue Stöcke und neue Laufsohlen ist es möglich, diesen Sport auch auf Asphalt auszutragen. Viele Hobbyschützen schießen nach wie vor auf Eis, während bei den Aktiven das Schwergewicht heute schon beim Asphaltschießen liegt.

Durch eine Regeländerung (sehr stark zu

schießende Laufsohlen wurden verboten) dominiert in dieser Sportart nicht mehr der "Kraftlackel", sondern der präzise und gefühlvolle Schütze.

1973 wurde in Bad Leonfelden die Sektion Stockschießen mit Johann Gillhofer als Sektionsleiter gegründet. Anfangs und auch in der weiteren Folge beteiligte man sich an verschiedenen Turnieren (Ortsturnier, Vereinsturnier, Asphaltbahnenturnier) mit wechselnden Erfolgen. Bereits 1974 gelang der Mannschaft Traxler W., Traxler J., Neulinger und Gillhofer der Aufstieg von der Bezirksliga in die Gebietsliga (Asphalt).

Im Jahr 1975 erreichten Hofstadler, Schreiner, Neulinger und Manzenreiter den beachtlichen 3. Rang bei den 23. Mühlviertler Meisterschaften. Der 2. Platz bei der Gebietsmeisterschaft in Neufelden bedeutete 1976 den Aufstieg in die Unterliga.

Die Einführung des Sternsteincups, der 1977 mit 7 Vereinen zum erstenmal zur Austragung gelangte, sollte zum Anstoß für einen Mühlviertler Cup im Asphaltsstockschießen werden.

In ihrer Ausgabe vom 24. November 1977 berichteten die Mühlviertler Nachrichten folgendes:

## Sternsteincup als Anstoß zum Mühlviertler Cup?

Der erst vor wenigen Monaten aus der Taufe gehobene Sternsteincup bildete ein neues und sehr wertvolles Angebot im heimischen Turnierbetrieb. Im nächsten Jahr soll dieser Bewerb mit etwas abgeändertem Modus (Frühjahrs- und Herbstrunde) unbedingt weitergeführt werden, dafür sprach man sich bei der Siegerehrung einhellig aus. Man plädierte auch dafür, derartige Bewerbe in anderen Bezirken des Mühlviertels einzuführen und aus den besten Moarschaften den Mühlviertler Cupsieger zu ermitteln. Die Sportredaktion der „Mühlviertler Nachrichten“ steht diesem Ansinnen sehr positiv gegenüber und wird sich bemühen, die Organisation in die Wege zu leiten.

Erster Sternsteincupsieger wurde U. Bad Leonfelden, die Moarschaft des Organisators Gillhofer. Obmannstellvertreter Madlmayr (Bad Leonfelden) konnte zur Siegerehrung im Gasthaus Hofer in Bad Leonfelden alle sieben Moarschaften begrüßen und zollte der sportlichen, fairen Haltung der Asphaltstockschiützen Lob. Beim gesamten Bewerb war das Einschreiten eines Schiedsrichters unnötig. Organisator Gillhofer ließ den Bewerb noch einmal Revue passieren. Entscheidend für den Sieg Bad Leonfeldens war der knappe

112:108-Sieg von Zwettl über Favoriten Lichtenberg. Gillhofer: „Der Anfang für derartige Bewerbe ist gesetzt, hoffentlich findet sich nun ein weiterer Verein für die Organisation des 2. Sternsteincups.“

Mit der Überreichung von Warenpreisen und einem gemütlichen Beisammensein fand der 1. Sternsteincup sein Ende.

**Der Endstand:** 1. Bad Leonfelden (10 Punkte/Quote 1,8), 2. Lichtenberg (10/1,5), 3. Zwettl (8/1,2), 4. Hellmonsödt (8/0,9), 5. Gramastetten (4/0,9), 6. Feldkirchen (2/0,6), 7. Waxenberg (0/0,4).

Ein sportlicher Höhepunkt der Sektion war 1979 die Teilnahme an der Oberligameisterschaft auf der Kunsteisbahn in Steyr. Die Mannschaft Neulinger, Manzenreiter H., Hofstadler und Gillhofer belegte dabei den 10. Rang. Dasselbe Team holte sich in diesem Jahr den Sieg bei den 27. Mühlviertler Sommerkampfspielen.

Auf Grund dieser Erfolge begann die Marktgemeinde Bad Leonfelden mit dem Bau von Asphaltbahnen auf der Bezirks-

sportanlage, die 1980 den Stockschiützen zur Verfügung gestellt wurden. Einen nennenswerten Sieg erreichte damals Sektionsleiter Gillhofer in Kärnten, wo er das Zielschießen um den Preis von Ossiach trotz starker Konkurrenz aus Österreich und Deutschland gewann.

Im Meisterschaftsbetrieb hingegen lief es Anfang der achtziger Jahre weniger gut. 1980 stiegen die Stockschiützen wieder in die Unterliga, 1981 in die Gebietsliga ab.

Neben dem Sternsteincup zählt für die Bad Leonfeldner Stockschiützen auch der Rodltalcup zu einer jährlichen Pflichtveranstaltung.

Am 8. Jänner 1984 übernahm Stefan Enzenhofer das Amt des Sektionsleiters. Seinen größten Erfolg erzielte er bisher bei den Union Bundeskampfspielen 1985 in Wien. Unter 94 Mannschaften erreichte das Leonfeldner Team in der Ausscheidung den 3. Platz und kam somit ins Finale. Hier belegte es den hervorragenden 6. Platz. Diese Leistung ist umso bedeutender, wenn man bedenkt, daß sogar Staatsligamann-

schaften schlechter abgeschnitten haben.

In der Sektion Stockschießen werden zur Zeit zwei Meisterschaften gespielt. Auf Asphalt spielen die Bad Leonfeldner Schützen in der Gebietsmeisterschaft, auf Eis gelang ihnen 1986 der Union-Bezirksmeistertitel. Ihre "Sportstätte" ist im Winter der "Josbaun-Teich", wo Otto Hochreiter für schneefreie Eisbahnen sorgt.



Ortsturnier auf dem „Josbaunteich“



Die erfolgreiche Mannschaft bei den Bundeskampfspielen in Wien 1985; von links nach rechts: Manzenreiter Hermann, Gillhofer Johann, Moser Richard, Enzenhofer Stefan



Die siegreiche Mannschaft beim Vereinsturnier 1985; von links nach rechts: Zuschrott Franz, Möstl Max, Baumgartner Karl, Söser Josef, Sektionsleiter Enzenhofer Stefan

Uhrmachermeister

Optikermeister



**Schnüreh**

Bad Leonfelden - Oberneukirchen - Lambach

Lieferant aller Krankenkassen!

• Kostenloser Sehtest

• Persönliche Beratung

• Qualitätsbrillen

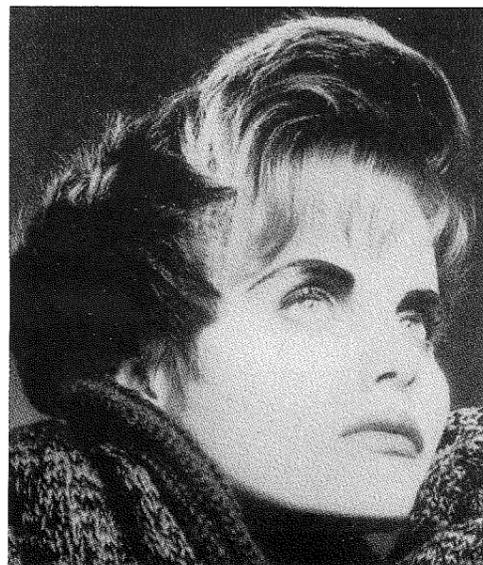
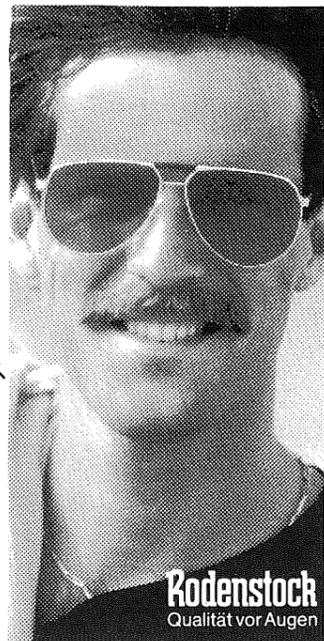
• Brillen-service

• Lupen- Barometer

**Für Ihre Sportbrille:**

**Brillengläser aus Kunststoff**

Leicht, bruchfest und splittersicher.



Herren- u. Damenfrisiersalon

**GOTTFRIED REITER**

**4190 Bad Leonfelden 24**

Telefon 07213/396



Neu aus London

**Cosmetic by Barry / M**

exklusiv in Ihrem Salon

## Sektion Faschingsgilde



Sektionsleiter **Dir. Norbert Frühmann**

Wie vieles Originelle entstanden auch die Narrafeldener Faschingsitzungen aus einer Weinlaune heraus:

Eine Runde altgedienter Union-Funktionäre erinnerte sich im Herbst 1980 mit etwas Wehmut der einst so beliebten Krampuskränzchen des Vereins, bei denen man sich stets in ausgelassener Stimmung über die Ereignisse des Vereinsjahres lustig gemacht hatte.

Etwas Ähnliches müßte man auf die Beine stellen, etwas, bei dem jung und alt Spaß hätte und mehr Besucher anziehen würde als die eher schwach besuchten Union-Bälle vorher.

Der Zufall wollte es, daß es in diesem Freundeskreis genau jene Spezialtalente gab, die das Unternehmen "Faschingsitzung" brauchte:

**Norbert Frühmann** mit seinen vielen Einfällen und seiner dichterischen Ader,

**Ludwig Baumgartner**, der neben seinem komödiantischen Talent auch das handwerkliche und künstlerische Geschick zur Ausführung dieser Ideen mitbrachte,

**Frieda Hochreiter** mit der Hand einer wahren Hofschneiderin, die jedes nur erwünschte Kostüm hervorzubringen konnte, und

**Hans Enzenhofer**, der als ORF-Tontechniker das einschlägige Wissen für alles Technische beisteuerte.



Die Haus- und Hofsänger bei der Faschingsitzung 1987

Natürlich war auch der damalige Union-Obmann, Dir. Franz Hochreiter, Feuer und Flamme für die neue Idee, erwartete er sich doch damit eine Aufbesserung der Vereinskasse; ein Wunsch, der sich allerdings bis heute nicht erfüllte.

Zwei Vorstellungen hatte man im Fasching 1981 angesetzt: Die Samstagssitzung war dank des anschließend vorgesehenen Tanzes ausverkauft. Für Sonntag befürchtete man allerdings eine halbleere Mehrzweckhalle, hatten doch tatsächlich viele Bad Leonfeldner das Ganze mit einer Art Gemeinderatssitzung verwechselt!



Das Prominentenballet „Schwanensee“ 1987

Aber schon am Sonntag vormittag ging es wie ein Lauffeuer durch den Ort: Das muß man gesehen haben! Und am Abend ging dann der Saal über!



Die drei ParodistIn bei der Faschingssitzung 1987

Bei der Abschlußfeier der Mitarbeiter im Gasthof Hofer gab der Finanzreferent etwas kleinlaut bekannt, daß das eingenommene Eintrittsgeld eigentlich schon verbraucht war ... Ein Glück nur, daß der anwesende Bürgermeister Franz Huemer mit der Übernahme der gesamten Zeche das drohende Defizit der neuen Sektion abwendete.

Das unerwartete Echo auf diese ersten Faschingssitzungen bewirkte natürlich, daß man sogleich an eine Weiterführung und einen Ausbau dieser Veranstaltungen dachte. Und tatsächlich darf man bisher feststellen, daß jedes folgende Programm das vorangegangene nicht nur punkto Besucherzahl überbieten konnte.

1987 erwartet man in fünf Vorstellungen mindestens 2.000 Besucher, die, und das ist sicher, nicht nur aus dem Bad Leonfeldner Raum, sondern aus halb Oberösterreich anreisen. Der von ihnen gemachte

Umsatz von mehr als einer halben Million Schilling wird zum überwiegenden Teil der heimischen Wirtschaft zugute kommen.



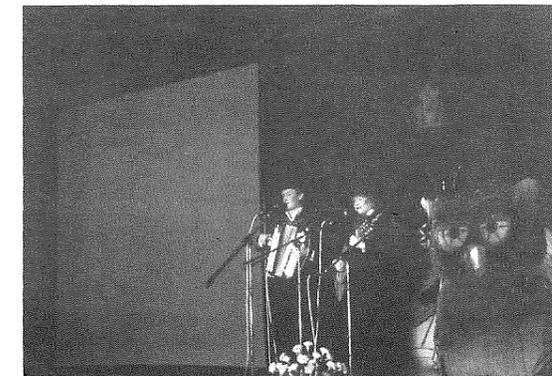
Ballet „New York“ 1987

Die Programmhöhepunkte der ersten drei Sitzungsprogramme aufzuzählen, ist sicher nur in subjektiver Weise möglich.

Zweifellos wußten die acht Haus- und Hofsänger stets die Stimmung gewaltig anzuheizen. Ihre Nummer, die "Seniorenwallfahrt zu Katzmayr und Kastner" wird wohl als ihr bleibendes Markenzeichen gelten können. Lachsalven lösten auch jedesmal die Karikaturen Heide Pammers in Verbindung mit den Moritatengesängen Elisabeth Eglers und Hermann Schobers aus. Von Ludwig Baumgartner wird einem noch lange die Telefonszene als Kurarzt oder seine "La strada del sole" in bester Erinnerung bleiben.

Einen Leckerbissen stellte der kurze Auftritt Wilhelm Dumfarts als Otto

Baric dar. Vergessen wir aber auch nicht die Frauenrollen Sepp Neumüllers als Einsagerin oder Clofrau. Was wären die Faschingssitzungen jedoch ohne sein Prominentenballett oder den anspruchsvollen Darbietungen unserer Gardemädchen, die durch Ballettmeister Ernst Pöstinger zu besonderem Niveau trainiert wurden.



Die Moritaten Sänger bei der Faschingssitzung 1987



Die „erfolgreichen, zarten“ Schimädchen Österreichs 1987

Obwohl die Einnahmen aus den Faschingsitzungen stets für technische Einrichtungen ausgegeben werden mußten, haben sie dem Verein hohen Gewinn gebracht: im Ansehen und in der Popularität auch bei sportlich Nichtinteressierten. Vor allem aber hat die Union damit bewiesen, daß man in ihren Reihen nicht

nur körperliche Anlagen anerkennt und ausbildet. Nicht zuletzt fördert die Narrafeldener Faschingsgilde das Zusammengehörigkeitsgefühl der Union-Familie. Den parodierten Prominenten aber schadet es nicht, einmal einen Spiegel vorgehalten zu bekommen, aus dem sie nicht so würdevoll wie sonst herauschauen.



Die Gardemädchen bei der Faschingsitzung 1985

## Schwerer Anschlag auf die Lachmuskeln Orts- und Bundespolitik aufs Korn genommen

**BAD LEONFELDEN — Eigentlich müßte Bad Leonfelden in diesen Tagen nur „Narrafelden“ genannt werden, denn am 8. und 9. 2. warten in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle jeweils Hunderte von Besuchern aus Bad Leonfelden, der Landeshauptstadt, den umliegenden Orten und sogar aus vielen Teilen Österreichs dem Beginn der 3. großen Faschingsitzung entgegen, einem Höhepunkt des Faschingstreibens im Viertel nördlich der Donau.**

Die Musiker der Jugendkapelle, die Gardemädchen, die Minister und das Prinzenpaar, Seine Ökonomie Prinz Walter I. und Ihre Erbaulichkeit Prinzessin Gudrun I. wurden vom Hofnarren Manfred Mitlöhner in den Saal geleitet.

Nach der treffenden Vorstellung der Minister durch Norbert Frühmann, der auch in diesem Jahr wieder für alle Texte verantwortlich zeichnet, und dem Gardemarsch kamen die Straßensänger Elisabeth Egler und Hermann Schober auf die Bühne. Zu großartigen Karikaturen von Heide Pammer, die als Dias auf eine Wand projiziert wurden, sangen und spielten sie ihre „Moritäten“, eifrig belacht und beklatscht vom Publikum.

Gerhard Madlmayr und Ludwig Baumgartner spielten hervorragend einen Grafen und seinen Butler, die in Narrafelden zur Kur sind. Zum Mitsingen und -schunkeln animierten die Hofsänger (Elisabeth Egler, Paul Grüner, Ulrike Helm, Benno Hofer, Josef Neumüller, Herta Schartner, Hermann Schober und Elisabeth Stiftinger), bestens musikalisch betreut von der Bad Leonfeldner Tanzmusik „Petit fleur“.

In ihren Texten nahmen sie die Orts- und Bundespolitik und andere Ereignisse Narrafeldens aufs Korn. Einer der Höhepunkte war sicher wieder das Prominentenballett bestehend aus Dr. Bruno Binder, Dr. Wolfgang Donéus, Union-Obmann Alfred Hartl, Dir. Franz Hochreiter,

Gerhard Madlmayr, Dr. Heinz Traxlmayr und Ernst Wiesmayr, die als „leichte Damen“ verkleidet, tanzten. Letzter Programmpunkt vor der Pause war der Auftritt der „ersten Klofrau des Gemeindeglockens“. Josef-ine Neumüller sang zum Abschluß dieser großartigen Nummer mit Sissy Stiftinger und Hermann Schober den „Klohäusl-Song“.

Nach der Pause strapazierte eine große Jagdszene die Lachmuskeln des Publikums. Vier Jagdhornbläser (Benno Hofer, Josef Neumüller, Mag. Franz Nimmervoll und Hermann Schober — sie sangen als Abschluß der Nummer auch „Jägerlatein“) leiteten die Rede des Jagdleiters Ludwig Baumgartner ein, dann zeigte ein „Lehrfilm“ die Jagd auf den „tollwütigen“ Leonfeldner Hasen mit Norbert Frühmann als Sprecher, Manfred Mitlöhner als Hase, Ludwig Baumgartner, Paul Grüner, Gerhard Madlmayr und Mag. Ludwig Wurzinger. Prinz Walter sang als „Wiedergutmachung“ am Ende der Jagdszene das Lied vom alten Jäger.

„Cafés“ eroberten dann Zuschauer-raum und Bühne, graziös und präzise getanzt von den Gardemädchen Doris Atzmüller, Sabine Birkbauer, Andrea Birngruber, Christa und Margarete Enzenhofer, Herta und Maria Huemer, Sabine Kapl, Doris Lehner, Elisabeth Möstl, Sissy und Zita Neumüller, alle Tanznummern wurden vom Ballettmeister des Linzer Landestheaters Ernst Pöstinger einstudiert.

„In einer kleinen Konditorei“ saßen Wilma Hehenberger und Ulrike Helm, sie wurden bei ihrem Plausch von Ober Mitlöhner betreut und musikalisch eingeführt durch einige Hofsänger.

Andreas Baumgartner wirkte als „Tageszeitungsverkäufer“ so echt, daß ihm sogar einige Exemplare abgekauft wurden. Um den Erlös aus dem Zeitungsverkauf wird er sich „Mühlviertler Nachrichten“ kaufen.

Die Hofsänger stellten in ihrer Schlußnummer mit dem Lied „Panoptikum“ noch berühmte Gäste vor wie Iwan Rebhoff (Mag. Nimmervoll), Otto Baric (Willi Dumfart), Falco (Benno Hofer) und Fendrich (Ludwig Baumgartner). Den Abschluß bildete „Fürstenfeld“ mit dem Refrain „I wüll ham nach Leonfeldn“.

In der Bar und auf der zur Tanzfläche umfunktionierten Bühne unterhielten sich die Besucher noch bis in die Morgenstunden prächtig.

Für die Technik sorgte wieder in bewährter Weise Hans Enzenhofer und seine Helfer, die Turnhalle verwandelten Ludwig Baumgartner und Raimund Hochreiter mit ihrem Team in einen rauschenden Ballsaal, und in der Hofschneiderei stellte Frieda Hochreither die Kostüme und genähten Requisiten her.

Besonderes Lob verdient aber Norbert Frühmann, der in wochenlanger geistiger Schwerarbeit die anspruchsvollen und pointierten Texte schuf. Union-Obmann Alfred Hartl dankte ihm besonders und sprach die Bitte aus, daß er auch in zwei Jahren diese Schwerarbeit wieder auf sich nehmen möge.

Für Sonntag, 17. und Montag, 18. Februar, sind noch ganz wenige Plätze frei, die aber sicher noch ihre Abnehmer finden werden.

Empfiehl sich als Bus-  
unternehmer für sämtliche  
Union-Veranstaltungen



**JOHANN  
HOCHREITHER**

BAD LEONFELDEN  
Telefon 0 72 13/275  
Linzer Straße 14

GESELLSCHAFTSREISEN für  
IN- und AUSLAND

Taxi – Autobusse – Güterbeförderung



**HEIMTEXTILIEN**

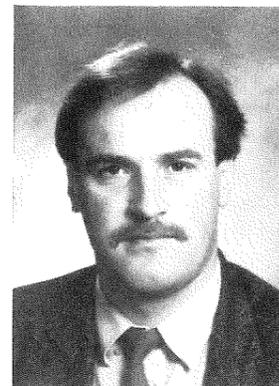
**Autom.  
Weberei  
JOSEF  
KATZMAYR**

Tel. 07213/333

4190 Bad Leonfelden

## Sektion Tae Kwon Do

EINE SPORTART STELLT SICH VOR



Sektionsleiter Karl Rehberger

Trainer: Hader Rupert (1. Dan =  
Meisterklasse)  
Lehner Raimund (3. Kup =  
Schülerklasse)  
Mülleider Michael (3. Kup =  
Schülerklasse)

Tae Kwon Do ist eine koreanische Art  
des Wettkampfes und der waffenlosen  
Selbstverteidigung, wie sie seit fast zwei  
Jahrtausenden in Korea ausgeübt wird.  
Mit dem Begriff Tae Kwon Do verbindet  
sich heute die Vorstellung vom Wett-  
kampf, von der Selbstverteidigung und  
einer intensiven Körperschulung.

Tae Kwon Do gehört zur Gruppe der

harten Nahkampfsysteme, für die der  
Name Karate sehr bekannt geworden ist.  
Unter den harten Systemen versteht man  
diejenigen Sportarten, welche die Stoß-,  
Tritt- und Schlagtechniken verwenden.

Die Unterhaltungsindustrie und dabei ins-  
besondere die Filmemacher produzierten in  
den letzten Jahren viele Filme, in denen  
die fernöstlichen Sport-Künste die Haupt-  
rolle spielen. Sie vermitteln ihren Zu-  
schauern hiebei nahezu mystische Vor-  
stellungen hinsichtlich der fast über-  
menschlichen Kräfte, die dem Kundigen  
dieser Künste zur Verfügung stehen.  
Diesen übertriebenen und teilweise fal-  
schen Darstellungen und den daraus ent-  
stehenden Meinungen sollen hier Realitäten  
des Tae Kwon Do gegenübergestellt  
werden.

Was heißt Tae Kwon Do wörtlich über-  
setzt?

Tae ... bedeutet Springen, Stoßen und  
Schlagen mit den Füßen.

Kwon ... wörtlich Faust, beinhaltet die  
verschiedenen Handtechniken  
wie Fauststoß, Handkanten-  
schlag, usw.

Do ... ist die geistige Entwicklung  
des Menschen und der Entfal-  
tung seiner Persönlichkeit im  
Sinne der asiatischen  
Philosophie

Drei Disziplinen bilden die Grundlage des Tae Kwon Do:

**HYONG ...** eine Übung, die zum Aneignen der verschiedenen Techniken gelehrt wird. Darin sind alle Angriffs- und Abwehrtechniken vereinigt. Der Schüler hat diese genau festgelegten Techniken in einer fortlaufenden Aktion vorzuführen, wobei die Bewegungen kraftvoll, konzentriert und rhythmisch sein sollen und er zu jeder Zeit der Übung sein Gleichgewicht halten, d.h. einen festen Stand haben muß. Die vorausgehende umfassende Gymnastik dient der Vorbereitung des Körpers auf die gesteigerte Leistung durch Erwärmung der Muskulatur und allmähliche Erhöhung des Kreislaufes mit einer verstärkten Herzaktivität. Bei regelmäßiger Teilnahme - zweimal wöchentlich - wird eine intensive Körperschulung erreicht, die das allgemeine Wohlbefinden erhöht und zu einem gesunden physischen und psychischen Selbstbewußtsein führt.

**KYEK PA ...** Bruchtest. Der bereits höher graduierte Schüler zeigt, daß er bei gelungenen Tests die geforderte Technik beherrscht. Konzentration auf einen Punkt, größtmögliche Schnelligkeit in der Bewegung, Einsatz des gesamten Körpergewichtes und angewandte Atemtechnik bilden dafür die Grundlage. Der Schüler ist befähigt, einen Angriff abzuwehren und den Angreifer, falls notwendig, kampfunfähig zu machen.

**CHAYU GYORUGI ...** Freikampf. Alles was der Schüler bisher gelernt hat, wird nun im freien Kampf durchgeführt. Die starren Partnerübungen sind nun gelöst,

und der imaginäre Gegner, den er bei der Hyong abgewehrt hat, ist nun ein echter Kämpfer geworden. Der sportliche Wettkampf fordert vom Athleten, der zum Sieg strebt, hervorragendes Können, eiserne Kondition, blitzschnelle Reaktion, Selbstdisziplin und den Mut des Löwen.

Das Erlernen dieser Sportart stellt an den Schüler hohe Anforderungen, die aber von jedem gesunden Menschen erfüllt werden können. Es ist ein Sport für jedes Alter, für Damen und Herren. Schüler ab 8 Jahren werden aufgenommen. Die Ausbildung erfolgt überwiegend in der Gruppe.

Über die körperliche Schulung lehrt Tae Kwon Do dem Übenden Selbstbeherrschung, Konzentration und Entwicklung seiner Körper- und Geisteskräfte.



Bruchtest; rechts: Müller Michael

Die Sektion Tae Kwon Do wurde am 5. November 1982 gegründet und am 10. Februar 1984 als zehnte und bisher jüngste Sektion in den Verband der Turn- und Sportunion Bad Leonfelden aufgenommen. Obwohl sie noch sehr jung ist, hat sie trotzdem schon beachtliche Erfolge erzielt.

Bereits bei den 1. oberösterreichischen Landesmeisterschaften am 25. März 1984 in Freistadt errang Edith Beimrohr den Landesmeistertitel, Christian Holzner als Zweiter, Thumfart Emil und Michael Müller als Dritte schafften ebenfalls Medaillenränge.



Edith Beimrohr (rechts) im Kampf gegen Rita Binder (Tragwein) bei der Landesmeisterschaft 1984

1985 konnte Edith Beimrohr bei den Landesmeisterschaften in Tragwein ihren Titel kampfflos "verteidigen". Großartige

Erfolge gab es dann im Oktober desselben Jahres bei den Union Landesmeisterschaften im Julius Raab Heim in Urfahr. Lehner Raimund siegte in der allgemeinen Klasse bis 64 kg. Hermann Schoisengeier (bis 58 kg) und Birngruber Markus (bis 50 kg) erkämpften bei ihrem ersten Antreten jeweils die ersten Plätze bei den Junioren. In den Technikbewerben der Damen erreichte die inzwischen zur Jugendtrainerin bestellte Edith Beimrohr mit einem ansprechend vorgetragenen Palgwe sa jang den 3. Rang. Maßgeblichen Anteil an diesen Resultaten hatten der damalige Trainer Martin Edelbauer aus Freistadt und der technische Leiter und heutige Trainer Müller Michael.



Müller Michael (links) und Schoisengeier Hermann (rechts)

Als Anerkennung der großartigen Erfolge

der Bad Leonfeldner Tae Kwon Do Sportler ist es zu betrachten, daß die Landesmeisterschaften 1986 an unseren Ort vergeben wurden. Sie fanden am 23. März 1986 in der Mehrzweckhalle statt. Schoissengeier Hermann (bis 58 kg) und Schreiner Josef (bis 70 kg), die seither dem oberösterreichischen Landeskader angehören, wurden Landesmeister bei den Junioren. In der allgemeinen Klasse bis 83 kg belegte Mülleder Michael den 2. Platz.

Den bisher größten Erfolg der Sektion er-

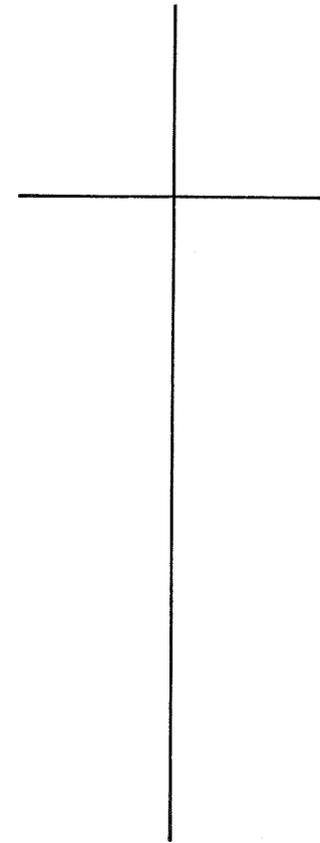
rang Schoissengeier Hermann, als er bei den Tae Kwon Do Staatsmeisterschaften am 20. Mai 1986 in St. Johann in Tirol Vizestaatsmeister der Junioren wurde.

Bei den Union Landesmeisterschaften 1986 in Arnreit siegte Manzenreiter Franz in der allgemeinen Klasse bis 70 kg.

Neben den verschiedenen Meisterschaften beteiligte sich die Sektion 1986 auch an Vergleichskämpfen in Wien.



Die Tae Kwon Do - Gruppe mit Trainer Rupert Hader (links stehend) und Sektionsleiter Karl Rehberger (rechts kniend)



Wir gedenken  
ehrfurchtsvoll  
und in Dankbarkeit  
unserer  
verstorbenen  
Vereinsmitglieder

# ZENTRASPORT FACHGESCHÄFT

## CLAUS KRONBERGER

4190 BAD LEONFELDEN

SALOMON

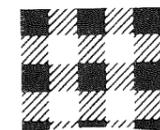


DACHSTEIN  
DER SKIEN DER STEIRER

TYROLIA



koflach



Schärdinger

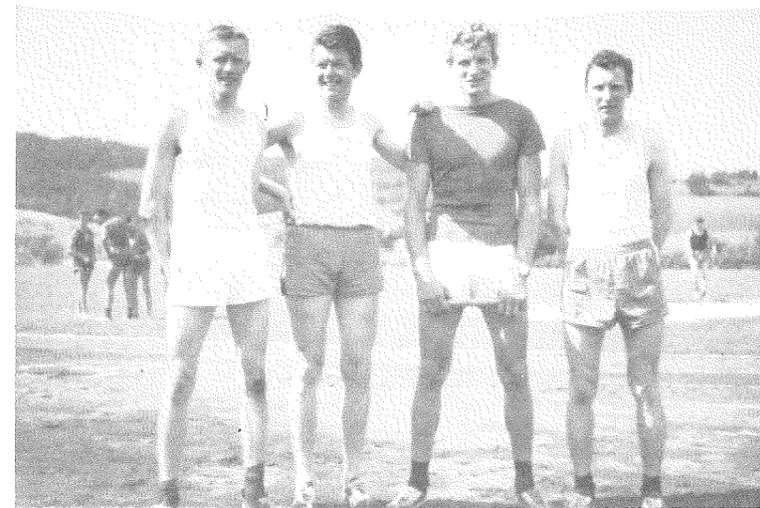


### Molkereigenossenschaft Bad Leonfelden

Linzer Straß 44  
Telefon 0 72 13/84 84-0

Sämtliche Milch und Molkereiprodukte in bester Qualität

## Union Bilderbogen



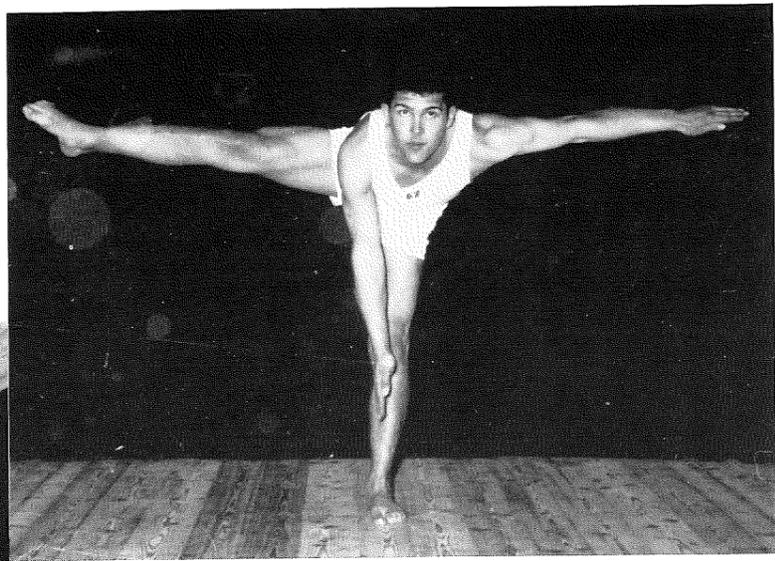
Mühlviertler Sommerkampsiele in den sechziger Jahren:  
von links nach rechts: Neumüller Johann, Neumüller Josef,  
Sinzinger Karl, Neumüller Lambert



Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft in den  
fünfziger Jahren: stehend von links nach  
rechts: Kapl A., Süß, Mayr, Neumüller J.,  
Kapl S., Wagner, Holly, Weixelbaumer, Dum-  
phart, Baumgartner L.; kniend von links nach  
rechts: Neumüller L., Elmer, Stimmeder,  
Reiter

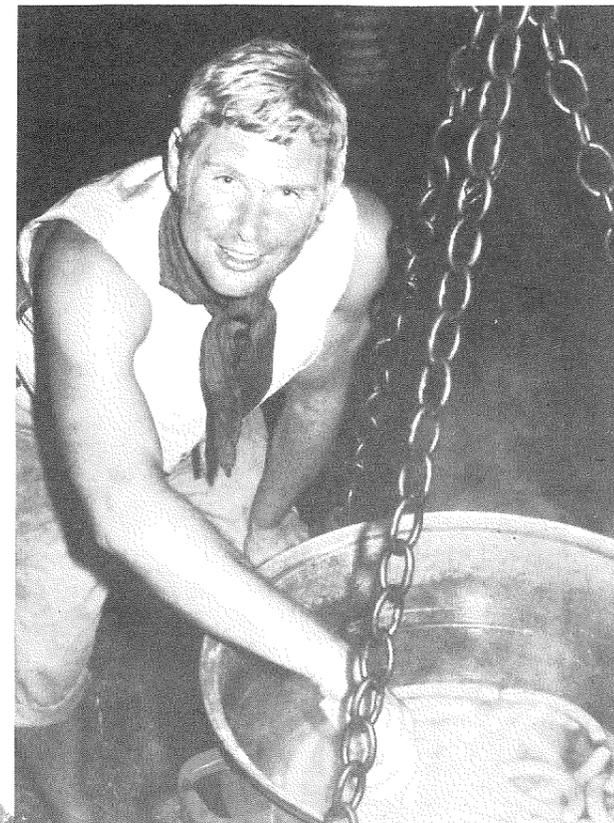


Handstand am Barren in der alten Turnhalle - Reiter Gottfried



Standwaage in der alten Turnhalle - Weixelbaumer Rupert

Räuberfest in den siebziger Jahren.  
Weinstadt



Räuberfest. Elmer Siegfried



Faschingssitzung 1985, Cats



Turnerinnen bei den Bundeskampfspielen in Wien 1985



Auf Einladung von Franz Kastner verbrachte 1969 der damalige Schistar der österreichischen Nationalmannschaft, Alfred Matt, einen Genesungsurlaub in Bad Leonfelden. Beim Empfang war die gesamte oberösterreichische Sportpresse anwesend. Das Bild zeigt von links nach rechts: Franz Kastner, Alfred Matt, Schifabrikant Josef Fischer



Union Landesmeisterschaft; von links nach rechts: Bergmann, Kapl, Baumgartner Ch.



Böhmerwald Riesentorlauf 1960 in Aigen; oberste Reihe von links nach rechts: Pammer, Kapl, Baumgartner Ch., Kapl; untere Reihe von links nach rechts: Elmer, Hietler, Lehner, Haiböck J., Baumgartner L.



Faschingssitzung 1985. Strada del Sole von Baumgartner Ludwig



Nikoloabend - Parodie als Anneliese Rottenberger (Ludwig Baumgartner)



Langläufer beim Trockentraining



Braunbergrennen während der Kriegszeit: von links nach rechts: Baumgartner Josef, Dienstl Josef, Mascher Leopold

Mühlviertler Winterkampfspiele der fünfziger Jahre:  
Hammerschmid Josef



Bergmann Rudolf bei den Union Landesmeisterschaften  
in den fünfziger Jahren



Landesmeisterschaft im Langlauf in Sandl 1987: Allgemeine Staffel. Sieger: Gerhard Enzenhofer, Peter Huemer, Klaus Höller, mit Raimund Hochreiter und Martin Ruckendorfer



Wir-Wandertag, Freitag abends



Wir-Wandertag, Sonntag abends



Alpine Vereinsmeisterschaft 1983:  
von links nach rechts: Baumgartner  
I., Birngruber G., Riener A., Baier

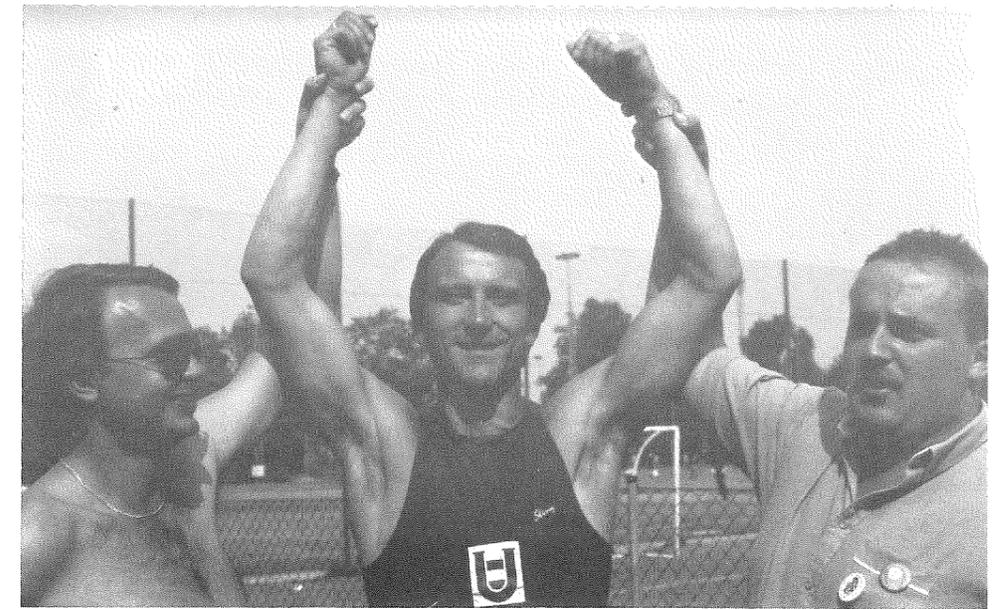


Die Damenfußballmannschaft 1982:  
stehend von links nach rechts: Spies-  
meier Herta, Kaar Marianne, Spies-  
meier Marianne, Trainer Manzen-  
reiter Franz, Spiesmeier Heidi, Kapl  
Elisabeth, Enzenhofer Greti, Manzen-  
reiter Paula, Rehberger Maria; sitzend  
von links nach rechts: Mülleder  
Martha, Grillenberger Helga, Hau-  
zenberger Margit, Watzinger Maria,  
Kaar Elfriede



Zwei Rennläuferinnen: Baumgartner Ursula und Huemer Herta

Drei Nachwuchsläufer der Sektion Schi Alpin 1986: Hochreither René, Hehenberger Georg, Fröhlich Georg



Union Bundeskampfspele 1985 in Wien: Athlet Mag. Anton Gärtner

Die Bad Leonfeldner Sportler-Gruppe bei den Bundeskampfspele in Wien 1985





Dressenübergabe von der Fa. Katzmayr an die Schülermannschaft mit Betreuer Alfred Hartl (links stehend) und Obmann Dir. Franz Hochreiter (Mitte)



Fußballmannschaft mit Betreuer Hartl sen.



Schülermannschaft mit Betreuer Frick Manfred



Die stimmungswaltige, weibliche Anhängerschar des Fußballmeisters 1985



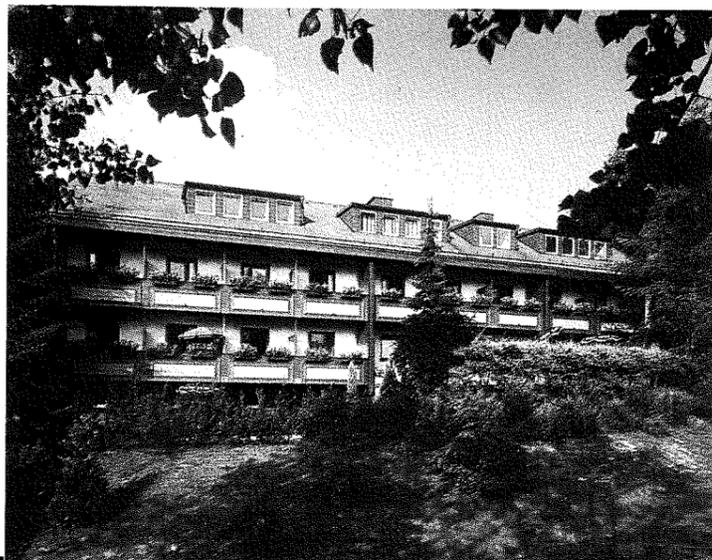
Landescuplauf, Starter OSR Stockinger Emil

## Gottfried Hochreiter

Gasthaus – Fleischhauerei  
4190 Bad Leonfelden

## Pension Haus Brunnwald

modernst ausgestattete  
Zimmer, Bad, WC, Balkon,  
TV, Telefon



# Ehrentafel

Für besondere Verdienste um die Union Bad Leonfelden wurden bisher mit dem Vereins-Ehrenzeichen ausgezeichnet:

### In Gold:

Atzmüller Johann  
Baumgartner Ludwig  
Dienstl Josef  
Frühmann Norbert  
Ruckendorfer Franz  
Stockinger Emil  
Traxler Franz

### In Silber

Atzmüller Johann  
Madlmayr Gerhard  
Ruckendorfer Franz  
Schneider Hannes  
Traxler Franz

### In Bronze:

Baier Anton  
Bergmann Rudolf  
Birngruber Josef  
Elmer Siegfried  
Gärtner Anton, Mag.  
Gaishofer Franz  
Hammerschmied Josef  
Hochreiter Alfred  
Hochreiter Rudolf

Hofer Manfred  
Lorenz Franz  
Müller Hermann  
Pammer Hermann  
Pösenbäck Helga  
Rehberger Willi  
Ruckendorfer Franz  
Schauer Josef  
Stöbich Albert

Mit dem Union-Landesehrenzeichen wurden bisher ausgezeichnet:

### In Silber:

Fälbl Ernst  
Frühmann Norbert  
Hochreiter Franz, Dir.  
Kapl Siegfried, Ing.  
Pammer Hermann

### In Bronze:

Atzmüller Johann  
Baier Anton  
Baumgartner Inge  
Baumgartner Ludwig  
Bergmann Rudolf  
Birngruber Josef  
Gärtner Anton, Mag.  
Gillhofer Johann

Hochreiter Alfred  
Hochreiter Bruno  
Hofstadler Rupert  
Madlmayr Gerhard  
Ruckendorfer Franz  
Stöbich Albert  
Stumptner Michael  
Traxlmayr Heinz, Dr.

Mit dem Landessport-Ehrenzeichen wurden bisher ausgezeichnet:

### In Gold:

Baumgartner Ludwig

### In Silber:

Baumgartner Ludwig  
Birngruber Josef  
Frühmann Norbert  
Stockinger Emil

### In Bronze:

Mörzinger Josef



LH-Stellvertreter Gerhard Possard (rechts) überreicht Ludwig Baumgartner das Landessport-Ehrenzeichen in Gold

# Autohaus **GRATSCHMAYER**



**VERKAUF • KUNDENDIENST**

4190 Bad Leonfelden • Tel. 0 72 13/83 83



**Winterade mit Semperit M 601**

155 R 13 nur **769.—** 165 R 13 nur **863.—** 175/70 R 13 nur **898.—**



**VW- und Audi-Sondermodelle jetzt zum Aktionspreis!**

**Hoher Rücktauschwert für Ihren Gebrauchtwagen!**

Gasthof – Pension  
**GÜNTER HOFER**  
4190 Bad Leonfelden 43  
Tel. 07213/301



**Ganztägig warme Küche**  
**Saal für Veranstaltungen und**  
**Reisegesellschaften**  
**Gästehaus in ruhiger Lage**

**Gasthof**  
**„Zur Post“**



**Bad Leonfelden, Marktplatz**

Am Platz neben der Pfarrkirche und dem Gemeindeamt von Bad Leonfelden bewahrt dieses schöne Haus eine Atmosphäre gediegener Lebensart, die man heute nicht mehr oft findet.

Selbst ein kurzer Aufenthalt wird in diesem Hause zum Erlebnis.

**Fremdenzimmer**  
mit Bad, WC und Fernseher

**Eigene Hausfleischhauerei!**